Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 4.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 20. | Sonntag, den 24. Januar 1904. | 19. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Die Herrenhaus-Interpellationen.

In der Montagssitzung des preußischen Herrenhauses kamen zwei Interpellationen zur Besprechung, die von größerem allgemeinem Interesse sind, die eine enthielt eine indirekte Forderung eines besseren Schutzes gegen Körper- und Sachbeschädigung durch die Automobile, die andere, diejenige, der Landbank das Handwerk der Güterverkäufe zum Zwecke der Zerstückelung zu legen. Die zahlreichen Unglücksfälle und zwar Personen- und Sachbeschädigungen, welche die Automobile in der kurzen Zeit ihres Vorhandenseins herbeigeführt haben, bilden thatsächlich eine große Kalamität, welche zur raschen Ergreifung wirkungsvoller Maßregeln geradezu herausfordert. Menschen wurden überfahren, schwer verletzt, zum Theil auch getödtet, Pferde und Geschirre angerempelt und über den Haufen gefahren und gar viele Pferde zum Scheuen gebracht, sodaß sie durchgingen und Gefahrene sowie Geschirrbesitzer schwer geschädigt wurden. Viele davon wurden durch allzuschnelles Fahren verschuldet, in Folge dessen denn auch Verordnungen über die Schnelligkeit des Fahrens bereits erlassen wurden. Eine nennenswerthe Verminderung des Mißstandes wurde dadurch aber keineswegs herbeigeführt. Sehr viel Schaden richten die Automobile aber auch durch den Höllenlärm an, welchen sie hervorbringen. Vor demselben scheuen die meisten Pferde und gehen durch, gleichviel, ob das rasende, fauchende, zischende Ungeheuer sich ihnen von vorn oder von hinten nähert oder anhält. Durch dieses Scheumachen werden immer und immer wieder Körper- und Sachbeschädigungen herbeigeführt, in Zukunft noch mehr als bisher, weil das Automobilfahren immer mehr um sich greift. Dieses Lärmen bildet eine sehr große und geradezu gemeingefährliche Unvollkommenheit dieser Erfindung, deren baldige Abstellung herbeigewünscht werden muß. Bis dahin muß es sich der Automobilverkehr wohl gefallen lassen, wenn ihm noch straffe Zügel angelegt würden, zumal darin ein Sporn für die einschlagende Technik läge, die Konstruktion in entsprechender Weise zu verbessern. Was würde es, von den Gefahren ganz abgesehen, für einen nervenruinirenden Teufelsspektakel auf den Straßen der Städte geben, wenn das Automobilfahren in heutiger Weise erst allgemeiner geworden wäre! Strengere Maßregeln gegen das Schnellfahren in den Ortschaften, aber auch auf den sonstigen Wegen beim Herannahen von Geschirren und Fußgängern müßten ergriffen und das Fahren in der Dunkelheit müßte verboten werden im öffentlichen Interesse und die Besitzer bezw. Lenker der Automobile müßten vollständig haftbar gemacht werden für Personen- und Sachbeschädigungen. Darauf zielten denn auch der Interpellant und die sonstigen Befürworter der Interpellation im Herrenhause ab, während der Justizminister zu raschem, energischem Vorgehen keine Lust bezeigte, da es noch nicht feststehe, ob hier das Reich oder der Staat einzuschreiten habe und ob nur für Personen- oder auch für Sach-Beschädigungen Ersatz geleistet werden solle. Da muß man doch fragen, warum der Automobilist nicht ebenso für Beides aufkommen soll, wie jeder Andere, der sich solcher Schädigungen schuldig macht? Sichtlich hatte der Justizminister die Sache ebenso wenig gründlich durchdacht, wie der Minister des Innern, der den Automobilverkehr durch „drakonische Maßregeln" nicht „stören" zu wollen erklärte und dafür den Dank des Präsidenten des Deutschen Automobilklubs, des Herzogs von Ratibor nämlich, erntete. Daß diese Interpellation in solcher Weise ablaufen mußte, ist bedauerlich. Erfreulich aber ist es, daß es der anderen ebenso erging, welche sich gegen den Ankauf und die Zerstückelung größerer Güter in Oberschlesien durch die Berliner Landbank richtete. Die hochkonservativen Befürworter dieser Interpellation erklärten diese „Güterschlächterei" für eine volkswirthschaftliche und soziale Kalamität welcher die Regierung schleunigst entgegentreten müßte. Andere Herrenhausmitglieder und auch der Landwirthschaftsminister meinten dagegen, daß die gegen die Landbank gerichteten Vorwürfe unberechtigt seien und daß die Zerschlagung großer Güter eine volkswirthschaftlich wohlthätige Maßregel sei, durch welche viele kleine Leute zu Grundbesitzern würden. Mit diesem Bescheide ging die Besprechung der Interpellation zu Ende. Sie zeigte, daß es im Herrenhause immer noch eingefleischte Anhänger der mittelalterlichen Anschauung giebt, welche das Wohl des Landes und der Landwirthschaft von der ungeschmälerten Erhaltung des Großgrundbesitzes für untrennbar hält. — Was nun die Landbank betrifft, so ist dieselbe bekanntlich eine aus adeligen und hochadeligen Großgrundbesitzern bestehende Aktiengesellschaft, welche nicht nur in Oberschlesien, sondern in ganz Preußen Güter ankauft, um sie in Abtheilungen und mit Profit wieder zu verkaufen. Sie kauft nur nach sorgfältiger Ergründung aller Gutsverhältnisse und nur sehr billig, damit sie Gebäude und Inventar in besten Stand setzen, selbst Neuanschaffungen machen und Neubauten vornehmen und den Verkauf trotzdem zu Preisen bewerkstelligen kann, bei welchen die Käufer eine hinreichende Rente herauszuwirthschaften vermögen und — last not least — der Verkäuferin immer noch ein namhafter Gewinn verbleibt. Die Landbank richtet zu diesen Zwecken auch einen rationellen Betriebsplan auf diesen Gütern ein und giebt aus eigenen Mitteln den Käufern eine genügend hohe, feste Hypothek zu mäßigem Zinsfuß. Die Landbank-Güter werden deshalb von Landwirthen gerne gekauft. Mitunter wird sie dem Zerstückelungsberufe auch untreu, wenn sie ein Gut oder eine Herrschaft mit Profit im Ganzen weiter verkaufen kann. Trotzdem aber muß zugegeben werden, daß ihre Thätigkeit nicht nur eine den Aktionären, sondern auch vielen Landwirthen mittlerer Vermögensverhältnisse sehr nützliche ist, wenn sie auch stockjunkerlichen Wünschen nicht in den Kram paßt.

Wiesbaden, 23. Januar. 1904

Albert von Maybach †.

Der ehemalige preußische Eisenbahnminister Albert von Maybach ist, wie wir gestern gemeldet haben, gestorben. Er war am 29. November 1822 zu Werne in Westfalen geboren, hat also ein Alter von über 81 Jahre erreicht. Im Jahre 1845 trat er in den preußischen Justizdienst, ging 1854 in den Eisenbahn-Verwaltungsdienst über, wurde 1857 Vorsitzender des Direktoriums der oberschlesischen Eisenbahn, 1858 vortragender Rath im Handelsministerium, übernahm 1868

die Leitung der Ostbahn und 1867 die der hannoverischen Staatsbahnen. Im Jahre 1874 wurde er als Ministerialdirektor an das Handelsministerium zurückberufen, übernahm aber schon wenige Monate später das Präsidium des neu begründeten Reichs-Eisenbahnamtes, um das Reichs-Eisenbahnprojekt des Fürsten von Bismarck durchzuführen. Indeß der Erwerb der Haupteisenbahnlinien für das Reich scheiterte an dem Widerspruch der Mittelstaaten; ebenso fand

Wiesbadener Streifzüge.

Der Soldat in der Küche. — Ein bedrohtes Gewohnheitsrecht. — Angebot und Nachfrage. — Das läßt tief blicken. — Ein Erpresser. — Eheirrungen. — Aerzte und Krankenkassen. — Der Stein des Anstoßes. — Friedensschalmeien. — Faschingsfreuden. — Der berühmte „Zweite."

Mit inniger Betrübniß werden die Beherrscherinnen des Küchendepartements die Nachricht vernommen haben, daß sie jetzt ihre Schätze nicht mehr mit Bier, Butterbrot und kaltem Braten bewirthen dürfen, wenn anders nicht eine Anklage wegen Diebstahls folgen soll. Die „Fliegenden Blätter" aber werden sich abermals nach einer neuen stehenden Figur umsehen müssen, denn die stereotype Persönlichkeit des von der Köchin abgespeisten Vaterlandsvertheidigers kommt durch das bekannte Urtheil des Halberstädter Kriegsgerichts auf den Index.

Dreizehn Tage Gefängniß hat ein dortiger Kürassier bekommen, weil er sich von der Majorsköchin auf Kosten des gestrengen Vorgesetzten abfüttern ließ, und wäre der Vertreter der Anklage durchgedrungen, dann wäre dem Aermsten gar ein ganzer Monat aufgebrummt worden. Na ja, schließlich ist die Sache ganz in der Ordnung, aber man wird den Kummer der betheiligten Kreise begreifen. Wenn nur die vereinigten Köchinnen jetzt nicht ein Gewaltmittel gebrauchen und Anstellungskontrakte verlangen, in denen ihnen die straffreie Abfütterung ihrer Herzallerliebsten auf Kosten der Dienstherrschaft zugesichert wird!

Wenn die Küchenfeen sich auf Grund des Koalitionsrechts zusammenthun, um eine solche Forderung durchzusetzen, zu der sie durch die geheiligte Tradition ein Recht zu haben glauben, dann werden ihnen die Herrschaften zweifellos nachgeben müssen. Die Damen vom Wasserstein können zudem gerade jetzt überaus günstige Conjunkturen ausnützen. In Wiesbaden übersteigt, wie wir gemeldet haben, die Zahl der Dienstpersonal suchenden Herrschaften diejenige der Stelle suchenden Mädchen um Hunderte! Das läßt tief blicken, würde Sabor sagen.

„Tief blicken" läßt auch die neueste Skandalaffaire, die Wiesbaden eben in Aufregung erhält. Sie gestattet uns einen Blick in die Abgründe der menschlichen Seele, wo die niedrigsten Instinkte wohnen. Es handelt sich um eine schmutzige Erpressungssache, deren trauriger Held in Untersuchungshaft gewandert ist. Die verbrecherische That ist mit einem solchen Raffinement in Szene gesetzt worden, daß man vergebens nach einem Milderungsgrund sucht. Wirklich, wir werden Großstadt, im Guten, wie auch im Schlimmen! Schlimmen!

Uebrigens scheint auch unsere Nachbarstadt, das karnevalistische Mainz, „Großstadt" zu werden, denn trotz der herannahenden Fastnacht sind bei dem dortigen Landgericht gegenwärtig nicht weniger als 30 Ehescheidungsprozesse anhängig, von denen mehrere in den ersten Gesellschaftskreisen spielen. In den meisten Fällen handelt es sich um den modern gewordenen Begriff der „Ehe-Irrung".

So eine Art „Ehe-Irrung" scheint auch bei dem Bunde vorzuliegen, den die Aerzte mit den Krankenkassen vereinbart haben. Jedenfalls ist der Bund nicht auf Zeit und Ewigkeit geschlossen und die mehr oder minder gewaltsame Trennung liegt in der Luft. Stein des Anstoßes ist vor allen Dingen die prinzipielle Forderung der freien Aerztewahl, die bei den Kassenverwaltungen auf heftigen Widerstand stößt. Was die Aerzte sonst noch fordern: geänderte Honorarsätze und Errichtung eines Schiedsgerichts, erscheint den Kassen diskutirbar — die freie Aerztewahl aber begrüßen sie mit geringer Gegenliebe.

Jedenfalls wäre es auf's Tiefste zu beklagen, wenn es auch in Wiesbaden wie in Leipzig und anderen Orten zum offenen Bruche zwischen den betheiligten Kreisen käme und es ist zu hoffen, daß auf beiden Seiten durch Nachgiebigkeit der Friede angestrebt wird.

Auch im fernen Osten scheint ja jetzt endlich der Friede gesichert zu sein und der große Aufschlag der Kolonialwaaren, vor dem uns schon gruselig gemacht wurde, erscheint glücklich abgewendet. Der Lebensunterhalt ist auch wahrhaftig schon theuer genug.

Trotzdem feiern wir jetzt Carneval — wer wollte uns dieses Rechtes berauben? Im Fasching vergißt der Rheinländer die Sorgen des Alltags, das sei ihm gegönnt. Warum auch nicht? Der diesjährige Karneval ist ja ohnehin so kurz, und ehe wir's uns versehen, ist der Aschermittwoch da und der Ernst des Lebens tritt ungeschmälert wieder in seine Rechte. Darum wollen wir uns des Lebens freuen, so lange Gott Jokus sein Szepter schwingt. Heute Abend lockt uns der berühmte „Zweite" nach dem Kurhaus. Können Sie da widerstehen, schöne Leserin? Ich glaube, selbst Hofprediger Stöcker, der am Montag hier einen Vortrag hält, würde es Ihnen nicht übel nehmen, wenn Sie hingehen. Wenn nun auch die gestrenge Frau Mama nichts dagegen hat, dann werde ich hoffentlich Gelegenheit haben, Ihr Kostüm in meinem Ballbericht getreulich zu erwähnen. Auf Wiedersehen also heute Abend!

Sch.

der 1875 von Maybach dem Bundesrath vorgelegte Entwurf eines Reichs-Eisenbahngesetzes darin keine Annahme. Herr von Maybach legte daher seine Stelle als Präsident des Reichs-Eisenbahnamtes nieder und wurde zum Unterstaatssekretär im preußischen Handelsministerium ernannt. Nach Achenbachs Rücktritt trat er am 30. März 1878 selbst an die Spitze dieses Ministeriums und betrieb nun mit Eifer die Verstaatlichung der wichtigsten Eisenbahnlinien in Norddeutschland durch Ankauf für den preußischen Staat. Im Jahre 1879 wurde er nach Abtrennung von Handel und Gewerbe von seinem Ressort zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt und ihm auch die Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen übertragen. Nachdem er im Jahre 1888 von Kaiser Friedrich durch Verleihung des Schwarzen Adlerordens in den Adelstand erhoben worden war, nahm er am 20. Juni 1891 seine Entlassung als Minister.

Aerzte und Krankenkassen.

Wie aus Köln gemeldet wird, erklärten in der vorgestern Abend stattgefundenen Einigungs-Verhandlung zwischen den Krankenkassen und den Aerzten die Vertreter der Aerzte, daß diese an weiteren Verhandlungen nicht mehr theilnehmen würden. Daraufhin theilte der Regierungsvertreter mit, daß sich die Aufsichtsbehörde nunmehr gezwungen sehe, einzuschreiten, da in nicht genügender Weise für ärztliche Hilfe gesorgt sei.

Die Obstruktion in Ungarn.

Dem B. T. wird aus Budapest telegraphirt: Die Regierung will schon in den nächsten Tagen den Kampf mit der Obstruktion aufnehmen und derselben vorerst einen Termin zur Durchlassung der wichtigsten Vorlagen stellen. Sollten alle Mittel vergebens bleiben, so wird Graf Tisza dem Monarchen die Auflösung des Hauses anempfehlen. Die Führer der Obstruktion sind entschlossen, keiner Gewalt zu weichen. Einer Meldung der „Morgenpost" aus Budapest zufolge soll die Auflösung des Parlamentes bereits beschlossen sein, da die Bekämpfung der Obstruktion aussichtslos sei.

Die orientalischen Wirren.

In einer Note der Pforte an die Botschafter beschwert sich diese gegen die fortgesetzten Rüstungen Bulgariens und die öffentliche Unterstützung der mazedonischen Aufständigen in moralischer sowie materieller Hinsicht seitens der bulgarischen Regierung. Diese Beschwerde wird durch die Belege aus den Konsulaten erhärtet.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Die gestern Nacht aus Swakopmund eingegangenen Telegramme berichten, daß die mit der Eisenbahn entsandten weiteren 29 Mann vom Kanonenboot „Habicht" mit einem Maschinengewehr und einer Revolver-Kanone Karibib erreichten. Die Stationsgebäude in Obabis und Habis sind zerstört. Mit der Reparatur der Bahn jenseits Karibib ist begonnen. In einem Patrouillengefecht bei Kubas ist ein Unteroffizier, dessen Name noch nicht bekannt ist, verwundet worden. Eine größere Anzahl Einwohner soll dabei gefallen sein. Aus Omaruru liegen Nachrichten vom 18. ds. vor, wonach die Besatzung etwa 50 Gewehre zählt. Sie hat sich gut verschanzt und hofft, sich halten zu können. Ueber die Kolonne Lülow lag in Swakopmund keinerlei Nachricht vor.

Wie aus Hamburg gemeldet wird, haben sich vom 9. Armee-Korps zur Schutztruppe so viele Mannschaften gemeldet, daß kaum ein Viertel berücksichtigt werden kann.

Oberst Dürr,

Inspekteur der Marine-Infanterie, ist mit der Führung des nach Südwest-Afrika zu entsendenden Marine-Infanteriekorps betraut worden. Oberst Dürr wird mit seinem Stab, der am 1. Februar in Berlin zusammentritt, am 6. Februar die Ausreise antreten. Bis zu seinem Eintreffen in Südwest-

afrika behält der Transportführer und Kommandeur von Glasenapp die Führung des Expeditionskorps. Dem Stabe des Obersten Dürr wird ein Offizier des großen Generalstabes als Stabschef beigegeben werden.

Die ostasiatische Krisis.

Die aus Ostasien vorliegenden Nachrichten lauten wieder etwas nervöser. Aus London wird hierzu gemeldet: Die „Westminster Gazette" will erfahren haben, daß Japan außer Stande sei, den von Rußland in der letzten Note unterbreiteten Vertragsentwurf zu notifiziren. Eine an die Mächte kollektiv abgegebene Erklärung Rußlands, die Souveränität Chinas in der Mandschurei zu respektiren, werde Japan nicht genügen. Die Erklärung müsse ausdrücklich in den verlangten Vertrag mit aufgenommen werden. Japan habe England, Frankreich und der Union notifizirt, daß es keine Vermittelung annehmen könne. Infolge der Verzögerung des russischen Geschwaders in Port Said und der voraussichtlich baldigen Ankunft der gekauften japanischen Kreuzer in Ostasien werde die japanische Regierung im Stande sein, die Verhandlungen noch 14 Tage weiter zu führen. — Nach einer Information des B. T. aus diplomatischen Kreisen wird die Situation jetzt günstiger beurtheilt und ein Gerücht, wonach die Vereinigten Staaten auf eine Schiedsgerichts-Entscheidung in der ostasiatischen Frage dringen, sei unzutreffend, ebenso die Meldung von einer Einmischung der anderen Mächte überhaupt. — Aus Wien wird gemeldet: Die Hirtenberger Patronenfabrik verhandelt mit Japan wegen einer großen Patronenbestellung. Eine Bestellung von über 5 Millionen Patronen ist bereits abgeschlossen.

Deutschland.

* **Berlin**, 22. Januar. Wie aus Leipzig gemeldet wird, erkannte das Reichsgericht in der Revisions-Verhandlung des großen Laurahütter Krawall-Prozesses wegen ungesetzlicher Zusammensetzung der Beuthener Strafkammer auf Aufhebung sämmtlicher 27 Verurtheilungen und Verweisung des Strafprozesses an die Vorinstanz.

* **Berlin**, 22. Januar. Dem Abgeordnetenhause ging ein Gesetz-Entwurf über ärztliche Ehrengerichte zu.

Ausland.

* **Budapest**, 22. Januar. Während der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses traf ein an den Präsidenten gerichtetes Schreiben ein, worin mitgetheilt wurde, daß unter dem Sitzungssaal im Keller 3 Kilogramm Dynamit verborgen seien, welche Nachmittags zur Explosion gebracht werden sollte. Die Untersuchung ergab, daß es sich um einen schlechten Scherz handelt. — Das Säbelduell zwischen dem Reichsraths-Abgeordneten Grafen Telecki und dem Redakteur des „Budapesti Hirlap", Bede, wurde heute Vormittag ausgefochten. Beide Duellanten erhielten leichte Verletzungen.

* **Wien**, 23. Januar. In unterrichteten Kreisen gilt das Heirathsprojekt des Erzherzogs Ferdinand Karl mit der Tochter des Professors Czuber keineswegs als aufgegeben. Es verlautete gestern, daß der Erzherzog auf den Vollzug der Heirath bestehe und daß diese am 13. Februar in Dresden stattfinden werde.

Deutscher Reichstag.

(17. Sitzung vom 22. Januar, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die

Wahlprüfung

betreffend die Wahl des konservativen Abgeordneten Will im Wahlkreise Stolp-Lauenburg.

Abg. Deppe als Referent der 7. Abtheilung der Wahlprüfungskommission führt dazu aus, daß zum Theil die Belege über die vorschriftmäßige Veröffentlichung fehlten. Es sei der Abtheilung zweifelhaft, ob sie überhaupt die Sache der Prüfungs-Kommission überweisen soll.

Abg. Spahn (Centr.) beantragt, die Wahl für gültig zu erklären.

Von den Abgg. Gothein und Pachnicke wird eine Beschlußfassung für unzulässig erklärt, da ja die Abtheilung selber noch nicht einmal über die Gültigkeitsfrage beschlossen habe.

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wird auf Antrag Singer die Wahl an die Abtheilung zurückverwiesen. Auch der Antrag der Abtheilung wird angenommen.

Es folgt die erste Berathung der

Servis-Vorlage,

die sich lediglich beschränkt auf Aenderung in der Klassen-Eintheilung der Orte und eine erneute Revision erst für 1913 in Aussicht nimmt.

Abg. Fritzen-Düsseldorf (Centr.) erklärt, seine Freunde würden bei der Unzulänglichkeit der Vorlage dieselbe auf keinen Fall unverändert bewilligen und könnten nicht dem zustimmen, daß die nächste Revision des Servistarifs beziehungsweise Klassen-Eintheilung erst 1913 eintreten solle. Er beantragt Verweisung an die Kommission.

Abg. Höffel (Rp.) bringt lokale Wünsche für Metz vor.

Abg. Eickhoff (freis. Vp.) bemängelt vor Allem, daß die Vorlage wieder festhalte an der Verquickung von Personal-Servis und Wohnungsgeld-Zuschuß. In erster Linie müsse der Zuschuß für die Unterbeamten verwendet werden. Unter keinen Umständen dürfe diese Reform auf volle 9 Jahre dadurch vertagt werden, daß man die in der Vorlage vorgeschlagene Klassen-Eintheilung bis 1913 gelten lasse.

Abg. Gersdorf (kons.) giebt namens seiner Freunde seinem Befremden darüber Ausdruck, daß die Regierung die eine Regelung des Wohnungsgeld-Zuschusses nochmals fordernde Vorlage des Reichstages vom Jahre 1902 unbeachtet gelassen habe.

Abg. Bärwinkel (natl.) betont, die Wohnungsgeld-Zuschüsse für die Beamten müßten anders geregelt werden. Ferner müsse darauf bestanden werden, daß endlich die berechtigten Forderungen des Reichstages betreffend Neuregelung des Wohnungsgeldzuschusses erfüllt werden.

Die Abgg. Schrader (freis. Ver.) und Burckhardt (Ver.) stimmen dem ebenfalls bei.

Staatssekretär Posadowsky führt aus: Trotz eingehender Erwägungen sei die Regierung immer wieder darauf zurückgekommen, daß der Wohnungsgeld-Zuschuß nach den Wohnungsverhältnissen in den Orten zu regeln sei. Wenn der Reichstag aber eine entsprechende Resolution beschließe, werde die Regierung erneute Erwägungen vornehmen. Der Staatssekretär wendet sich sodann gegen noch weitergehende Aenderungen in der Ortsklassen-Eintheilung. Wolle man allen Verschiebungen, die in den Wohnungsverhältnissen eingetreten seien, berücksichtigen, so laufe dies auf eine allgemeine Gehalts-Erhöhung hinaus. Hierzu habe das Reich kein Geld zu einer Zeit, wo Zuschuß-Anleihen aufgenommen werden müssen.

Abg. Lattmann (Antis.) wünscht gleichfalls dringend, daß die Wohnungsgeld-Zuschüsse für untere und mittlere Beamte erhöht würden.

Hiermit schließt die Debatte. Die Vorlage geht an eine besondere Kommission.

Es folgt die erste Berathung des Gesetz-Entwurfes betreffend Verlängerung der

Friedens-Präsenzstärke

vom 25. März 1899 auf 1 Jahr, also bis 31. März 1905.

Abg. von Elern (kons.) bedauert, daß die Präsenz nur auf ein Jahr verlängert werde.

Abg. Bebel (Soz.) weist darauf hin, daß wohl übers Jahr eine bedeutende Verstärkung der Präsenz kommen werde, nachdem diese Vorlage jetzt gekommen sei. Er legt Verwahrung dagegen ein, daß so wie in der Begründung der Vorlage in Widerspruch mit den Thatsachen eine Belastung des Reiches vorgenommen werde.

Abg. Fritzen-Düsseldorf (Centr.) findet die Begründung der Vorlage allerdings sehr merkwürdig. Es sei ganz augenscheinlich, daß für das nächste Jahr eine wesentliche Erhöhung der Präsenz beabsichtigt sei. Redner betont, daß bei den gegenwärtigen politischen und finanziellen Verhältnissen die Regierung schwerlich auf die Zustimmung des Centrums wird rechnen können, wenn die nächsten Quinquenats-Vorschläge eine wesentliche Erhöhung der Präsenz enthalten sollten. (Rufe links: Hört, hört!)

Abg. Sattler (natl.) schließt sich kurz dem Bedauern des konservativen Redners an.

Abg. Schrader (freis. Ver.) spricht sich für Annahme der Vorlage aus, wenn er auch die Motivirung derselben für unzutreffend hält.

Abg. Kardorff (Rp.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu der Vorlage.

Kriegsminister von Einem hofft, daß er in der Kommission Gelegenheit haben werde, sich darüber auszusprechen, was etwa die Vorlage der nächsten Session enthalten werde. Er ist überzeugt, daß sie nicht so bedeutendes enthalten wird, wie der Abgeordnete Bebel annimmt.

Damit ist die Debatte beendet. Die Vorlage geht an die Budget-Kommission.

Montag 1 Uhr: Zweite Lesung des Etats, beginnend mit dem Etat des Reichstages und des Reichsamts des Innern.

Schluß 3¼ Uhr.

* * *

* **Berlin**, 22. Januar. Die Budgetkommission des Reichstages berieth heute den Etat für die Reichs-Eisenbahnen, wobei eine große Reihe neuer Forderungen von Bahnbauten theilweise mit Abstrichen bewilligt wurde. Eine allgemeine Diskussion erhob sich nur, als von verschiedenen Mitgliedern Beschwerden über Reinlichkeit und Beleuchtung der Wagen vorgebracht wurden. Minister Budde erklärte, daß die Bahnverwaltung Alles thue, um für Reinlichkeit und Beleuchtung zu sorgen. Beim außerordentlichen Etat war auf Antrag des Referenten Bebel von der Forderung zum Ausbau der Eisenbahnstrecke Straßburg-Wendenheim der Betrag von 2 400 000 Mark gestrichen, desgleichen 300 000 ℳ von den zur Erweiterung des Bahnhofes Colmar verlangten 1 500 000 ℳ. Bewilligt wurden u. A. 625 000 ℳ zum zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke Hagendingen-Rombach und 400 000 ℳ zur Erweiterung des Bahnhofes Luxemburg. Von den zur Umgestaltung der Bahnanlagen bei Metz als 4. Rate verlangten 4 000 000 ℳ sollen auf Antrag des Referenten 800 000 ℳ gestrichen werden. Vor Erledigung dieses Titels wird die Berathung auf Dienstag vertagt.

Stiftung. Der Fabrikant Eberhard Hoesch in Düren hat eine halbe Million Mark zur Erbauung eines Theaters und Konzerthauses gestiftet.

Ferner hat die Wittwe Adolf v. Hansemanns der Berliner Handelskammer ℳ 50000 überwiesen, deren Zinsen jungen Kaufleuten für weitere allgemeine oder fachwissenschaftliche Fortbildung zu gute kommen sollen.

Der Kampf gegen die Tuberkulose. Professor Behring veröffentlicht in der „Berliner klinischen Wochenschrift" 41 Thesen über seine Anschauungen bezüglich der Entstehung der Tuberkulose beim Menschen und beim Thier. Er wendet sich wieder gegen die Annahme der Einathmungstuberkulose, wofür kein einwandsfreier Beweis erbracht sei. Die Entstehung der tuberkulosen Lungenschwindsucht sei vorwiegend auf tuberkulose Ansteckung im Kindes- oder Säuglingsalter zurückzuführen.

Die „Zukunft" auf dem Index. Das „Kl. Journ." meldet: Die Zeitschrift „Die Zukunft", Herausgeber Maximilian Harden, ist für die Lesesäle der königlichen Bibliothek verboten worden wegen eines Artikel „Saint Louis", in dem über Kunstverhältnisse gesprochen wird.

Verhaftung. Der Agent Meyer, der nach Unterschlagung von 16000 ℳ von Kiel nach Amerika entflohen ist, wurde bei seiner Ankunft in Newyork verhaftet.

Verbranntes Kind. In der Wohnung eines Hutmachers in Dresden verbrannte bei einem Schadenfeuer ein 5jähriges Kind, ein anderes wurde schwer verletzt.

Mord. Man meldet uns aus Magdeburg, 22. Januar: Gestern Abend wurde auf der Ebendorfer Chaussee der Kartoffelhändler Pfeiffer auf seinem Gemüsewagen ermordet und seiner Baarschaft von 106 ℳ beraubt. Der Thäter ist unbekannt.

Schwerer Unglücksfall. Die „Köln. Volksztg." meldet aus Neuenkirchen: Bei dem Brande eines Gutshofes wurde der Besitzer desselben durch eine einstürzende Giebelwand erschlagen und einem Lehrer beide Beine zerschmettert.

Ein Graf als Einbrecher. Man meldet uns aus Klausenburg 22. Januar: Gestern wurde hier in einem Getreide-Magazin eine Einbrecherbande abgefaßt, unter der sich ein Graf Eugen Potocki befand. Derselbe hatte sich zuletzt als Bäcker ernährt. Er gab an, mit dem bekannten Geschlecht verwandt zu sein, das ihm aber jede Unterstützung verweigerte.

Schiffszusammenstoß. Der Dampfer Linda Woermann, der sich auf der Ausreise nach Westafrika befand, kollidirte in dichtem Nebel bei Schulau auf der Unterelbe mit dem Dampfer „Shamrock" und erlitt so bedeutende Beschädigungen, daß er zurückkehren mußte.

Der Fall Schilling. Wie aus Metz gemeldet wird, verwarf das Oberkriegsgericht unter Ausschluß der Oeffentlichkeit die Berufung des Leutnants Schilling vom 98. Infanterie-Regiment gegen das auf 15 Monate Gefängniß und Dienstentlassung wegen Mißhandlung in 968 Fällen lautende Urtheil.

Doppelselbstmord. Ein Telegramm meldet uns aus Wien, 23. Januar: Gestern Nachmittag vergifteten sich Frau und Tochter des Bronzewaarenfabrikanten Georg Dabatschek durch Cyankali. Das Motiv der That ist noch unbekannt.

Opfer der Kälte. Das „B. T." meldet aus Essen a. d. R.: Infolge strenger Kälte sind 3 Personen erfroren, eine bei Halver, zwei bei Blankenstein.

Ertrunken. Wie aus Kiel gemeldet wird, berichtete der Kommandant des Schulschiffes „Moltke", daß der Obermatrose Wilson auf der Uebungsfahrt im Mittelmeer bei San Remo über Bord gestürzt und ertrunken ist.

Fünf Arbeiter erstickt. In Anzien (Frankreich) wurden in einer Fabrik der Gesellschaft für Hochöfen durch ausströmendes Gas fünf Arbeiter getödtet.

Eisenbahnraub. Man meldet aus San Francisco, 22. Jan.: Auf der Souther Pacificbahn wurde der Geldschrank eines Expreßzuges erbrochen und 80,000 Dollar entwendet.

Hochwasser. Ein Kabeltelegramm meldet aus Pittsburg, 22. Januar: Infolge des regnerischen warmen Wetters schmilzt das Eis in den Bergen sehr schnell. Die Stadt ist von einer Fluth bedroht, wie sie in der Geschichte der Stadt bisher nicht bekannt ist. Die Polizei warnte die Bewohner des von Wasser bedrohten Gebietes. Das Wasser steigt schnell.

Ein heftiger Wirbelwind suchte, wie uns ein Kabeltelegramm aus Newyork meldet, die Stadt Moundsville in Alabama heim. 37 Personen wurden getödtet, 300 Privathäuser und sämmtliche Geschäfte sind vernichtet. Viel Vieh ist umgekommen.

Aus der Umgegend.

B. **Hochheim**, 21. Januar. Auf Anregung der Landwirthschaftskammer soll zur Förderung des Weinbaues im Landkreise Wiesbaden in dem Lokale des Herrn Koch „zur Burg Ehrenfels" ein theoretisch-praktischer Kursus über Weinbau und Kellerwirthschaft abgehalten werden. Der Kursus beginnt am Montag, 1. Februar und dauert bis Samstag, 6. Februar 1904. Die Vorträge finden vormittags von 9—12 und nachmittags von 2—5 Uhr statt. Mit der Abhaltung des Kursus ist der Landesweinbaulehrer Schilling von Geisenheim betraut worden. Die Theilnahme an diesem Kursus ist kostenlos und wird allen Weinbautreibenden des Landkreises Wiesbaden aufs Wärmste empfohlen. Besondere Anmeldungen der Theilnehmer ist nicht erforderlich.

lt **Lorch**, 22. Januar. Heute Nachmittag um 4 Uhr fand im hiesigen Rathhause eine Versammlung, zum Zwecke der Gründung eines Zweigvereins des „Vaterländischen Frauenvereins statt.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Kurhaus.

VII. Cyklus-Concert. Freitag, den 22. Januar 1904. Leitung: Herr General-Musikdirektor Fritz Steinbach von Köln, Solist: Herr Alexander Petschnikoff (Violine).

Wieder eine interessante Dirigentenbekanntschaft, auf die man schon lange gespannt sein durfte. Fritz Steinbach, bekanntlich ein jüngerer Bruder des verdienten Mainzer Kapellmeisters und in den achtziger Jahren dessen Amanuensis am dortigen Stadttheater, hat schon während seiner Mainzer Zeit als Dirigent von sich reden gemacht. Er verstand es nach Bülow den Ruf der Meininger Kapelle hoch zu halten und ließ sich besonders die Pflege der Brahms'schen Musik angelegen sein. Mit der Aufführung der vier Sinfonien des Meisters durch sein Meininger Orchester errang er seinerzeit in Berlin unumstrittene Erfolge und seitdem ist sein Dirigentenruf weit über Deutschland hinausgedrungen. Brahms ist seine Spezialität, und auch heute stellte er sich mit ihm vor. Die herbe Größe der ersten Brahms'schen Sinfonie (c-moll) kam unter seiner Leitung zu einer tiefen und eindrucksvollen Geltung. Steinbach besitzt für die Eigenart der Brahmsschen Musik eine große Assimilationsgabe. Er versteht es, ihrer Ausdrucksweise bis in die intimsten Wendungen mitfühlend nachzuspüren, dem Orchester gegenüber besitzt er eine ganz subtile Fähigkeit, Klangfarben und Stimmen zu differenziren und er hat Temperament und Geist. Sein Taktstock gleicht dem Sezirmesser des Arztes, das die innersten Nerven des Körpers vor dem staunenden Auge bloslegt und bis zu dem geheimnißvollen Punkt vordringen möchte, wo die Materie in das Leben übergeht; freilich eines begeisterten Arztes, der seine Zuschauer und seine Zuhörer für sein Thema begeistern kann, dessen Rede uns begeistert, während sie einen Schleier nach dem andern vor dem Geheimniß des Seins enthüllt. So ist Steinbachs Brahmsinterpretation gleich einer physiologischen Vorlesung. Und wo gäbe es wunderbarere Geheimnisse des Seelenlebens zu erforschen, als in der Musik von Brahms? Seine erste sprach heute mit der offenbarenden Kraft der That zu uns. Eine That, eine große, ist dies Werk, das ein halbes Jahrhundert nach Beethovens „Neunter" entstand und zum ersten Male wieder, trotz Schumann und Mendelssohn, die Symphonieform in monumentaler Größe mit modernem Lebensgeiste durchtränkt entstehen ließ. Bülow ward durch sie zu Brahms bekehrt, er nannte sie die „Zehnte", mochte sie aber doch gerne der Eroika coordiniren. Mit dieser und mit der „Fünften" hat sie manches im Wurf gemein. Mit dem Finale in seiner eigenartig weitschichtigen Gliederung that Brahms einen kühnen sinfonischen Schritt vorwärts. Der Eindruck, den gerade dieser kolossale Satz mit seinem alle Bande durchbrechenden Siegesjubel auch heute unter Steinbachs feuriger und antreibender Führung machte, ist trotz der vielen musikalischen Ciselirarbeit, die zum Schaden des großen Zuges ja immer in den Brahms'schen Ecksätzen steckt, ein überwältigender. Sogar unser Cykluspublikum, das in seinem Gros sonst nicht die dankbarste Resonanz für Brahms abgiebt, konnte sich ihm nicht entziehen und durchbrach seine anfängliche Reserve gegen Steinbach mit jubelndem Beifall. — Die Mitte des Programms brachte einige kleinere Werke in raffinirtester Ausarbeitung. Man mochte da fast bange werden, daß die „Mache" anfange, zu überwiegen. Aber aus der Gavotte aus Idomeneo von Mozart sprach so viel Wohligkeit und Grazie, aus dem Menuett aus der D-dur-Serenade von Brahms so viel Humor, aus der G-dur-Ballet-Musik zu Rosamunde von Schubert so viel echt „weanerische" Lebenslust, daß man am Schlusse doch immer wieder ganz versöhnt war. Und dann das Meistersinger-Vorspiel am Ausgang des Concerts — das war ein richtiges Vor-Spiel des ganzen Tramas, voll Glanz und Sonne! Das klang und sang in einem nach. — Schade daß Steinbach in seiner Stabführung — das Symphonie-Sehen ist ja heutzutage ein Genuß wie das Hören — nicht die markige, breite Größe eines Mottl, nicht die rassige Zügellosigkeit eines Nikisch hat. Sein Orchesterklang wird, wo er übergroß sein soll, leicht spitz und scharf, seine aufrührerischen Schüttelbewegungen im höchsten Treiben gemahnen manchmal an den bekannten Schritt vom Erhabenen zum — minder Erhabenen. Doch da braucht man ja nicht hinzusehen — jedenfalls wiedersehen und wiederhören wollen wohl alle heutigen Zuhörer u nd Zuschauer Herrn Steinbach gerne.

Daß dies auch bei dem Violinvirtuosen Petschnikoff der Fall ist, braucht nicht erst der Versicherung. Petschnikoff weiß auch diejenigen, die sonst nicht für seine weiblich-leidenschaftliche Art schwärmen, dadurch zu versöhnen, daß er zuletzt doch immer wieder zeigt, daß es echtes Musikerblut ist, das in ihm treibt, freilich sarmatisches, und das will in seiner Art verstanden sein. Seine Cavatine von Cui und sein eigener „Russischer Tanz", in welchem er indeß sehr „spanisch" kam, waren das sarmatischste, was er heute gab, seine C-dur-Fuge von Bach, mit welcher er den unermüdlichen Beifall seiner Hörer und Hörerinnen beschwichtigte, war das musikalischste. Temperamentgeiger und Musiker hielten sich die Wage in seinem Vortrage des Violinconcerts (h-moll) von Hermann Zilcher, das er heute aus der Taufe hob. Ein Werk, das vieles angenehme in unterhaltender Weise zu sagen weiß, jedenfalls ein frisch empfundenes, natürliches Produkt des jungen Mozartstipendiaten, der übrigens auch schon ein Concert für zwei Violinen (zwei Petschnikoffs?) geschrieben hat. Der Mittelsatz mit seiner reichen kontrapunktischen Führung ist übrigens ein stimmungsvolles Meisterstück. Im ersten und letzten fehlt es etwas an großen melodischen Linien, ohne die man ein Violinconcert nun einmal nicht lieb gewinnen kann. Die Violine ist halt kein symphonisches Solo-Instrument für diffeliche Motivarbeit.

Hans Georg Gerhard.

* * *

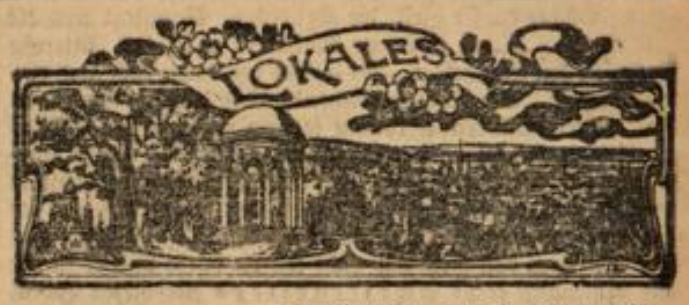
* **Königliche Schauspiele.** Herr Kammersänger Paul Kalisch wird noch vor Ablauf seines kontraktlichen Urlaubs hierher zurückkehren und am Sonntag, den 31. d. Mts. den Walther Stolzing in „Die Meistersinger von Nürnberg" singen. Die Vorstellung findet im Abonnement C statt.

„**Armide**" in der Wiesbadener Bearbeitung hatte im Stadttheater zu Halle großen Erfolg. Das Werk ist dort in der Neubearbeitung Hülsens und der musikalischen Ergänzung Prof. Schlars genau nach der Wiesbadener Einrichtung mit neuer glänzender Ausstattung in Scene gegangen. Die Premiere nahm einen glänzenden Verlauf. Der Erfolg ist ein großartiger, so daß für morgen Sonntag bereits die vierte Aufführung angesetzt ist.

Der älteste deutsche Gelehrte Eduard Zeller

trat am 22. Januar in sein 90. Lebensjahr. Er wurde am 22. Januar 1814 in Kleinbollwar in Württemberg geboren und gehörte noch zu dem tübingischen Freundeskreise der David Friedrich Strauß, Ludwig Bauer, Uhland usw. Zeller studirte erst Theologie und war in diesem Fach Dozent in Tübingen, Bern und Marburg. 1862 wurde er Philosophieprofessor in Heidelberg, 1872 in Berlin. 1894 trat er in den Ruhestand. Seitdem lebt er in Stuttgart. Zeller ist Ehrenmitglied der Berliner Akademie und Ehrendoktor aller vier Fakultäten. Seine Büste ist auf Bestimmung des Kaisers dem Denkmal der Kaiserin Friedrich vor dem Brandenburger Thor in Berlin beigegeben worden.

* **Stuttgart**, 23. Januar. (Tel.) Eduard Zeller sind zu seinem 90. Geburtstage eine große Anzahl von Glückwünschen, darunter auch ein Handschreiben des Kaisers, begleitet vom Bilde des Kaisers, zugegangen. Die Glückwünsche des Königs von Württemberg nebst dem Großkreuz des Friedrichsordens überbrachte Kultusminister von Weißaecker. Der preußische Kultusminister Dr. Studt sandte ein Glückwunsch-Telegramm. Durch Abordnungen waren vertreten die Universitäten Tübingen, Heidelberg und Bern, sowie die Akademie der Wissenschaften in Berlin.



* Wiesbaden, den 22. Januar 1904.

Haus- und Grundbesitzerverein.

Gestern Abend veranstaltete der Verein seinen ersten Vereinsabend im neuen Jahre. Der Vorsitzende Herr Fabrikant Kalkbrenner, hieß mit herzlichen Worten die Anwesenden willkommen und wies auf die Bedeutung der Frage hin, die zur Diskussion stehe. Diese sei für die Hausbesitzer von großer Bedeutung, denn seitens der Stadt sei für die Zukunft eine Erhöhung des Wassergeldes zu erwarten. — Herr Rechtsanwalt Dr. Jünger nahm hierauf das Wort, um in einstündiger Rede das Thema

die Hochzonenfrage

zu behandeln. Seit dem Jahre 1900, vielleicht schon früher, spielt diese Frage in unserem städtischen Leben eine bedeutungsvolle Rolle. Es wurden zu dieser Zeit die hochgelegenen Wasserreservoirs wie Neroberg etc. angelegt und Bestimmungen erlassen, daß bei Bebauungen in gewissen Gebieten, die Hochdruck bedürfen, Beiträge zu erheben sind. Gegen diese Bestimmungen erhob sich Anfangs kein Widerspruch. Seitens der Stadtverwaltung wurde dann 1901-02 den Bauunternehmern ein Formular zur Unterschrift vorgelegt, wodurch sie sich zu obigen Bedingungen verpflichteten. Hiergegen wurden dann Beschwerden erhoben und seitens der Stadtverwaltung auf die Hinterlegung verzichtet. Am 11. April 1902 faßte unsere Stadtverordnetenversammlung folgenden Beschluß: „Alle Bauanträge innerhalb der Hochzone sind nur dann zu genehmigen, wenn zunächst ein einmaliger Betrag zu den Kosten geleistet wird, und zwar bestehend aus einer Grundtaxe von 500 ℳ, ferner einer Abgabe von 40 ₰ für den Quadratmeter des Bauterrains und 40 ₰ für den Kubikmeter des Gebäude-Inhalts. Gegen diesen Beschluß wurde in erster Linie von solchen Leuten Beschwerde erhoben, deren Gebäude schon alt geworden waren und für die sie auf einmal, weil sie in der Höhenzone liegen (Platterstraße) dieselben Kosten zahlen sollten, wie für neue Häuser. Theilweise waren die Beschwerden von Erfolg gekrönt, andere mußten auf civilgerichtlichem Wege, ja sogar auf dem Verwaltungsgerichtswege ausgetragen werden, d. h. bei dem Bezirks-Ausschuß, der am 17. Dezember v. J. entschied, daß die Stadt Wiesbaden nicht das Recht habe, eine derartige Abgabe zu erheben. Am 30. Dezember 1903 hat der Magistrat beschlossen, fernerhin von einer Erhebung dieser Steuer abzusehen und die bis dahin erhobenen Beträge zurückzuzahlen. Wenn man die rechtliche Lage der Frage in Betracht ziehe, so sei im Auge zu behalten, ob man es mit einer allgemeinen öffentlichen Einrichtung zu thun habe oder ob eine rein geschäftliche (gewerbliche) Einrichtung der Stadt vorliege. Zu der ersteren Ansicht habe der Bezirksausschuß sich am 17. Dezember v. J. bekannt. Redner bespricht noch kurz die eventuell zu Gebote stehenden Rechtsmittel und wendet sich dann der Frage zu, ob der Werth der Grundstücke durch den Anschluß erhöht würde. Diese Frage verneint Referent im Allgemeinen, da auch eine große Anzahl jener Gebäude durch die Niederdruckleitung genügendes Wasser erhalten könnten. Er schließt mit der Ansicht, daß die Hochdruckleitung nicht nöthig gewesen sei und daß der Stadt große Kosten hätten erspart bleiben können. Der Vorsitzende drückt hierauf dem Redner für seinen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag den Dank aus und giebt im Ferneren der Meinung Ausdruck, daß eine Erhöhung des Wassergeldes und zwar um 5 ₰ pro Kubikmeter, wohl kommen würde. Dies bedeute aber eine Belastung des Hausbesitzers, der diese wieder auf den Miether wälzen müsse. Durch derartige Auflagen bliebe eine Wohnungsvertheuerung nicht aus; das aber liege nicht im Sinne der Hausbesitzer. Eine gesunde Wohnungspolitik zu treiben, sei vor allem nöthig.

Der zweite Punkt der Tagesordnung war der Frage:

Förderung des Zuzugs und Hebung des Fremdenverkehrs

gewidmet: Herr Kalkbrenner erwähnt kurz die Bestrebungen unserer Handelskammer in dieser Beziehung und giebt Namens des Vorstandes die Erklärung ab, daß man jene Bestrebungen mit allen Kräften unterstützen werde. Was speziell Wiesbaden betreffe, so sei in erster Linie darauf zu sehen, daß der Zuzug kapitalkräftiger Familien nicht nachlasse und daß deshalb eine Steuererhöhung in keiner Weise stattfinden darf. Herr Stadtverordneter Heß konstatirt, daß ein Rückgang des Fremdenverkehrs stattgefunden habe. Was die Neueinrichtungen für unsere Kurverhältnisse betreffe, so dürfe man daran nicht sparen. An Reklame könne seitens der Kurverwaltung resp. der Stadt mehr geleistet werden; auch unsere Aerzte, deren wir 250 haben, könnten sich litterarisch mehr im Interesse unserer Kurstadt hervorthun. Der Kurverein, der ja in erster Linie die Kurinteressen im Auge habe, müßte mehr von den Bürgern unterstützt werden. Was die Steuerfrage betreffe, so stehe er nicht auf dem Standpunkte, 100 Prozent genügten. Betreffs der Steuer ist Herr Heß, wie er sich aussprach, als Stadtverordneter für indirekte Steuern, während er als Politiker diesen Standpunkt nicht einnimmt. Herr Stadtverordneter Hartmann wendet sich hauptsächlich gegen die vorläufige Errichtung eines städt. Badhauses, das drei Millionen kosten, aber sich nie verzinsen würde. Er plädirt für gärtnerische Anlagen auf dem Adlerterrain. Herr Kalkbrenner kommt nun kurz auf die im Bereiche der Debatte angeschnittene Frage der

Rennen

zu sprechen. Er betont, daß Wiesbaden prozentual eine der reichsten Städte der Monarchie sei. In der Rennfrage sei nicht das geschehen, was im Interesse der Stadt hätte geschehen müssen. Die an dem Rennen interessirten Kreise und die hiesigen Geschäftsleute hätten 300 000 ℳ gezeichnet, und

zwar in ganz kurzer Zeit, die Behörden, Magistrat und die Kurdirektion hätten in keiner Weise ein wirkliches Interesse dafür an den Tag gelegt. Es würde bei ihnen doch auch einmal heißen: „Der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe". Herr Kalkbrenner kommt sodann noch auf die Polizeiverfügung, betreffend das Automobilfahren zu sprechen, die er in keiner Weise für eine internationale Kurstadt wie Wiesbaden als berechtigt anerkennt. Betreffs der im Interesse unserer Stadt zu betreibenden Reklame ist er der Meinung, daß man hier nicht sparen dürfe und er ist für die Anstellung eines Schriftstellers für diesen Zweck, selbst wenn es der Stadt 20 000 ℳ kosten sollte. Redner wendet sich gleichfalls unter Hinweis auf die geringe Verzinsung des Kapitals gegen die vorläufige Errichtung eines städt. Badhauses. Ferner rügt er noch das Fehlen des Namens Wiesbaden auf den Plakaten der Rheindampfer. Interessant waren auch die Ausführungen eines aus Westfalen hierher gezogenen Arztes, die theilweise ein Kopfschütteln verursachten. Seine Bitte, der Hausbesitzerverein möge eine Auskunftsstelle betr. Steuern usw. errichten, ist gegenstandslos, denn eine solche Auskunftei wird seitens des Vereins seit lange unterhalten. Herr Rechtsanwalt Jünger vermißt den Ausbau der Straße von Rüdesheim nach Coblenz, die jetzt nichts weiter sei als ein Leinpfad. Im Vergleich zu Baden-Baden würden unsere Wälder zu wenig als Kurfaktor benutzt. Dort seien stets Wagen, Omnibusse etc. zu haben, die man hier vermisse. Herr Stadtverordneter Hartmann betont, daß unsere Finanzlage die größte Sparsamkeit erfordere, es müsse daher von einem Badhaus abgesehen werden, um so mehr, als in nächster Zeit auch der Neubau eines Museums (Ludwigsbahn) an die Stadt herantrete. Nach einigen kurzen Ausführungen seitens der Herren Heß, Fischer und des Vorsitzenden, schließt der Letztere gegen 11 Uhr die Versammlung.

---

* **In der Sitzung des Centralvorstandes des Gewerbevereins für Nassau**, die am 20. Januar unter dem Vorsitze des Vereinsdirektors, Herrn Baurath Winter stattfand, wurde über folgende Angelegenheiten verhandelt: 1. Herr Inspektor Hensler berichtete über die in Ausführung der Beschlüsse der vorjährigen Generalversammlung seit der letzten Sitzung gepflogenen Verhandlungen, wovon im Wesentlichen Folgendes mitzutheilen ist: a) Der Antrag von Höchst, die Einlegung eines Schnellzuges für den Winterdienst auf der Strecke Frankfurt-Limburg betreffend, hat durch eine direkte Zusage der Königlichen Eisenbahndirektion Erledigung gefunden. Dadurch ist auch dem Antrag von Diez: b) die Herstellung des Anschlusses an den Vormittags 10 Uhr 21 Min. von Frankfurt und Wiesbaden in Limburg eintreffenden Zug entsprochen worden. c) Die Anträge von Eddersheim und Wehrheim, die Einrichtung von Eil-Stückgüterverkehr bezw. die Früherlegung eines Zuges betreffend, sind durch den Vertreter des Centralvorstandes im Bezirkseisenbahnrath der Eisenbahndirektion zur Berücksichtigung unterbreitet worden; die Entscheidung steht noch aus. d) Auf die Eingabe an die Direktion der Cronberger Eisenbahn um Errichtung einer Haltestelle an dem Uebergang an der Bahn über die Chaussee Oberhöchstadt-Soden ist mangels eines dringenden Bedürfnisses ablehnender Bescheid ergangen. e) In Erledigung des Beschlusses, betreffend die Besserung des Postverkehrs in Lindenholzhausen durch eine frühzeitigere Briefbestellung liegt der Entwurf einer Eingabe an die Kaiserliche Oberpostdirektion vor, welcher die Zustimmung der Versammlung fand. f) Auf den Antrag an die Königliche Eisenbahndirektion in Frankfurt a. M.: die Bauarbeiten der Königl. Eisenbahnverwaltung nicht, wie dies bisher vielfach geschehen, in Generalentreprise, sondern in Gemäßheit der Bestimmungen des Ministerialerlasses vom 17. Juli 1885 nach Handwerkszweigen und in kleineren Loosen getrennt zu vergeben unter thunlichster Berücksichtigung der Interessen der ortsansässigen Handwerker hat die Direktion geantwortet, daß der gedachte Erlaß sämmtlichen unterstellten Dienststellen zur nochmaligen Kenntniß und Beachtung übersandt worden sei. 2. Als Termin für die Abhaltung der diesjährigen Generalversamlung in Nassau wird der 29., 30. und 31. Mai in Aussicht genommen. Ferner beschließt die Versammlung, sofern die Bereitstellung des erforderlichen Raumes und die Gewinnung einer geeigneten Firma hierzu auf keine unüberwindlichen Schwierigkeiten stößt, bei Gelegenheit der Generalversammlung eine Sauggeneratorgas-Anlage auszustellen. Mit der weiteren Verfolgung dieser Sache wird eine Kommission, bestehend aus den Herren Inspektor Hensler, Ingenieur Göbel und Zimmermeister Carstens beauftragt. 3. Zur Unterhaltung der gewerblichen Fortbildungsschulen des Vereinsbezirks war für das laufende Rechnungsjahr ein Staatszuschuß von 66674 ℳ beantragt worden. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat einstweilen einen Zuschuß von 60000 ℳ bewilligt (für Wiesbaden 8000 ℳ anstatt 10453), die Entscheidungen über die Gewährung eines weiteren Beitrags von etwa 2000—3000 ℳ sich jedoch bis zum Schluß des Etatsjahres vorbehalten. Der Centralvorstand wird nochmals um die Bewilligung des ganzen erbetenen Zuschusses vorstellig werden. Weiter beschließt die Versammlung, einen Staatszuschuß von jährlich 5000 ℳ zur Unterstützung des Vorbereitungszeichenunterrichts zu beantragen. 4. Herr Architekt W. Kaufmann-Wiesbaden hat mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand sein Amt als Mitglied des Centralvorstandes niedergelegt. Die Versammlung nimmt mit Bedauern davon Kenntniß. In Gemäßheit der dem Centralvorstand nach Paragr. 13. der Satzungen zustehenden Befugniß wird Herr Architekt Albert Wolff-Wiesbaden als Mitglied bis zur nächsten Generalversammlung gewählt. 5. Als Vertreter in den Verein für Arbeitsnachweis in Wiesbaden für die Jahre 1904 und 1905 wählt die Versammlung die Herren Professor Lautz, Zimmermeister Carstens und Schlossermeister Stamm. 6. Auf das Ausschreiben betreffend die Abhaltung des diesjährigen Kursus zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen sind bis jetzt 12 Meldungen eingegangen. Die Versammlung ermächtigt den engeren Vorstand zur Auswahl der Theilnehmerinnen. 7. Der in Aussicht genommene Haushaltungskursus mußte ausfallen, weil von den zur Theilnahme angemeldeten Personen nur 2 die gestellten Bedingungen erfüllen konnten. Dagegen ist beabsichtigt, eine Anzahl der in früheren Haushaltungskursen ausgebildeten Mädchen in etwa sechswöchigen Kursen bei Frau Landwirthschaftsinspektor Schneider auf Hof Kleeberg bei Hachenburg in der Milchwirthschaft, Zubereitung von Milch- und Mehlspeisen und im Kochen und Backen weiter ausbilden zu lassen. 8. In Nodheim, Kreis Biedenkopf, ist ein Lokalgewerbeverein gegründet worden. Dem Antrag des Lokalvorstandes um Aufnahme dieses Vereins in den Gewerbeverein für Nassau wird unter der Bedingung willfahrt, daß die zu errichtende gewerbliche Fortbildungsschule der Leitung des Lokalvorstandes und Oberaufsicht des Centralvorstandes unterstellt wird. 9. Nach einem Schreiben des Herrn Architekten Rockerbeck in Gießen ist auch in Wetzlar die Gründung eines Gewerbevereins im Anschluß an den Gewerbeverein für Nassau in Aussicht genommen. Der Centralvorstand ist im Prinzip nicht gegen die Aufnahme eines Gewerbevereins in Wetzlar, doch stehen derselben einstweilen auch in Bezug auf die Bestimmungen der Satzungen noch Schwierigkeiten entgegen, welche erst behoben sein müssen. Die Beschlußfassung über die Aufnahme wird daher heute ausgesetzt. 10. Auf Antrag dr Wiesbadener Buchdruckervereinigung hat der engere Vorstand beschlossen, von der bisher üblich gewesenen Vergebung des Drucks des Vereinsblattes: Mittheilungen für den Gewerbeverein für Nassau auf dem Submissionswege an den Wenigstnehmenden abzusehen und den Druck durch die Mitglieder der gedachten Vereinigung (mit Einschluß der Frau W. Zimmet Wwe.) unter Zugrundelegung des zwischen dem deutschen Buchdruckerverein und dem Gehülfenverband vereinbarten Lohntarifs und zwar in etwa zweijährigem Turnus abwechselnd, ausführen zu lassen. Die Versammlung erklärte ihre Zustimmung hierzu. 11. Wie der Lokalvorstand in Limburg mittheilt, ist nach einem Erlaß des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten beabsichtigt, den theoretischen Unterricht an den Königlichen Eisenbahnwerkstätten an den Orten aufzuheben, an denen gewerbliche Fortbildungsschulen bestehen, sofern diese Fachzeichnen, Materialienkunde etc. in ihren Lehrplan aufnehmen können. Es sind dieserhalb Verhandlungen zwischen der Königl. Eisenbahn-Werkstätten-Inspektion in Limburg und dem dortigen Lokalgewerbeverein eingeleitet, wonach die betreffenden Lehrlinge mit Beginn des nächsten Sommersemesters der gewerblichen Fortbildungsschule überwiesen werden. Der Centralvorstand nimmt davon mit Befriedigung Kenntniß und wird wegen der Organisation der Schule mit dem Lokalvorstand in Verbindung treten. 12. Der Lokalverein in Biedenkopf hat um Gewährung eines zinsfreien Darlehens von 1000 ℳ zur theilweisen Bestreitung der Kosten für die Erbauung der Gewerbeschule nachgesucht. Aus Mangeln an Mitteln zu diesem Zweck kann dem Antrag nicht entsprochen werden. 13. Aus dem gleichen Grunde mußte das Gesuch des Lokalvereins in Grenzhausen um Bewilligung einr Beihülfe zur Stiftung eines Preises für den in diesem Jahre in Grenzhausen stattfindenden Gesangwettstreit abgelehnt werden. 14. Das „Soziale Museum" in Frankfurt a. M. hat zu einer Besprechung über die Veranstaltung von Handwerkergenossenschaftskursen auf Freitag, den 29. Januar eingeladen. Herr Schmiedemeister Dienstbach-Höchst wird beauftragt, als Vertreter des Centralvorstandes an der Besprechung Theil zu nehmen. 15. Von dem Erlaß des Herr Ministers für Handel und Gewerbe vom 10. Dezember 1903, betreffend die Einführung eines abgeänderten und mit Rücksicht auf die kaufmännischen Fortbildungsschulen ergänzten Normalstatuts für gewerbliche Fortbildungsschulen nimmt die Versammlung vorläufig Kenntniß. Der Schulreferent behält sich vor, in der nächsten Sitzung bestimmte Anträge für die an die Schulvorstände zu erlassenden Anweisungen zu stellen. 16. Herr Schmiedemeister Dienstbach bringt die ihm von verschiedenen Vereinsmitgliedern in Oberwallmenach und Weidenhahn geäußerten Klagen darüber zur Kenntniß, daß der Vertrauensmann der Baugewerksberufsgenossenschaft von ländlichen Bauhandwerkern die Genossenschafts-Mitgliedskarte und Selbstversicherungsurkunde wieder eingezogen habe, weil nach seiner Ansicht die betreffenden Handwerker nicht selbstständig seien. Der Vorsitzende verweist in dieser Beziehung auf die in Nr. 24 des Vereinsblattes veröffentlichte Bekanntmachung der Handwerkskammer vom 16. Dezember 1903, wonach der Vertrauensmann weder befugt sei, die Urkunden wegzunehmen, noch darüber zu entscheiden, ob die gedachten Handwerker selbstständig seien oder nicht. Letzteres sei lediglich Sache der zuständigen Berufsgenossenschaft. Herr Dienstbach übernimmt es, die betreffenden Handwerker entsprechend zu bescheiden.

* **Kaisers Geburtstagsfeier.** Zu dem Programm über die militärischen Feierlichkeiten an Kaisersgeburtstag, welches wir vor einigen Tagen veröffentlichten, haben wir noch nachzutragen, daß am 27. Januar, Morgens 7.15 Uhr, großes Wecken stattfindet. An demselben betheiligen sich die Regimentsmusik und die Spielleute beider Bataillone des Füsilier-Regiments von Gersdorff Nr. 80 unter Führung eines Adjutanten. Das Wecken beginnt an der alten Infanteriekaserne und geht durch die Dotzheimer-, Wörth-, Rhein-, Wilhelm-, Luisenstraße, Kirchgasse und Friedrichstraße zur Kaserne.

* **Engagements für die Königlichen Schauspiele.** Für die hiesige Kgl. Bühne ist ab 1. September d. J. die durch ihre frühere künstlerische Thätigkeit hier bestens accreditirte erste Naive Fräulein Olga Edelmann, wieder engagirt worden. Ferner wurden für jugendlich-sentimentale Liebhaberinnen Frl. Charlotte Maren, für zweite Liebhaberinnen Fräulein Clara Katajczak und für jugendliche Liebhaber Herr Carl Weinig verpflichtet.

* **Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 24. Januar. Abonnement B. „Götterdämmerung". Anfang 6½ Uhr. — Montag, 25. Abonnement C. „Der Wildschütz". Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 26. Abonnement D. „Die Meisterschüssel". — „Die Mitschuldigen". Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 27. Abonnement E. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs: Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber. — „Oberon". Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 28. Abonnement A. 1. Gastdarstellung des Schliersee'r Bauerntheaters. Zum ersten Male: „Der Pfarrer von Kirchfeld". Anfang 7 Uhr. — Freitag, 29. Abonnement B. 2. und letzte Gastdarstellung des Schliersee'r Bauerntheaters. „Der G'wissenswurm". Anfang 7 Uhr. — Samstag, 30. Abonnement D. Unbestimmt. — Sonntag, 31. Bei aufgehobenem Abonnement. Anfang 2½ Uhr Nachmittags. 3. Volks- und Schüler-Vorstellung. „Minna von Barnhelm." — Abonnement E. „Die Meistersinger von Nürnberg". Anfang 7 Uhr.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, Nachm. ¼4 Uhr: „Maria Theresia". Sonntag, Abends 7 Uhr: „Die Nothbrücke". — Montag „Der Hochtourist". — Dienstag „Die Nothbrücke". — Mittwoch (Festprolog) „Liebesmanöver". — Donnerstag „Die Nothbrücke". — Freitag „Maria Theresia". — Samstag „Waterkant". Novität. — Sonntag, Nachm. „Zapfenstreich". Abends „Waterkant". — Montag: Gastspiel der Alwine Wiecke-Tournée „Gioconda".

* **Residenztheater.** Morgen, Sonntag, Nachmittag gelangt, wie schon mitgetheilt auf Wunsch vieler auswärtiger Theaterbesucher Frz. v. Schönthans Lustspiel „Maria Theresia" zu halben Preisen zur Aufführung. Sonntag Abend wird „Die Nothbrücke" wiederholt.

* **Kurhaus.** Am Montag findet wegen des abendlichen Cäcilienvereins-Konzertes nur Nachmittags 4 Uhr Abonnementskonzert der Kurkapelle im Kurhause statt.

* **Bade- und Gasthäuser der Stadt Wiesbaden.** In der Stadt Wiesbaden bestanden im Jahre 1902 dem städtischen Verwaltungsbericht von 1902 zufolge 6 Badhäuser, 27 Bad- und Gasthäuser, 159 Logierhäuser (Pensionen), 89 Logier- und Gasthäuser, 164 Wirthschaften mit unbeschr. Betriebe, 26 Wirthschaften mit beschr. Betriebe, 28 Kaffeewirthschaften (inkl. Konditoreien) und 178 Kleinhandlungen mit Spirituosen.

* **Die Zeitungsreklame** ist zweifellos das wirksamste Mittel, das der Industrie- und Handelswelt zur Hebung des Absatzes ihrer Erzeugnisse und Waaren zu Gebote steht. Bei der Schwierigkeit, auf dem weiten Gebiete des Reklamewesens immer das Richtige und Zweckmäßige zu treffen, ist es für alle Inserenten von besonderem Werthe einen zuverlässigen Führer und Berather zur Verfügung zu haben, wie es erfahrungsgemäß der bewährte Zeitungskatalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse ist, der in 37. Auflage soeben erschienen ist. In geschmackvollster äußerer Ausstattung — die seit Jahren bewährte Form der Schreibmappe mit Kalendarium ist wieder beibehalten worden — enthält der Katalog, aufs sorgfältigste nach dem neuesten von den Verlegern der Zeitungen und Zeitschriften gelieferten Material bearbeitet, die Zeitungen und Zeitschriften, für welche die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Anzeigen entgegennimmt. Bei den Blättern finden sich alle diejenigen Angaben, die für die Inserenten in erster Linie wissenswerth sind, wie Zeilenpreise Spaltenbreite, Erscheinungsweise, Auflage, politische Richtung usw. Wie früher, ist auch diesmal Rudolf Mosses Normal-Zeilenmesser, der es jedem ermöglicht, die Inserationsgebühren für eine Anzeige selbst zu berechnen dem Katalog wieder beigegeben. Von der Beigabe von Anzeigen- und Cliché-Entwürfen ist dagegen Abstand genommen und zwar, wie aus dem Vorwort zum Katalog hervorgeht, im Hinblick auf den von der Firma Rudolf Mosse für ihre Kunden hergestellten besonderen Cliché-Katalog, der ca. 1200 der wirksamsten Cliché's zu effektvoller Ausstattung von Anzeigen enthält. Als Separatbeilage bringt der Katalog eine 20 Seiten umfassende textliche und illustrative Beschreibung des monumentalen Neubaues, den die Firma Rudolf Mosse auf dem ausgedehnten Eckgrundstück Jerusalemer- und Schützenstraße von 1900—1903 errichtet und im Laufe des letzteren Jahres bezogen hat. Jedem Empfänger des Katalogs wird diese Beigabe interessant und willkommen sein. Mit ihren nach photographischen Aufnahmen hergestellten Abbildungen läßt sie einen Blick thun in die Einzelheiten des großen Betriebes der Firma Rudolf Mosse, und zwar sowohl der Annoncen-Expedition wie der Buchdruckerei.

* **Eisfest am Sportplatz Wolkenbruch.** Auf das heute Abend stattfindende Eisfest machen wir hierdurch nochmals aufmerksam. Dasselbe beginnt um 8 Uhr. Abonnements- und Dutzendkarten sind ohne Zuschlag gültig. Der Eintrittspreis beträgt 50 ₰.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Unter der Firma Hofkunstfeuerwerker August Becker Nachf. Adolf Clausz Wiesbaden betreibt der Kunstfeuerwerker Adolf Clausz zu Wiesbaden ein Handelsgewerbe als Einzelkaufmann. — Otto und Eschenbrenner Baumaterialien, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Wiesbaden: Den Kaufleuten Johannes Behling und Jakob Malmendier zu Wiesbaden ist Gesammt-Prokura ertheilt derart, daß beide zusammen die Firma zu zeichnen haben.

* **Die Zahl der Droschkenbesitzer** betrug im Jahre 1902 dem städtischen Verwaltungsbericht zufolge, 116, die der Droschken 180 (darunter 22 Taxameter) die auf 17 Haltestellen vertheilt waren.

* **Dienstbotenehrung.** Der hiesige Vaterländische Frauenverein veranstaltet in diesem Jahre wieder eine Ehrung von Dienstboten durch Verleihung von Belobigungs-Diplomen für 10—19 jährigen und silbernen Kreuzen für 20 und mehrjährigen treuen Dienst bei derselben Herrschaft. Entsprechende Anträge sind seitens der Herrschaften an die Vorsitzende des „Vaterländischen Frauenvereins" Ihre Durchlaucht die Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe, Neroberg straße 11 a, bis Mitte Februar d. J. zu richten.

fs. **Ueberfall durch einen Hund.** Eine in der Parkstraße wohnende Gräfin besitzt einen werthvollen, russischen Windhund, der schon wiederholt zu Beschwerden Anlaß gab, da das Thier bissig und besonders Personen weiblichen Geschlechts anfällt. Man hatte schon durch allerlei Versuche das Thier von seiner üblen Gewohnheit kurieren wollen; doch ohne Erfolg, wie ein Vorfall, der sich gestern Abend in dem Hause abspielte, zeigt. Die Schwester eines Angestellten des Hauses, ein junges Mädchen von etwa 18 Jahren war vorübergehend auf Besuch bei ihrem Bruder anwesend und machte sich mit dem Hunde, den sie im Hausflur antraf, zu schaffen. Aber kaum hatte sie den Versuch gemacht, das Thier zu streicheln, als es an dem Mädchen emporsprang es zu Boden warf und dabei wüthend auf die Aermste einbiß. Auf das Schreien des Mädchens hin ließ der Hund einen Augenblick von ihr ab um dann mit erneuter Wuth über die am Boden Liegende herzufallen. Die Bißwunden, welche sich hauptsächlich am Kopfe befinden, sind sehr erheblich, aber auch Arme, Brust und Schulter zeugen davon, über welch gefährliches Gebiß ein russischer Windhund verfügt. Der Bruder des Mädchens, der sich im Augenblick des Ueberfalles im oberen Stockwerk befand, sprang der Bedrängten zur Hilfe und trotzdem er den Hund in steter Behandlung hat, gelang es ihm erst nach geraumer Zeit, das wüthende Thier von seinem Opfer zu zerren. Der sofort herbeigerufene Dr. Abend sorgte für die Ueberführung der Verletzten in das Josefshospital. Der Hund, der einen Werth von 800 ℳ hat, ist sofort erschossen worden.

s. **Gestohlen** wurden in einer Baumschule an der Biebricherstraße die beiden Hinterräder eines Hand-Federkarrens. Dieselben waren grau gestrichen und ca. 85 cm. hoch.

* **Rohheit.** Heute Morgen fanden Passanten in der Emserstraße eine schöne schwarze Katze, der von roher Hand das Kreuz eingeschlagen worden war. Das arme Thier, welches sich nur auf den Vorderfüßen aufrecht halten konnte, während der hintere Körpertheil vollständig zerschlagen war, erregte bei den Passanten allgemeines Mitleid. Ein Schutzmann, welcher herbeigerufen wurde, ließ das arme Thier von einem Arbeiter tödten, um es von seinen Qualen zu erlösen. Es ist sehr zu bedauern, daß der rohe Thierquäler seiner Strafe voraussichtlich entgehen wird.

* **Steinhauerverband.** Heute Nachmittag 4 Uhr veranstaltet der Verband der Steinhauer im Konkordiasaal, Stiftstraße eine Familienunterhaltung mit Tanz zum Besten erkrankter Steinhauer.

* **Der Wiesbadener Beamtenverein** feiert den Geburtstag des Kaisers durch einen Festkommers am Dienstag Abend 8½ Uhr im Restaurant „Friedrichshof".

* **Die Spargenossenschaft Wiesbaden**, welche ihren Mitgliedern Kohlen, Kartoffeln usw. zum Selbstkostenpreise liefert, erzielte bei 85 Mitgliedern im letzten Jahre einen Umsatz von 2078 ℳ, ein Beweis, wie gut sich dieselbe bewährt. Es empfiehlt sich für sparsame Hausväter sehr, dieser Genossenschaft beizutreten. Wir verweisen auf die heutige Annonce.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Sonntag, den 24. Januar, Abends 7½ Uhr findet im Gemeindehaus Steingasse 9, Kaisers Geburtstagsfeier statt. Festredner ist Herr Dr. phil. Werbach. Patriotische Vorträge und musikalische Unterhaltungen werden miteinander abwechseln. Näheres siehe im Inseratentheil.

* **Die Carnevalgesellschaft „Hans Sachs"** veranstaltet am Sonntag, den 24. Januar eine „carnevalistische Unterhaltung in dem närrisch dekorirten Vereinslokal Römerberg 13.

Liebesgesetz. Vielfach wird von Ehefrauen nach ihrer Verheirathung gemäß Paragr. 42 des Invalidenversicherungsgesetzes die Erstattung der Hälfte der verwendeten Invaliden-Quittungsmarken beantragt. Mit der Erstattung der Beitragshälfte erlischt die durch das bisherige Versicherungsverhältniß begründete Anwartschaft auf den Bezug von Invaliden- oder Altersrente. Vor erneuter Zurücklegung von mindestens 200 bezw. 500 oder 1200 Beitragswochen können die Antragsteller eine Invaliden- oder eine Altersrente nicht beanspruchen. Die sämmtlichen Beamten sind daher aufgefordert worden, mit Nachdruck darauf hinzuweisen, daß die betreffenden Personen bei einer Beitragserstattung mehr verlieren als gewinnen. Um ihre Ansprüche auf Rente zu erhalten, ist nur das Einkleben von jährlich 10 Wochenmarken, gleichviel welcher Klasse nöthig. Der Werth einer Marke der geringsten Klasse (1) beträgt 14 Pfennig. Hiernach würde die jährlich aufzuwendende Summe für die Weiterversicherung nur 1,40 ℳ betragen. Je mehr Marken aber verwendet werden und je höher die Werthklasse ist, desto höher wird die spätere Rente werden. Es wird deshab eindringlich vor einer unüberlegten Rückforderung der in der Regel geringen und seitens gesunder, arbeitsfähiger Ehegatten leicht zu entbehrender Geldbeträge gewarnt.

r. **Entgleisung.** Auf Station Griesheim (Strecke Frankfurt-Höchst) entgleiste gestern Mittag infolge eines Weichendefekts ein von Frankfurt kommender Güterzug. Der Packwagen und ein Güterwagen wurden rechts und links aus dem Geleise geschleudert und sperrten die Linie. Die nächstfolgenden Züge mußten in das zweite Geleis geleitet werden, wodurch Verspätungen entstanden.

m. **Unfall.** In der vergangenen Nacht stürzte ein im Rheinhotel wohnhafter auswärtiger Kaufmann, ein Herr Max Durst aus Magdeburg beim Treppenheruntersteigen und brach sich den Fuß. Herr Dr. Wachenhusen legte ihm den ersten Nothverband an und die herbeizitirte Sanitätswache verbrachte ihn dann nach seiner Wohnung im Rheinhotel.

• **Walhalla Maskenball.** Von Seiten der Direktion der Walhalla wird uns mitgetheilt, daß die Nachfrage nach Eintrittskarten zum 1. großen Maskenball ganz bedeutend ist. Die Veranstaltung dürfte also sehr besucht werden und wer echtes Carnevalstreiben kennen lernen will, der wird in der Walhalla auf seine Kosten kommen. Der Vorverkauf wird Sonntag Mittag geschlossen. Eintrittskarten kosten an der Abendkasse ℳ 2 — Im Hauptrestaurant findet abbb 8 Uhr großes Militärkonzert statt.

• **Stiftungsfest des Stolzeschen Stenographenvereins (E.S.)** gegr. 1885. Eine recht schöne Feier veranstaltete der Verin am 16. Januar. Nach dem Eröffnungsmarsch sprach Frl. Vieser einen Prolog. Hieran schlossen sich humoristische und musikalische Vorträge Herr Vogt trug Stücke in nassauischer Mundart vor; das Duett „Die beiden Nachbarinnen", vorgetragen von Frl. Täubner und Henrung, sowie die Klavierbegleitung durch Frl. Gruber, fand allgemeinen Beifall. Der humoristische Dialog: „Die zwei Bauernmadel" ausgeführt von Frl. Lerch und Göbel erregte große Heiterkeit. Zum Schluß kam zur Aufführung das Lustspiel „Ausgekniffen", in welchem die Damen Frl. Göbel, Lerch und die Herren Zerbe, Hensel, Steimer und Todt mitwirkten; das Stück wurde gut gespielt, besonders aber der Gymnasialprofessor Claudius durch Herrn Todt. In seiner Ansprache betonte der 1. Vorsitzende die kulturelle Bedeutung der Stenographie bezw. der Stenographenvereine und sagte u. a.: „Der Gebrauch der Schrift unterscheidet ein zivilisirtes Volk von einer Horde von Wilden". Ein stenographisch schreibendes Volk wird durch seiner Anwendung „geistig potenzirten Zeichen" vor dem in gewöhnlicher Schrift schreibenden den Vorrang gewinnen. Die Weltgeschichte zeigt uns, daß die Entwickelung und Fortbildung der Stenographie stets Schritt gehalten hat mit der geistigen Entwickelung der Völker; zur vollen Geltung gelangt die Stenographie aber erst dann, wenn ein System Volkseigenthum geworden ist. — An die Vorträge schloß sich ein Ball. Als Nachfeier findet Sonntag, den 24. cr. Nachmittags ein Ausflug nach dem Wartthurm statt.

• **Das Evangelische Diakonissenheim** dahier in der Emserstr. versendet soeben seinen 18. Jahresbericht. Wie bekannt, bezogen die Schwestern am 6. April v. J. das neue Heim Emserstr. 9. Die praktische Anlage desselben mit seinen hohen, lichten und freundlichen Räumen hat in der Zeit der Benutzung bis jetzt allseitig volle Anerkennung gefunden. Die Arbeit der Schwestern war gegen früher eine noch ausgedehntere. Es wurden 265 Kranke gepflegt und besucht, wobei 566 Nachtwachen geleistet werden mußten; 704 Arme fanden Unterstützung und zu Weihnachten konnten 215 Wittwen und 125 Familien mit Gaben bedacht werden. Die Zahl der Schwestern wurde im November auf acht erhöht, nach und nach sollen 12 Schwestern hier wohnen. Die finanzielle Lage des Hauses ist eine recht günstige. Die Jahresbeiträge ergaben gegen das Vorjahr ein Mehr von 700 ℳ, auch die Collekte stieg um 160 ℳ. An letztwilligen Zuwendungen erhielt das Diakonissenheim von Frl. Tina Sauerwein 300 ℳ, von Herrn Conrad Struß 2000 ℳ, von Frau Frieda Steinkauler 100 ℳ.

• **Der Club „Edelweiß"** veranstaltet am Sonntag, den 24. d. M. von Nachmittags 4 Uhr an in den närrisch dekorirten Sälen der Turnhalle, Wellritzstraße 41, eine große Jubiläums-Galasitzung mit Tanz. Für diese Jubiläumssitzung hat der Verein wieder keine Mühe und Kosten gescheut, um ein echtes Carnevalfest zu Stande zu bringen. Vorzügliche und beliebte Humoristen, Carnevalisten, Duettisten und Charakterdarsteller werden mit ihren urkomischen Vorträgen die anwesenden Gäste in echte Carnevalslaune bringen und die Lachmuskeln in steter Bewegung halten. Der Einzug des närrischen Komitees findet in noch nie gesehenem Pomp pünktlich 4 Uhr 61 Minuten unter den Walhallamarschklängen unserer 80er statt. Zu dieser in allen Theilen glänzend arrangirten Carnevalsfeier sind alle Freunde echten rheinischen Humors eingeladen. Während der Veranstaltung wird ein gutes Glas Germaniabier verabreicht.

Die ostasiatischen Wirren.

London, 23. Januar. Der „Standard" meldet aus Tientsin: Nach einem gestern dort veröffentlichten Berichte bewilligte Rußland alle japanischen Forderungen.

London, 23. Januar. Die „Morning Post" meldet aus Tschifu vom 22. Januar, 12000 Japaner seien in Masampho gelandet.

London, 23. Januar. „Daily Mail" meldet aus Tschifu vom 22. Januar, daß dort das Eintreffen einiger britischer Kriegsschiffe erwartet wird.

London, 23. Januar. „Daily Mail" berichtet aus Schanhai vom 22. Januar: Zwischen China und Japan ist ein vollständiges Abkommen zustande gekommen. Für den Kriegsfall sollen 50,000 gutbewaffnete Chinesen dienstbereit sein. Nachrichten zufolge, die dem Blatte gestern aus Söul zugingen, soll Yuyangik unter dem Drucke der russenfreundlichen Partei zum stellvertretenden Kriegsminister ernannt sein. Die Maßregel lasse den Ausbruch von Unruhen befürchten. 400 Kisten Munition, die von Port Arthur an Yuyangik persönlich gesandt wurden, würden jetzt in ostentativer Weise ausgeschifft.

London, 22. Januar. „Daily Telegraph" zufolge melden dem japanischen Blatte „Dschidschi Schimpo" aus Söul und Tschemulpo zugegangene Telegramme, daß der koreanische Kriegsminister mit einer britischen Firma einen Vertrag über Lieferung von 10,000 Gewehren abschloß. Die Ernennung des Generals Schiji zum japanischen Militärattaché in Söul wird als bedeutungsvoll angesehen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Geschäftliches.

Stottern. Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, beabsichtigt die rühmlichst bekannte Sprachheilanstalt Villa Ruth aus Laufenburg hier einen Cursus zur Beseitigung von Sprachleiden aller Art abzuhalten. Daß das Stottern eins der schlimmsten Leiden ist, braucht nicht erst gesagt zu werden — aber daß in unserer Zeit das Leiden geradezu — existenzschädigend wird, muß besonders betont werden — schon in der Schule bleibt das Kind, verhöhnt und verspottet von seinen Altersgenossen, zurück, im Conkurrenzkampf ist eine fließende Sprache nothwendiger als ein Beutel voll Geld. Deshalb ist es mit Freuden zu begrüßen daß in unserer Stadt endlich einmal eine günstige Gelegenheit zur Beseitigung des peinlichen Leidens geboten ist und sollte jeder sich mit seiner Meldung beeilen.

Trinken Sie 94
Marburg's „Schwedenkönig".

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5. 3617

Ball-Seiden
reizende Neuheiten in weiß, schwarz und farbig in allen Preislagen Versand in jedem Maß porto- und zollfrei. Muster bei Angabe des Gewünschten franko. Briefporto nach der Schweiz 20 Pf.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich, E. 9.
Kgl. Hoflieferanten (Schweiz). 725

Gemeinsame Ortskrankenkasse
Wiesbaden. Büreau: Luisenstraße 22.
Kassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Baum, Adelheidstraße 58. Dr. Brömser, Langgasse 19. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Fischer, Adolfsallee 49. Dr. Heß, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Rheinstraße 38. Dr. Koch, Luisenplatz 7. Dr. Mückler, Rheinstraße 30. Dr. Prüssian, Taunusstraße 49. Dr. Schrader, Stiftstraße 4. Dr. Bigener, Faulbrunnenstr. 1, Dr. Wachenhusen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Dr. Biermer, Friedrichstraße 38, für Frauenkrankheiten und Geburtshülfe, — Dr. Fr. Knauer, Rheinstraße 15, für Augenleiden — Dr. Gg. Knauer, Wilhelmstraße 52, für Haut- und Geschlechtskrankheiten, — Dr. Ricker, Adelheidstr. 26, für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden, — Dr. Gurabze, Wilhelmstraße 3, Dr. Hackenbruch, Nicolasstr. 12, Dr. Landow, große Burgstraße 16, Dr. Pagenstecher, Wilhelmstraße 4, Dr. Roser, Sonnenbergerstraße 23, für chirurgische Krankheiten. G. Moureau, große Burgstraße 16, für Zahnkrankheiten. Außerdem für Zahnbehandlung: Dentisten: Heinrich, Blücherstr. 14, Müller, gr. Burgstr. 15, Schmidt, Friedrichstraße 29, Wolf, kl. Langgasse 1. Heilgehülfen und Masseure: Klein, Marktstraße 17. Mathes, Schwalbacherstr. 13. Schweibächer, Schwalbacherstraße 25. Platzdasch, Wellritzstraße 35, Masseuse Frau Freed, Hermannstraße 4. Lieferanten für Brillen, Pb. Dorner, Marktstraße 14, Ocularium, G. m. b. H. Webergasse 9. Für Bandagen rc.: A. Stoß, Taunusstraße 2, und Gebrüder Kirschhöfer, Langgasse 10. Für Medizin und dergleichen sämmtliche Apotheken hier. Verbandstoffe sind auf dem Kassenbureau erhältlich. 3280

Dr. Thompson's Seifenpulver
gibt
ohne Bleiche
blendend weisse Wäsche.

Was beginnen wir mit
unserer Tochter??
Durch Besuch uns. Hausmädchenschule bietet sich Gelegenheit zur Ausbildg. als besseres Hausmädchen, Stütze, Jungfer. Die Abtheilung Fröbelschule bildet Kinderfrl. I. II. Klasse und Kinderpflegerinnen aus, die Abth. Kochschule bietet Gelegenh. zur Erlernng. der feinen u. bürgerl. Küche sowohl für künftige Hausfr. als die Berufsköchin. Kursus 2—6 Monat. Prosp. grat. u. frco. Jede Schül. erh. wiederh. Stellg., ebenso jede Stellesuch. Beste Quelle für weibl. Personal. Frau Grauenhorst Vorsteherin, Berlin, Wilhelmstr. 10.

Ausgabestellen
des
„Wiesbadener General-Anzeiger",
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.
Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage **gratis** verabfolgt.

Adelheidstraße — Ecke Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße — bei Schott, Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße 27 — Roth Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße — Ecke Nicolasstraße bei Georg Müller, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Frankenstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaarenhandlung.
Feldstraße 10, Philipp Riehl, Colonialwaarengeschäft.
Gneisenaustraße 10 — Hofacker, Colonialwaarenhandlung.
Goldgasse — Ecke Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Helenenstraße 1 — Ecke Bleichstraße, Karcher, Butter- und Eiergeschäft.
Helenenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Hellmundstraße — Ecke Hermanstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Hermannstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 7 — Brömser, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.
Luisenstraße — Ecke Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Metzgergasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Nicolasstraße — Ecke Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwaarenhandlung.
Oranienstraße 36 — Woerner, Colonialwaarenhandlung.
Oranienstraße — Ecke Göthestraße, Lieser, Colonialwaarenhandlung.
Querstraße 3 Ecke Nerostraße Michel, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 3 — bei Stritter, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Colonialwaarenhandl.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 21 — Stark, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße — Ecke Steingasse bei Kohl, Colonialwaarenhandlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße — Ecke Luisenstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Colonialwaarenhdlg.
Sedanplatz 5 — Knapp, Colonialwaarenhandlung.
Seerobenstraße 19 — Kohl, Colonialwaarenhandlung.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kautz, Colonialwaarenhandlung.
Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße — Ecke Bleichstraße bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße 25, — Schuhmacher, Kolonialwaarenhandlg.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Westendstraße 22 — Kramb, Colonialwaarenhandlung.
Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Yorkstraße 6 — Ohlenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ecke Bertramstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Filiale in Biebrich
bei Chr. Nuß, Schloßstraße 17.

Männerturnverein.

Sonntag, den 24. Januar in sämmtlichen Räumen unserer **Turnhalle, Platterstraße 16:**

Großes Oberbayrisches Gebirgsfest,

wozu wir unsere Mitglieder, sowie eine geehrte Bürgerschaft von Wiesbaden und Umgegend zu zahlreichem Besuch einladen.

Beginn 5 Uhr: Aufstieg ins Gebirg, Aufenthalt in der Sennhütte, Abfahrt ins Thal, Tanz, Musik, Volksbelustigung.

6 Uhr: Anstich im Hofbräuhaus.

Abends 8 Uhr: Einzug des Oberstdorfer Bauerntheaters, Aufführung des Theaterstücks: „Der Gemeindesepp", Schuhplattler, Zitherquartett die Zillerthaler, Begrüßung und Aufführung des Turnvereins Oberstdorf, Absingen Bayrischer Volkslieder 2c.

Eintrittskarten für Mitglieder im Vorverkauf **à 50 Pfg.** zu erhalten bei dem Mitgliedwart **Götz**, Wellritzstr. 29. **Eintrittskarten für Nichtmitglieder** im Vorverkauf **à 1 Mk. 50 Pfg.** zu erhalten bei Kaufmann **Engel**, Faulbrunnenstr., Friseur **Kuhn**, Langgasse 1, Masken-Geschäft **Brademann**, Langgasse 30, **Anton Ney**, Römerberg 15, Bergolder **Schäfer**, Moritzstr. 54.

Kassenpreis für Mitglieder und Nichtmitglieder 2 Mark. 3458

Kostüme oder Touristenanzug erwünscht, jedoch kein Zwang.
Kinder unter 14 Jahren ist der Eintritt von 7 Uhr ab untersagt.
Die Damen werden gebeten, ohne Straßenhut zu erscheinen. Zum Ausschank gelangt **nur Bier.**

Der Vorstand des Männerturnvereins.

Goldwaaren u. Uhren
Traurings
in jeder Preislage
Billigste Reparaturwerkstätte von 2442
Heinr. Hertzer,
Schwalbacherstraße 33.

---

42 Haupttreffer
im Betrage von über
4 Millionen Mark
können auf die vom Verein „Fortuna" angeschafften, gesetzlich erlaubten Staats-Prämien-Loose innerhalb Jahresfrist erzielt werden. **Mitglieds Beitrag monatl. nur 3 Mk.** Prospekte gratis vom Vorstand.
G. Appold in Frankfurt am Main. 884/247

Chronisch Kranke
Magen-, Darm-, Gallenstein-Gicht-, etc. u. Fr ne leiden sollten mein Heilverfahren noch versuchen und sich Prospekt und Dankschreiben Geheilter frei senden lassen. Auf Wunsch: **Honorar nach Heilung! Rch. Hense,** Vertreter Pastor Felke's, **Crefeld 24.** 135/60

---

10 M. tägl. f. Jedermann d. Verkauf v. zugkräft. Artikl verdienen. **A. Duroldt Plauen i. V.** (Rückporto.) 1387/60

Fest-Programm

zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs am Mittwoch, den 27. Januar 1904.

Dienstag, den 26. Januar 1904:
Abends 6 Uhr Glockengeläute.

Mittwoch, den 27. Januar 1904:
Morgens 7 Uhr Choral von der Plattform der Marktkirche.
Morgens 7½ Uhr Glockengeläute.
Vormittags 9½ Uhr Gemeinschaftlicher Gottesdienst der Militär- und Civilgemeinde in der Marktkirche.
Vormittags 9 Uhr Haupt und Militär-Gottesdienst in der Bonifatiuskirche.
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst in der altkatholischen Kirche.
Vormittags 9.30 Uhr in der Synagoge am Michelsberg.
Vormittags 8½ Uhr in der Synagoge in der Friedrichstraße.
Vormittags 9½ Uhr Festaktus des Gelehrten-Gymnasiums.
10½ Uhr Festaktus des Real-Gymnasiums.
10 Uhr Festaktus der Oberrealschule,
10 Uhr Festaktus der Mädchenschule am Schloßplatz.
9 Uhr der Volks- und Mittelschulen.
Nachmittags 2 Uhr Festessen im Kurhause.
Abends 7 Uhr Festvorstellung im Königl. Theater
Abends 8 Uhr Fest-Ball im Kurhause.

Subskriptionslisten zum Einzeichnen der Theilnehmer am Festessen liegen offen bis einschließlich 25. ds. Mts. bei Herrn Kurhaus-Restaurateur **Ruthe**, bei Herrn Kaufmann **Engel**, Taunusstraße 12/14 und Wilhelmstraße No. 1, bei Herrn Kaufmann **Hees** (Firma Acker), Große Burgstraße No. 16, ferner an der Kasse des Kurhauses, im Wiesbadener Klub-Lokal (Hotel Metropole), im Rathaus bei den Botenmeister, im Civil-Casino, Friedrichstraße No. 22, bei der Königlichen Polizei-Direktion (Zimmer No. 18.)

Denjenigen Herren, für welche Plätze bei dem Festessen belegt werden, wird besonders Mitteilung darüber zugehen.

Weitere Plätze werden seitens des Komitees nicht belegt werden und wird den Festteilnehmern ergebenst anheimgestellt, für das Belegen der Plätze von Mittags 12 Uhr ab gefälligst selbst Sorge zu tragen. 3631

Wiesbaden, den 13. Januar 1904.

Im Auftrage des Komitees
v. Schenck, Polizei-Präsident.

Sachsen- u. Thüringer-Verein.

Sonntag, den 24. Januar, Abends 8 Uhr:

Großer Maskenball

mit Preisvertheilung
im Kaisersaal (fr. Römersaal) Dotzhstr.
3 Damen und 3 Herren-Preise!

Maskenserne: im Vorverkauf **1 Mk.**, an der Casse **1.50.** Nichtmasken à Person **50 Pfg.**

Vorverkauf in den Cigarrengeschäften von R. Böttcher, Alte Colonnade 47, F. Menges, Webergasse 48, C. Häuchen, Bleichstraße 5, J. Staffen, E. Kassel und E. Keller, Kirchgasse, W. Brännina, Gasthof zur Stadt Biebrich, R. Beck, Schwalbacherstraße 17, P. Bechler, Hellmundstraße 24. 3321

Masken, welche auf Preise reflektieren, müssen bis 10 Uhr anwesend sein.

Die Preise sind vom 16. d. Mts. im Schaufenster des Herrn **J. Staffen**, Kirchgasse 51, **ausgestellt.**

Landsleute, Freunde und Gönner unseres Vereins sind hierdurch ganz ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Restaurant „Freischütz"

Bes. **Gg. Reichel,**
Dotzheimerstr. 51, ganz nahe am Bismarckring
empfiehlt
ein vorzügliches Glas Bier, gute Weine,
Reichhaltige Speisekarte.
Täglich warmes Frühstück.
Mittagstisch von 60 Pfg. an.
Schönes, gut ventilirtes Lokal. 2216

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

17. bis 31. Januar 1904, im **Festsaale des Rathauses:**

Ausstellung

für künstlerische Dilettantenarbeiten
unter der Jury der Herren Prof. Alfred Lichtwark, Hamburg und Museumsdirektor Dr. Dencken, Crefeld.
Täglich geöffnet von 11—1 und von 3½—6 Uhr. 3279
Eintritt für Nichtmitglieder **50 Pfg.**,
für Schulen und Pensionate Ermässigung,
Kataloge mit Vorwort von Prof. Lichtwark 30 Pf.

Restauration und Luftkurort
„Wilhelmshöhe" bei Sonnenberg.
In 20 Min. durch die Curanlagen oder Parkstraße in 4 Min. von der Haltestelle der elektr. Bahn Adolfstraße-Wilhelmshöhe zu erreichen. Unstreitig schönster Ausflugspunkt der ganzen Umgebung.
Speisen und **Getränke** in bekannter Güte. **Civile Preise.**
2171 Besitzer: **J. Dierner.**

Edle Gesangs-Kanarien

empfiehlt in großer Auswahl
Georg Eichmann,
2 Mauergasse 2 3850

Gasthaus zum Gneisenau.
Vergrößerte Lokalitäten!
Westendstraße 30 (Ecke Gneisenaustraße)
Empfehle guten **Mittagstisch** in und außer dem Hause zu mäßigen Preisen, sowie **reichhaltige Speisenkarte** zu jeder Tageszeit. — **Bier** aus der **Kronenbrauerei Wiesbaden, reine Weine, prima Apfelwein.**
Schönes Vereinslokal mit Klavier. **Billard.**
9075 Frau **Marie Hardt, Wwe.,** früher „Karlsruher Hof".

Saalbau Friedrichshalle,
2 Mainzerlandstraße 2
(Haltestelle der Elektrischen Bahn).
Heute Sonntag:
Große Tanzmusik,
wozu höflichst einladet 1404
Joh. Kraus.

Bierstadt.
Saalbau „Zur Rose".
Heute und **jeden Sonntag** von 4 Uhr ab: Große
Tanz-Musik,
prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet
3111 **Ph. Schlebener.**

Nassauer Hof, Sonnenberg.
Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab, findet
Große Tanzbelustigung
statt, wozu freundlichst einladet **W. Frank.**

Täglich große Eisbahn

Festplatz Unter den Eichen.
Erwachsene 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Nassauische Bank

Act.-Ges.
Wiesbaden — **Wilhelmstrasse 16**

An- u. Verkauf von Effekten
an in- und ausländischen Börsen.
Aufbewahrung, Verwaltung, Versicherung von Effekten.
Einlösung von Coupons vor Verfall
Einholung von Couponsbogen.
Abgabe von **Checks u. Creditbriefen** auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes
Einziehung und Discontirung
von Wechseln und Devisen.
Eröffnung von laufenden Rechnungen
mit oder ohne Creditbewilligung.
Checkverkehr.
Aufbewahrung von Effecten und Preziosen in Schrankfächern (Safes) unter Mitverschluss des Miethers.
Annahme von **Spareinlagen,** welche je nach Kündigungsfrist mit 2—4% p. a. verzinst werden.
Kostenlose Auskunft über alle das Bankfach betreffenden Fragen. 7907

Die größte Wiesbadener
Masken-Leih-Anstalt
von **Heinrich Brademann,**
befindet sich dieses **Jahr Langgasse 30.**
Herren- und Damen-Masken-Costüme, sowie Dominos (Thier-Costüme in großer Auswahl) zu verleihen und zu verkaufen. 3108
Telephon 2969.

Masken-Verleih-Anstalt
von **Jacob Fuhr Goldgasse 12.**
Empfehle dieses Jahr Masken sehr billig zu verleihen u. zu verkaufen. Große Auswahl in Herren- u. Damen-Costümen. Dominos, originelle Gesichtsmasken, Preisanzüge u. dergl. 3703

Billig! Größte Billig!
Masken-Leih-Anstalt.
Empfehle **Damen- und Herren-Masken-Costüme,** sowie **Dominos** in jeder Preislage zu verleihen und zu verkaufen 3808
Achtungsvoll
Frau Uhlmann,
Neugasse 4, neben der Feuerwache.

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club".
Sonntag, den 24. Januar, Abends präzis **8 Uhr 11 Minuten.**
Große carnevalistische
Damen-Sitzung

mit darauffolgendem Tanz
im Turnerheim, Hellmundstraße.

Das Eintrittsgeld beträgt für **Nichtmitglieder 60 Pfg.** per Person, inbegriffen carnevalistische Abzeichen und Lieder.

Unsere werten Mitglieder, Freunde und ein geehrtes Publikum laden wir zu dieser allgemein beliebten Festlichkeit freundlichst ein. — Schulpflichtige haben **keinen** Zutritt.

Das närrische Comitee.

NB. Während der Veranstaltung wird auch ein **gutes Glas Bier** verabreicht. 3789

Der **grosse Maskenball** unseres Vereins findet **Sonntag den 7. Februar,** im **Turnerheim** statt.

Arbeits-Nachweis.

Stellen-Gesuche.

Eine unabhängige Person sucht Stellung als Verkäuferin od. Leiterin in Filiale, event. andere Vertrauensstelle. Bisher in selbständiger Stellung. Beste Zeugn. Gefl. Off. unt. H. D. an die Exped. d. Bl. 3805

Junger Mann,

23 Jahre alt, militärfrei, m. guter Handschr., bewandert in Buchführung u. Correspondenz, sucht zum 1. April oder für später Stellung auf einem kaufmännischen Bureau. Es wird weniger auf Gehalt als auf weitere Ausbildung gesehen. Offerten u. **T. S. 1098** an die Exped. d. Bl. 1098

Vertrauensstellung

als **Büreaubeamter, Verwalter, Aufseher** ec. sucht für gleich event. für später ein pensionirter, in den besten Jahren stehender Beamter, tücht. Arbeitskraft, langjährig gedienter Soldat (Feldwebel), mit allen einschlägigen Büreauarbeiten vertraut, sowie auch im Verwaltungsfache und Rechnungswesen erfahren. Beste Zeugnisse höchstgestellter Persönlichkeiten stehen zur Verfügung. Gefl. Off. u. **D. A. 12** an die Exped. d. Bl. 3718

Js. Mädchen aus g. Familie, welches bereits einige Kenntn. in der Buchführung ec. besitzt, s. bei mäß. Anspr. Anfangsstellung in kaufm. Geschäft. Gefl. Off. erb. u. J. M. 3566 an die Expedition d. Bl. 3566

! Männliche und weibliche **Stellungsuchende** aller Stände erhalten sofort grosse Auswahl geeigneter Angebote durch die „Deutsche Vakanzenpost", Esslingen. 883 245

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Dauernden, guten Verdienst

findet ein solider fleissiger junger Mann bei einer Fachzeitung durch Erwerbung von Abonnenten und Anzeigen. Unermüdliche Ausdauer ist Hauptbedingung. Auch geeignet für stellenlose Kaufleute. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird ein angemessenes Fixum gewährt.
Schriftl. Offerten unter H. W. 3752 an die Exped. dieses Blattes. 3752

Nebenverdienst.
Strickmaschinen werd. unter dem Hause verliehen. Anlernung in einigen Tagen. 3389 **Marktstr. 6, Laden.** Kurz- u. Wollwaaren.

Tüchtige Knechte,
Burschen, Melker, Familien erh. billigst **Louise Bärwinkel** Stellenvermittlerin, **Halle a. S.**, Leipzigerstr. 8. Keine Vorausbezahlung. — Prosp. gratis. 1367/60

Lehrling m. guter Schulbildung sucht **Heinrich Kraft**, Buchhandlung u. Antiquariat. 3804

Schreinerlehrling suchen K. u. J. Merkelbach, Dotzheimerstraße 69. 3836

Zu Ostern wird in unserer **Druckerei** eine
Lehrlingsstelle
frei. Vergütung wird gewährt.
Wiesbadener General-Anzeiger.

Tüchtige
Rock-, Hosen- und Westen-Arbeiter
finden dauernd lohnende Beschäftigung. 1058
Scheuer & Plaut, Mainz, Kleiderfabrik.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer

Arbeit finden:
Buchbinder
Gemüse Gärtner
Lackierer
Sattler
Hufbeschlag- u. Feuer-Schmied
Schneider a. Woche
Schuhmacher
Wagner
Herrschaftsdiener
Fuhrknecht

Arbeit suchen
Bau-Techniker
Schriftsetzer
Gärtner
Küfer
Maler
Anstreicher
Monteur
Heizer
Tapezierer
Burraugehülfe
Einkassierer
Taglöhner
Krankenwärter

2 intelligente Jungen zur Erlernung der Kunst- und Bauschlosserei auf Ostern oder früher gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 3091

Weibliche Personen.

Solides fleißiges
Hausmädchen
als **Zweitmädchen** in kleinen Haushalt gesucht. 3734
Mauritiusstr. 8, 1 links.

Kleidermacherinnen
und **Lehrmädchen** sofort gesucht Albrechtstraße 23, 2. Stock. 3865

Modes. Angehende **2. Arbeiterin,** sowie geg. sofort. Vergütung ordentl. **Lehrmädchen** gesucht. **Geschw. Schippers,** Moritzstr. 7. 3821

Anst. Mädchen f. Kleidermachen erl. Bleichstr. 3, P. 3830

2 anst. Mädchen vom Lande suchen dauernde Stellung im Waschen oder anderweitige Beschäftigung Gneisenaustr. 8, 4. St. bei Herrn Dornbusch. 3832

Junges Mädchen
vom Lande gesucht 3834
Grabenstr. 9, 1 l.

Ein braves ordentliches **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, gesucht 3812
Bleichstraße 15, Part.

Mädchen kann das Kleidermachen erlernen 3813
Grabenstraße 14, 1.

Tüchtiges **Mädchen** vom Lande in besseren Haushalt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 3734

2 Lehrmädchen
für feinen Putz gegen sofortige Vergütung sucht sof. od. später.
L. Kleinofen, Langgasse 45. 3794

Mädchen f. das Kleidermachen erl. Hellmundstr. 8, 1. 3344

Ein ordentl. Mädchen für sof. ges. Lohn 18, ev. 20 Mk. Herderstr. 7, Laden. 3726

Perfekte Maschinenstrickerin sof. gesucht 3708
Schulberg 15, Gth. P. r.

Modes. Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht. Frau Usinger, Bahnhofstr. 16. 295

Mädchen f. das Kleidmachen gründl. u. ohne Vergüt. erl. Bleichstraße 6, 1. 3580

Anständige Mädchen
f. d. Kleidermachen gründlich erlernen Gneisenaustraße 15, Hochparterre rechts. 1934

Vertrauens-Stellung

Wer eine solche zu besetzen hat oder sucht, legt auch Wert darauf, ein möglichst reichhaltiges Offertenmaterial zur Auswahl zu erhalten. Geeignete Angebote erlangt man durch die „Annonce", wenn dieselbe den richtigen Kreisen in zweckmäßiger Form vor Augen kommt. **Wie man mit Erfolg inserirt,** darüber verlange man Vorschläge von der **Central-Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co.,** Centralbureau: **Frankfurt a. M.**

Christliches Heim 4018
u. Stellennachweis.
Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinder-fräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen u. zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche **zwei** neue Reisen. Ausgestellt vom 24. bis 30. Januar 1904.
Serie: I.
England.
Serie: II.
Danzig, das kaiserl. Schloß Oliva und die Marienburg.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg. Abonnement.

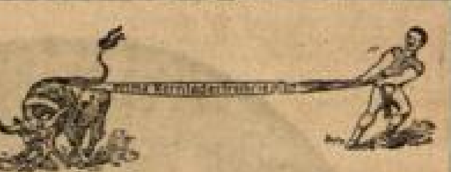
Achtung!!
Wiederverkäufer.
Durch günstigen Abschluss bin ich in der Lage, meine sämmtl. Hamburger Cigarren billiger abzugeben wie bisher, und zwar bei Abnahme von 500 Stück, Hamburger Fabrikpreise. 7087
Hamburger Cigarren-Haus,
Ed. Schäfer, Wellritzstr. 21.

Gekittet m. Glas, Marmor-Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4138 **Uhlmann,** Luisenplatz 2

Wer will sich gut unterhalten?
Höchst interessant!

Gesellschaftsspiel „Kegelclub"
sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und können beliebig viele Personen daran theilnehmen. Schönste und interessanteste Unterhaltung in jedem Familienkreise, Vereine, Club, Gasthause ec. Preis per compl. Spiel sammt Anleitung **nur Mk. 2.50**
Allein-Versandt per Nachnahme durch 1109
Heinr. Kertész, Wien,
Fleischmarkt 18 a.

1062 Man verlange unsere illustr. Preisliste.



Großes Lager in
Maschinentreibriemen
aus Ia. Kernleder,
Kameelhaar, Balerta u. Baumwolltuch.
Alle technischen Fabrik- u. Mühlenbedarfsartikel.
Ia. Holzriemenscheiben
in allen Größen stets auf Lager.
Wollene Pferdedecken in gr. Auswahl, von 3—25 Mk. per St.
Carl Laubach & Co., Wiesbaden,
Mauergasse 8 Fernsprecher 2335

Kohlen,
Coks, Brikets, Brennholz
in vorzüglicher Qualität zu **billigsten Preisen** empfiehlt
Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 17, Adelheidstraße 2a,
Fernsprecher 527.
Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten. 6498

Käsepreise!
Ia Bayr. Schweizer-Käse, gelocht u. saftig Pfd. **75** Pfg.
Extra pr. echt Emmenth., groß gelocht u saftig Pfd. **95** Pf.
Ia Edamer Käse, beste vollfette Qualität, bei ganzen Kugeln Pfd. **75** Pf.
Limburger Käse, weichschnittige Waare, im Stein Pfd. **29** Pf.
C. F. W. Schwanke,
Nachfolger,
Schwalbacherstraße 43,
gegenüber d. Wellritzstraße.
Telefon 414. 3822

Die Rheinische
Maschinenfabrik
Hartmann & Cie.
Niederwalluf,
hat eine mechanische Werkstatt zu Herstellung resp. Reparatur alle Maschinen und Maschinentheile eingerichtet und hält sich empfohlen. Prima Arbeit w. garantirt 1048

Villa, sehr. billig, neu, hochmodern, allem Comf. nur 30,000 Mk. verkauft **BBB. 44** postl. Wiesbaden. 11 gr. Zim., 1000 Q.-M. Gart., vornehm. staubfr. Viertel, nahe d. Wald, gemütl. südd. Amts- und Luftkurstadt., höh. Schul., billige Jagd. 885/245

Die Schnitte der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N. bieten die beste Hilfe für jede Art Schneiderei.

Vielfach prämiirt.
Tausende Anerkennungen.
Neueste Modelle.
Chicke Façons.
Vorzüglicher Sitz.
Spezialität:
Reformkleider.
Man bestelle das grossartig ausgestattete, reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für nur **50 Pf.**

Alkoholfrei!
Hopkos, hell und dunkel, **20 Pf.,** die Flasche mit Glas.
Goldelfe 20 „ „ „ „ „
Doetsch's Malztrank,
unübertroffenes Stärkungsmittel für **Kranke, Genesende** und **Kinder.** Bester Ersatz für Malzextrakt usw.
30 Pfg. die Flasche mit Glas.
Apfelkrone, reiner perlender Apfelsaft mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack, **40 Pfg.**
Apfelpunsch, hervorragendes Gesundheitsgetränk aus Aepfeln, Hopfen und Malz bereitet **50 Pfg.**
(Die Flasche (⁸/₁₀ Liter) mit Glas.)
Für **meine** leeren Flaschen vergüte ich bei Rückgabe 10 Pfg. 3868
Zu haben in den Niederlagen oder frei ins Haus geliefert von
Telefon 3070 **Carl Doetsch, Adolfstr. 5.**
Sämmtliche Getränke sind garantirt
alkoholfrei.

Prima Pferdefleisch
nur 1. Qualität, empfiehlt
Neue Pferdemetzgerei und Speisehaus.
E. Ullmann, Wiesbaden.
kl. Schwalbacherstr. 8. Tel. 3244.
Eltville, Leerstraße 22.
Warmes Essen zu jeder Tageszeit. Sauerbraten m. Kartoffeln à Port. 25 Pfg., Hackbraten mit Kartoffeln à Port. 30 Pfg., Rumsteak mit Kartoffeln à Port. 40 Pfg., 1 Teller Suppe 5 Pfg., sowie täglich frische **Frikadellen** à Stück 5 Pfg., warme **Knoblauchwürstchen** à Stück 10 Pfg. 3930

Hiermit zur gefl. Kenntniß, daß ich mit dem Heutigen im Hause **Adlerstraße 6** (am Römerthor) eine
Schlosserei,
verbunden mit
Rollladen- und Jalousie-Reparatur,
errichtet habe und halte mich einer geehrten Einwohner- und Nachbarschaft bestens empfohlen. Bestellungen daselbst und in der Wohnung, **Schillerplatz 1.** 3662
Wilh. Roth.

Heute, Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
eines Ochsen zu 50 Pfg., eines Bullen und eines Schafs zu 40 Pfennig
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 3919
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Billiges Angebot!
Wollene Strümpfe

Größe	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3
	1 Mk.,	90	85	80	75	70	65	60	50	45 Pf.

3835

in bekannt guter Qualität.
Karl Schmidt,
Faulbrunnenstraße 13 Faulbrunnenstraße 13.

NAUMANNIA-SEIFE, mit dem ✱ Beste Seife nah und fern!

Jede Mutter,

welche die gesunde und kräftige Entwicklung ihrer Kinder wünscht, möge sich die zwei Worte merken: „Kathreiners Malzkaffee" — Das ist in jedem Falle das gesündeste und angenehmste Getränk für die Kleinen! Besonders mit Milch gekocht nehmen es die Kinder dauernd gern, während reine Milch oft bald widersteht und in vielen Fällen überhaupt nicht gut vertragen wird.

67/171

Restauration

Burg Gutenfels,

Dotzheimerstraße 22.

vis-à-vis dem Kaisersaal u. neben dem Kathol. Vereinshaus,

empfiehlt **bürgerl. Mittags- und Abendtisch, kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit.

Samstags u. **Sonntags** die ganze Nacht **warme** und **kalte Speisen.**

Um geneigten Zuspruch bittet 3885

J. V.: **Gustav Polzin.**

Dienstag: Metzelsuppe.

Tanzschüler des Herrn A. Pitz und P. Zimmermann.

Samstag, den 30. Januar 1904, Abends 8 Uhr:

Großer

Maskenball

in sämtlichen festlich dekorirten Räumen der

Turnhalle, Wellritzstr. 41

mit Verteilung von 8 werthvollen Maskenpreisen.

5 Damen- und 3 Herrenpreise,

unter die originellsten und schönsten Damen- und Herrenmasken.

Masken, welche auf die obigen Preise reflektiren, müssen spätestens um 10 Uhr anwesend sein.

Kartenvorverkauf à 1 Mk. in den Cigarrenhandlungen von **Dillmann,** Wellritzstraße 10, **A. Müller,** Mauritiusstraße, **Fritz Caffel,** Langgasse, **Carl Caffel,** Kirchgasse 40, Restauration **„zum Blücher",** Blücherstraße 6.

Kassapreis: Mk. 1.50, Nichtmasken **50 Pfg.**

Es ladet hierzu freundlichst ein

3897 **Das Comitee.**

NB. Die **Maskenpreise** sind in der Cigarrenhandlung von Dillmann, Wellritzstraße 10, zur Besichtigung ausgestellt.

Oberbayerisches Gebirgsfest.

Männerturnverein

Platterstraße 16.

Um vielfachen Wünschen Rechnung zu tragen, ist der Kinder wegen der Beginn des Gebirgsfestes auf

4 Uhr Nachmittags

festgesetzt worden. 3857

Der Vorstand des Männerturnvereins.

Evangelisches Vereinshaus.

Kaisergeburtstagsfeier.

Dienstag, den 26. Januar Abends 8 Uhr: 3881

Festrede: Herr Divisionspfarrer **Franke.**

Festgesprüche: „Unser Kaiser", „Gottes Wege", Posaunen- und Zither-Vorträge, Chorgesänge.

Programm 20 Pfg.

Oberbayr. Gebirgsfest.

Männerturnverein, Platterstraße 16.

Sonntag, den 24. Januar,

von **5 Uhr ab:**

Vorträge des berühmten Zitherquartetts 3858

„Die Zillertaler",

wozu ergebenst einladet

Die Zillertaler.

Carneval-Gesellschaft „Hans Sachs".

Sonntag, den 24. ds. Mts.,

Große

carnevalistische Sitzung

in dem närrisch dekorirten Vereinslokal **Römerberg 13,** unter Mitwirkung erster Humoristen, wozu wir unsere Mitglieder, sowie alle Freunde und Gönner unserer Gesellschaft freundlichst einladen. 3846

Der närrische Rath.

NB. Einzug 5 Uhr 11 Minuten.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben. **A. Leicher, Adelheidstraße 46.**

Brauerei Zum Taunus, Biebrich.

Morgen Sonntag, den 24. Jan.,

Nachmittags von 4—8 Uhr:

Großes carnevalist.

Concert

ausgeführt von der Kapelle der **Königl. Unteroffizier-Schüler.**

Eintritt frei! Eintritt frei!

Kinder haben keinen Zutritt!

Hochachtend

H. Diefenbach,

3900 Restaurateur,

Brauerei Zum Taunus, Biebrich a. Rh.

Centralverband der Steinarbeiter

Wiesbaden und Umgegend.

Sonntag, den 24. Januar, Nachmittags 4 Uhr, im **„Concordia-Saale", Stiftstraße 1:**

Musikalische Unterhaltung

mit Tanz

unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins **„Frisch-Auf",** sowie verschiedener Humoristen, wozu ergebenst einladet 3890

Die Kommission.

Eintritt 30 Pfg.

NB. Der Reinertrag ist für kranke Steinhauer bestimmt.

Zither-Verein.

Samstag, den 6. Februar, Abends 8 Uhr

im Saale des

Turnvereins, Hellmundstraße:

Großer

Masken-Ball.

(9 werthvolle Preise).

Maskensterne in Vorverkauf **à 1 Mk.** bei **Kestler,** Karlstr. 8, **Laubach & Comp.,** Mauergasse 8, Friseur **Müller,** Hellmundstraße 22, Friseur **Wagner,** Albrechtstraße 72, **Zange** Marktstr. 26.

Kassenpreis 1.50 Mk.

Nichtmasken **50 Pfg.** incl. Abzeichen an der Kasse.

Die Preise sind vom 30. Januar an bei **Zange,** Marktstraße 26, ausgestellt 3891

Spar-Genossenschaft

Wiesbaden,

Bleichstraße No. 5,

hielt am 16. d. Mts. ihre Jahresversammlung ab. Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit 85. Der Jahresumsatz betrug laut Kassenbericht 20,078 Mk. Die Genossenschaft gewährt ihren Mitgliedern **Kohlen** aus ersten Zechen, sowie sonstige **Haushaltungs-Artikel** zum Einkaufspreis. Aufnahmen jeden Samstag Abend von 8 Uhr ab im Vereinslokal. Eintritt 1 Mark. 3899

Bruch- Aufschlag- Aufschlag- **EIER** per Stück **4** Pfg. per Stück **2** Pfg., **7** Stück **10** Pfg. per Schoppen **40** Pfg. empfiehlt 3356

Häfnergasse 3. **J. Hornung & Co.,** **Häfnergasse 3.**

Königliche Schauspiele

Samstag, den 23. Januar 1904

27. Vorstellung. 26. Vorstellung. Abonnement A.

Neu einstudirt:

Prinz Friedrich von Homburg.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist.

Regie: Herr Meinß.

Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg	Herr Lessler.
Die Kurfürstin	Frl. Santen.
Prinzessin Natalie von Oranien, seine Nichte, Chef eines Dragoner-Regiments	Frl. Egenolf.
Feldmarschall Dörfling	Herr Zollin.
Prinz Friedrich Arthur von Homburg, General der Reiterei	Herr Maicher.
Obrist Kottwitz, vom Regiment der Prinzessin von Oranien	Herr Vollenkopf.
Hennings, } Obersten der Infanterie	Herr Stubenrauch.
Graf Truchß, } Obersten der Infanterie	Herr Rudolph.
Graf Hohenzollern, von der Suite des Kurfürsten	Herr Tauber.
Rittmeister von der Golz	Herr Enzelmann.
Graf Georg von Sparren, } Rittmeister	Herr Medus.
Strang, } Rittmeister	Herr Andriano.
Siegfried von Mörner, } Rittmeister	Herr Wilhelm.
Graf Reuß } Rittmeister	Herr Schwab.
Ein Wachtmeister	Herr Rohrmann.

Offiziere, Korporale und Reiter. Hofkavaliere. Pagen. Heiducken. Bediente. Volk jedes Alters und Geschlechts.

Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen von 10 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise — Ende gegen 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 24. Januar 1904.

Halbe Preise. Nachmittags 3½ Uhr. Halbe Preise.

Zum 9. Male:

Maria Theresia.

Lustspiel in 4 Akten von F. von Schönthan.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Maria Theresia, Kaiserin von Oesterreich	Margarethe Fo[illegible]
Franz Stefan, Großherzog von Toskana, ihr Gemahl	Rudolf Barnat.
Maria Anna } Erzherzoginnen von Oesterreich, ihre Kinder	Amalie Junk.
Maria Christina } Erzherzoginnen von Oesterreich, ihre Kinder	Marie Gerlach.
Charlotte, Herzogin von Lothringen	Clara Krause.
Staatskanzler Graf Kaunitz	Georg Rücker.
Oberhofmeisterin Gräfin Fuchs	Sofie Scheel.
Oberhofmeister Graf Khevenmüller	Otto Kienscherf.
Josefa von Reiningshausen } Kammerfräulein der Kaiserin	Claire Albrecht.
Gusti Doppelhof } Kammerfräulein der Kaiserin	Käthe Erlholz.
Fräulein von Schulhof	Sibylle Kuger.
Gräfin Lerchenfeld, Erzieherin der Erzherzogin	Wally Wagner.
Moruschka, Kinderfrau	Minna Ager.
Metastasio, Hofdichter	Hans Wilhelm.
Zwei Gesandte	(Paul Otto. (Reinhold Hager.
Hofrath Crustius	Arthur Kolnik.
Der Schloßhauptmann v. Schönbrunn	Theo Ohrt.
Leibarzt van Swieten	Robert Schulz.
Der Hofkontrolor	Alfred Jenat.
Heindorfer, Leiblakai der Kaiserin	Willi Dittmann.
Berthold, Kammerdiener des Großherzogs	Friedrich Koppmann.
François, Kammerdiener des Grafen Kaunitz	Hermann Kurz.
Ein Leibgardist	Arthur Rode.
Kleespitz, Kammerheizer	Gustav Schulze.

Pagen.

Zeit der Handlung: Mitte des 18. Jahrhunderts

Ort: Wien.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenöffnung 3 Uhr. — Anfang 3½ Uhr. — Ende ¾6 Uhr.

Abends 7 Uhr:

128. Abonnements-Vorstellungen. Abonnements-Billets gültig

Novität. **Die Notbrücke.** Novität.

(La Passerelle.)

Lustspiel in 3 Akten von Fred Gresac und Francis de Croisset.

Deutsch von Max Schoenau.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Bienaimé, Advokat	Reinhold Hager.
Jacqueline, seine Cousine	Margarethe Fo[illegible]
Baron Roger v. Gardannes	Paul Otto.
Helene Dumoulin	Claire Albrecht.
Planchet, Schreiber	Friedr. Koppmann.
Rosalie, Kammermädchen	Wally Wagner.
Baptistin, Diener	Hermann Kurz.
Victoire, Dienstmädchen bei Bienaimé	Hermine Bachmann.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt mit dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Oberbayr. Gebirgsfest

(Männerturnverein)

Platterstraße 16.

Sonntag, den 24. Januar

Auftreten der Schuhplattler

Resi und **Franz'l,**
Toni und **Sepp,**
Lisei und **Luk'l.** 3904

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste, den wir erlitten haben, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Wiesbaden, den 22. Januar 1904.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rektor Gustav Jung. 3906

Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Heimkunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 20. | Sonntag, den 24. Januar 1904. | 19. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Die Entwickelung der drahtlosen Telegraphie.

Aus London wird berichtet: Seit längerer Zeit hört man wieder etwas von den Plänen der Marconi-Gesellschaft. Es sind neue Arbeiten unter der Leitung Marconis unternommen worden, die auch zu Erfolgen geführt haben. Einzelheiten darüber theilt H. Cuthbert Hall, der Generaldirektor der Gesellschaft, mit. Er bemerkte: „Es ist ganz unrichtig, zu sagen, daß Hindernisse eingetreten sind, indem sich Marconis Erfindung als nicht genügend zur Beförderung von Depeschen erwiesen hätte. Thatsache ist, daß vor einiger Zeit ein Theil des Apparates der Poldhu-Station versagte. Das war unsere Schuld; denn die Maschinerie und die elektrischen Apparate waren nicht ganz in Duplikaten vorhanden. Bei Gesellschaften für elektrisches Licht ist es stets Brauch, ihre Station mit doppelter Maschinerie auszurüsten, sodaß man einen Rückhalt an der zweiten hat, wenn die erste versagt. Das hätten wir auch thun sollen. Statt jedoch auf die Fertigstellung des zweiten Apparates zu warten, begannen wir, mit dem ersten zu arbeiten. Da fand eine Unterbrechung statt, da eine Maschine und ein Kessel beschädigt wurden. Während sie ersetzt wurden, machte Marconi einige wichtige weitere Entdeckungen, bei geringerer Kraft deutliche Depeschen zu erzielen. Zu ihrer Prüfung mußten an einigen Instrumenten kleine Aenderungen vorgenommen werden. Das Ergebniß war Marconis Fahrt auf der „Lucania" nach Newyork. Während des größten Theiles der Hinreise wurden mit den beiden Stationen auf Cap Breton und in Poldhu Depeschen ausgetauscht. Auf der Rückreise war den ganzen Weg über den Atlantischen Ozean eine Verbindung hergestellt und an Bord des Schiffes ein Depeschendienst eingerichtet. Es war vielleicht zu frühzeitig von uns, mit dem Nachrichtendienst von Newyork zu beginnen, ehe wir gegen Hindernisse gesichert waren. Aber jetzt statten wir alle unsere Stationen mit doppelten Maschinen aus, so daß man jetzt nicht mehr von Stockungen sprechen können wird." Inzwischen hat Marconi eine andere Entdeckung von großer Bedeutung gemacht. Er hat in Frasersburgh in Nordschottland Versuche gemacht und über Land Depeschen nach Cornwall gesandt. Die Entsendung beträgt 600 Meilen, was in Anbetracht der Schwierigkeiten der Uebertragung 2000 Meilen über See gleichkommt. „Marconi beobachtete, daß Depeschen viel leichter in der Nacht, als am Tage zu befördern waren. Nach einigen Versuchen entdeckte er, daß die Sonne auf die elektrischen Wellen stark einwirkt. Bei hellem Sonnenlicht waren die Depeschen viel schwerer zu entziffern." Wichtige Kontrakte für lange Zeit geben der Gesellschaft in England das Monopol, drahtlose Depeschen zu übertragen. Diese Kontrakte sind mit der englischen Admiralität, die vorher befriedigende Versuche anstellte, mit dem Generalpostamt und mit Lloyd abgeschlossen worden. Ueberdies sind Vereinbarungen getroffen zur Errichtung noch einer anderen Station für Handelszwecke: die Arbeiten dazu werden binnen Kurzem beginnen.

Land und Leute in Deutsch-Südwest-Afrika.

Die Augen von ganz Deutschland sind augenblicklich auf unsere Kolonien in Südwest-Afrika gerichtet, wo das Leben vieler Landsleute und eine mühsam aufgebaute Kultur in höchster Gefahr schweben. Glücklicherweise sind umfassende Maßregeln zum Schutze unserer Landsleute bereits getroffen, und es steht zu hoffen, daß die Truppen rechtzeitig eintreffen, um das äußerste Unheil von der Kolonie abzuwenden. Unsere Bilder zeigen uns das Aussehen unserer dortigen Siedelungen. Deutsch-Südwestafrika ist zum größten Theil eine weite, unermeßliche Fläche, die nur an einzelnen Stellen größere Erhebungen zeigt. Das Land ist vorwiegend Weideland, auf welchem der Reichthum der Hereros, große Rinderherden, gedeiht. Der Charakter des Landes kommt natürlich auch in den Städten zum Ausdruck, sie sind in weiten Thälern angelegt, und sind von breiten, sonnenbestrahlten Straßen durchzogen. Ganz besonders tritt das in Windhuk

Kaiserliches Gerichtsgebäude in Windhuk.

Straße in Windhuk.

Feuilleton

Nachdruck verboten.

Aus Liebe.

Skizze aus den macedonischen Wirren von H. E. Jahn.

Droben auf den Höhen hockte der Nebel, grau und träge, wie das harte Gespenst des Krieges und langte mit seinen feuchten, kalten Armen herab ins Land, als wollte er alles Leben und allen Wohlstand dort vernichten und erdrücken.

Durch ein weites, wüstes Thal schritt ein junger Bauer. Seine Augen schweiften ängstlich und spähend durch den langen Nebelschleier und er stand oft stille um zu lauschen, ob nicht irgendwo der entfernte Klang von Schüssen herüberschallte. Verödete Maisfelder und Weinberge, eine niedergebrannte Hütte, um die ein struppiger Hund winselnd irrte und weiterhin im Grase mit dürrem, gelbem Strauchwerk halb bedeckt, die weiße, verwesende Leiche eines Menschen zeigten an, daß hier Baschi-Bozuk's oder Albanesische Redif's gehaust haben mußten. Der junge Bauer schauerte zusammen und beeilte seine Schritte.

In dem grauen, trägen Nebel erhob sich etwas Großes und Schweres. Es schien aus dem schwälenden, müden Nebel geformt und nur ein Theil desselben zu sein. Je näher der junge Mann kam, je höher und breiter wurde diese Masse und glich fast einem Gebirge von Nebel. Allmählich lösten sich einzelne Theile dieser großen, schweren Masse ab, und nahmen die Form und Gestalt von Strohhüten an, von deren Dächern die Feuchtigkeit in raschen Tropfen fiel. Der junge Bauer athmete erleichtert auf, als er die ersten Hütten des Dorfes erreicht hatte und warf noch einen ängstlichen, spähenden Blick hinter sich in das dampfende Nichts, als fürchte er, es sei ihm etwas gefolgt, mit leisen, geräuschlosen Katzenschritten, Etwas, was das Herz erstarren machte.

Zwischen den Gehöften standen einige türkische Soldaten in Truppen. Ihre schwarzen, blitzenden Augen folgten drohend, unter den schwarzen, buschigen Augenbrauen halb versteckt, dem jungen Bulgaren. Es waren Nizam's, Linientruppen und nicht Redif's, Landwehr. —

Endlich blieb der junge Bursche vor einer morschen, zerfallenen Hütte stehen, blickte die Gasse unschlüssig hinauf und hinab und betrat dann nach einigem Zögern das Gehöft. In der großen Stube sah es wüst und unfreundlich aus. In allen Ecken saß die Noth und die Armuth mit hartem, verbitterten Gesichte und breitete ihre wenigen, schmutzigen Lumpen und ihr verfaultes Stroh frech und schamlos vor dem Auge jedes Besuchers aus. Einige Hühner und Schweine waren durch die offene Thür in die Stube hereingelaufen und gackerten und grunzten bei dem Anblicke des Fremden.

„Guten Tag!" sagte der junge Bauer unsicher. Auf der Ofenbank richtete sich eine braune, verdorrte Gestalt empor, daß es aussah, als tauche sie aus einem Haufen unsauberer Tücher auf . . . Ihr zahnloser, runzelicher Mund, knurrte irgend etwas, was ebensogut eine Verwünschung, als ein Gruß hätte sein können.

„Guten Tag, Mütterchen Vera! Wo ist Sonja?"

Die Greisin nickte müde mit dem Kopf: „Dort, Aleko Sapkarev!"

Jetzt erblickte der junge Bauer in dem trüben, grauen Lichte das durch die staubigen, theilweise zerschlagenen und durch Bretter ersetzten, Fensterscheiben drang in einem Winkel eine knieende Mädchengestalt. Das goldblonde, lange Haar war aufgelöst und rann in langen, blitzenden Wellen über den weißen Nacken und fegte auf dem braunen, harten, aus gestampftem Lehm gefertigten Fußboden. Den weichen, geschmeidigen Leib hatte sie halb über einen alten, zerbrochenen Stuhl geworfen, und schien das Gesichtchen in den Händen gedrückt, bitterlich zu weinen.

„Sonja! Fräuleinchen!" sagte Aleko halblaut, auf bebenden Füßen dem Mädchen nähertretend. Sonja erhob langsam die thränenfeuchten, blauen Augen, sah den jungen Bauern groß und wirr an und sank dann wieder weinend in sich zusammen.

Aleko war ganz nahe getreten und hatte seine schüchterne, bittende Hand dem Mädchen auf die goldblonden, langen Haare gelegt.

„Fräuleinchen — Fräuleinchen", stammelte er: „Was ist Ihnen! O, heilige Mutter Gottes!"

Sonja schrie auf, wild und grell, daß es dem Jüngling fast das Herz zerriß —

„Fräuleinchen — Fräuleinchen", drängte er, mit schüchternen Händen ihr weiches Goldhaar streichelnd: „Warum weinen Sie?! O Gott, warum weinen Sie!?"

Da erklang die heisere, krächzende Rabenstimme der Greisin von der Ofenbank her: „Aleko Sapkarev — mein Söhnchen — sie weint um Iwan Beßzonow! Mein Söhnchen, dem schönen und reichen Iwan Beßzonow, den die Türkenschelme morgen erschießen wollen!"

Das junge Mädchen schrie wieder auf, wild und hell, rang die weißen, kleinen Hände und raufte die goldblonden, langen Haare. Aleko erzitterte wie eine Esche im Herbststurm. Erschreckt taumelte er einige Schritte zurück als öffnete sich vor seinen Füßen ein schwarzes, gähnendes Grab, aus dem ihm der Tod die langen, weißen Krallenarme entgegenstreckte, um ihn hinabzuziehen. „Ja, ja, mein Söhnchen", krächzte die harte Rabenstimme auf der Ofenbank weiter: „Sie hat sich in den Iwan ganz närrisch verliebt und er war ja suchstoll nach ihr und es hätte ja die Hochzeit jeden Tag sein können — aber da kam dieser böse Krieg, und da sagten die Türken: „Iwan Beßzonow, du hast mit den Comitatschies zusammengehalten, und darum, Iwan Beßzonow, sollst du morgen früh getödtet werden — ja so sagten die Türkenschelme!" —

„War er denn wirklich auf den Höhen von Kaimokfaton und Biglavo - Plonina, wo sie ja hart miteinander gekämpft haben!?" —

„Ji, Gott bewahre! Er war dort so wenig, wie du und ich. Er hat seinen Kopf nicht unter dem Strohdach hervorgesteckt, seitdem die Türken hier herumschwärmen wie die Aasgeier. Sie haben ganze Dörfer niedergebrannt und Männer und Frauen todt geschlagen — die Mutter Gottes behüte uns! — und der Muchtar (Schulze) paßte auf wie ein Schäferhund, daß keiner das Dorf verlassen und zu den Banden übergehe, damit uns nicht auch das braune Gesindel das Dorf anzünde wie in Dereköi und Tastepe — Heiliger Michael stehe uns bei!"

Aleko war zögernd dem bebenden Mädchen wieder näher getreten: „Sie sollen nicht mehr weinen — nein, das sollen Sie nicht. — Kommen Sie, wir wollen versuchen, daß wir Iwan Beßzonow zu sprechen bekommen, denn wenn er nicht bei den Comitatschies war, so wird sich der Muchtir wohl schon erbitten lassen!"

hervor, wie unsere Leser auf dem Bilde erkennen können. Auch hier in diesen entlegenen Gegenden muß das Reich repräsentiren, wie wir an dem schmucken Gerichtsgebäude in Windhuk sehen können. In Südwestafrika vertritt das Rind

Deutscher Ansiedler auf Reisen,

vollständig die Stelle des Pferdes bei uns, die Reitochsen sind vielfach das einzige Beförderungsmittel. Wir sehen einen deutschen Ansiedler stolz zu „Ochs", und was ein solches Thier an Schnelligkeit vermissen läßt, das ersetzt es reichlich durch seine zähe Ausdauer.

Eine Zeitung des Kaisers der Sahara.

LE SAHARA

Direction-Administration : Troja (Sahara)

COMMENT L'EMPIRE FUT CRÉE

Empire du Sahara

Pour l'Empereur du Sahara

LA Générosité de Marianne

ECHOS DE PARTOUT

Les Courses à Troja

Les Marins de la « Frasquite »

Wenn Herrn Jacques Lebaudy, dem künftigen oder seiner Meinung nach schon jetzigen Kaiser der Sahara, auchvorläufig noch alle Insignien seiner Macht fehlen, so glaubt er doch augenblicklich schon auf eins nicht verzichten zu sollen, und das ist ein Moniteur, in welchem er seinen zukünftigen Unterthanen die nothwendigen Erlasse seines sandigen Regiments kundgiebt und zu gleicher Zeit auch denjenigen Bewohnern anderer Reiche, die sich nicht an die Kultivirung der Sahara betheiligen wollen, zu einer lustigen Stunde Veranlassung gibt. Das Blatt heißt: „Die Sahara" und erscheint in „Troja", der künftigen Residenz des Wüstenkaisers. „Wüstenkönig" kann man ihn nicht gut nennen, weil das zu unliebsamen Verwechselungen Anlaß geben und das Hauptkontingent seiner demnächstigen Unterthanen zu Berichtigungen auf Grund des Preßgesetzes — man könnte hier eigentlich viel besser sagen: „Freßgesetzes" — veranlassen könnte. Wenn Kaiser Jacques I. also nunmehr schon seinen „Sahara-Reichsanzeiger" hat, so muß es jetzt seine Hauptsorge sein, daß er auch Austräger für das Blatt findet. Denn nur mit einem Packet Zeitungen bewaffnet durch die Sahara zu gehen, wenn bei den Wüstenkönigen gerade Frühstückszeit ist — dazu kann er nur ganz ungenießbare Leute gebrauchen.

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Allerhand Politisches. — Koloniale Eindrücke. — Eine Erinnerung an die Hereros. — Das Opernhaus. — Flickarbeit. — Eine merkwürdige Sitzung. — Direktoren Pêle—mêle. — Zuviel des Guten.

Die Berliner Politiker, die nicht von Berufswegen sich mit der Leitung der Staats- und Stadtgeschäfte zu befassen pflegen, sondern mehr zum Vergnügen die Geschichte der Völker verfolgen, haben jetzt Veranlassung dazu, ihrer Neigung in vollen Zügen zu folgen. Die Etatsdebatten im Reichstag, die kriegerischen Ereignisse in unserer afrikanischen Kolonie und nicht zuletzt die Verhandlungen im Parlament der Stadt Berlin geben Stoff in überreicher Fülle, um das eigene politische Lichtlein hell aufleuchten zu lassen. Und wahrlich — wenn man Gelegenheit hat, eine Stammtisch-Revue zu machen, wenn man hören kann, wie die seßhaften Verehrer des Gambrinus mit den einzelnen Etats jonglieren, müßte man meinen, daß all die weisen Redner eigentlich geborene Politiker wären, und daß das Reich entsetzlich viel verloren habe, weil sie vorgezogen hatten, einen einfachen bürgerlichen Beruf zu erwählen. Zu keiner Gelegenheit wird so eifrig Parteipolitik getrieben, als zu Anfang einer Session, aber auch zu keiner Zeit wird so eifrig genörgelt. Es kommt ja auch eigentlich ein bischen viel zusammen. Wir sind mitten in der Arbeit, um das Schiff der inneren Politik möglichst gefahrlos durch die Klippen zu bugsieren, da kommt über Nacht die Nachricht von dem Aufstand der Hereros, die dem Beispiel der Bonzelwarts gefolgt sind. Für alle, die an Deutschlands koloniale Zukunft glauben, namentlich aber für die Kammer unserer besten südafrikanischen Kolonie war der schnelle Entschluß des Reichstags, die für die Unterdrückung des Aufstandes notwendigen Mittel zu bewilligen, eine große Freude. Aber auch für diejenigen, die den kolonialen Erfolgen noch etwas skeptisch gegenüberstehen, war die einmütige Bejahung aller Parteien ein Zeichen dafür, daß nie eine Zersplitterung der Stimmen stattfinden werde, wenn es gilt, das Reich nach außen hin als geschlossenes Ganzes erscheinen zu lassen. — Die bösen Hereros! — Wer hätte ihnen das zugetraut! Als im Jahre 1896 zur Zeit der Gewerbeausstellung einige dieser schwarzen Gesellen sich bei uns vorstellten, hätte niemand ihnen so schlimme Absichten zugetraut. Sie spielten uns wohl etwas Krieg vor, aber kein Mensch konnte ahnen, daß aus dem Scherz einmal Ernst werden sollte. Nun werden sie ihre Strafe erhalten. Unsere blauen Jungen lassen nicht mit sich spaßen, und es wird wohl nicht mehr lange dauern, bis uns die ersten Kabeldepeschen von den Siegen unserer tapferen Krieger berichten. Bis dahin wird man sich gedulden und sein Interesse den inneren Angelegenheiten zuwenden müssen. Veranlassung dazu ist, wie bemerkt, ge-

---

Das junge Mädchen schüttelte vor Erregung zitternd den Kopf. „Nein, Aleko, Brüderchen", hauchte sie mit müder, einschmeichelnder Stimme: „Der Iwan muß sterben, denn die Türken hassen uns und möchten uns am liebsten alle vernichten"

„Kommt nur, kommt, Fräuleinchen", drängte Aleko, sie schüchtern mit sich fortziehend: „Ich würde sterben, wenn ich Euch so weinen sehen müßte!" —

Sie traten auf die Dorfgasse. Aleko hielt das Mädchen an der Hand, das still vor sich hinschluchzte und so schlugen sie die Richtung zur Wohnung des Muchtar ein.

Es war inzwischen fast dunkel geworden. Dem trüben, grauen Tag war ein trüber, grauer Abend gefolgt. Nur fern im Westen flammte in dem feuchten Nebeldampf ein langer, greller Streifen, wie eine Feuersbrunst auflodernd und verglimmend. Aleko und Sonja schritten dahin wie im Traum. Es erschien ihnen alles so unwirklich, so nebelhaft, die Menschen, die Häuser und doch war es kein sonniger, lachender Traum, sondern ein schwerer, beängstigender, und so trübe und grau, wie der Abend der sie umgab. Die Dorfgasse war fast ausgestorben, nur einige türkische Soldaten patroullirten vorüber und hungrige, struppige Hunde schlichen an den Häusern dahin, scheu wie Gespenster. —

Endlich hatten sie die Wohnung des Muchtar erreicht. Hier hatte der Muschir sein Hauptquartier aufgeschlagen. Ein Doppelposten stand vor der Thür. Sie betraten das Gehöft durch einen Nebeneingang und befanden sich auf einem von Wirthschaftsgebäuden flankirten Hofe. Vor einer Stallthüre stand ein Posten, auf diesen traten die beiden jungen Leute zu.

„Friede sei mit dir!" sagte Aleko. Der Posten, der offenbar gut gelaunt war, entgegnete: „Mit dir sei Friede!"

„Kann mein Väterchen mir nicht sagen", fuhr der junge Bursche fort, dem Soldaten einen Piaster in die Hand drückend, „wo der gefangene Bulgarenhund ist, der morgen früh erschossen werden soll?"

„Was will mein Väterchen von ihm?" entgegnete der Posten mißtrauisch, den Piaster aber schnell in die Tasche gleiten lassend, als fürchte er, er könne ihm wieder genommen werden.

„Sieh, Väterchen, dies Mädchen hier ist die Schwester des gefangenen Bulgarenhundes und möchte ihr Brüderchen noch einmal sehen. Morgen wird er ja erschossen. Erlaubt ihr, daß sie Abschied nehme von ihrem Brüderchen! Sie wird Euch ein gutes Backschisch (Trinkgeld) geben!"

Die Augen des Soldaten leuchteten auf. Er schien zu überlegen. Nach einer Weile sagte er dann: „Ich würde euch ja einlassen, wenn nur der Aga (Unteroffizier) nicht käme. Fortlaufen könnt ihr mir nicht — ich würde euch niederschießen." —

„Wir würden euch auch nicht fortlaufen, Väterchen — gewiß nicht! Nie würden wir das thun!" und Aleko ließ noch zwei Piaster in des Osmanen Hand gleiten.

„Gut!" sagte der Soldat, „mein Väterchen kann eintreten. Aber haltet euch nicht zu lange auf und macht, daß ihr bald herauskommt, denn sonst würde uns der Aga überraschen!

Aleko und Sonja betraten das Gefängniß. Es war ein großes leeres Wirthschaftsgebäude, ohne jedes Fenster, außer einigen schmalen, langen Oeffnungen hoch oben unter dem Dache.

Es war dunkel in dem Raume, die wenige, graue Abendhelle die durch die Oeffnungen sickerte, zerfloß dort oben in der Luft zu einem farblosen Dämmerschein ohne den Boden des Wirthschaftsgebäudes erreichen zu können.

„Gott zum Gruß, Iwan Beßzonow! Sonja kommt zu Euch, um mit Euch zu sprechen."

Ein Rascheln im Stroh ließ darauf schließen, daß der Angeredete sich erhob.

„Gott zum Gruß! Doch wer seid Ihr?"

„Das ist Nebensache! Sonja, wollte Euch sprechen!"

Diese hatte sich schon von der Hand ihres Begleiters losgelöst, und war schluchzend an die Brust des Geliebten gesunken, wimmernd: „Ach! Iwan — ich werde es nicht ertragen können, wenn sie Dich morgen erschießen! Ich werde mit Dir sterben — ach! Iwan, mein guter, goldener Junge!"

„Mein kleines Mädchen! Mein kleines Mädchen!" flüsterte dieser, selbst mit Thränen kämpfend. „Nein, nein — mein Liebling, mein goldener Junge!" hauchte Sonja „laß mich nur weinen! Ach! warum wollen sie mir dich auch nehmen!"

In diesem Augenblick stieß der türkische Soldat mit dem Kolben an die Thür und rief halblaut:

„Beeilt Euch! beeilt Euch! Der Aga wird gleich kommen!"

Da richtete Aleko Sapkarev sich müde empor, der finster in sich versunken dagestanden hatte, trat auf Iwan zu und sagte: „Brüderchen, gebt mir Euren Rock und Hut! Schnell, schnell sonst sind wir alle verloren!"

„Was wollt Ihr mit meinem Rock und Hut?" entgegnete Iwan verwundert.

„Fragt nicht lange, sondern gebt her und laßt uns unsere Kleider tauschen."

„Wozu das, Brüderchen?"

„Nun, Ihr werdet als Aleko Sapkarev das Gefängniß verlassen und ich werde als Iwan Beßzonow hier bleiben — das ist einfach!" —

„Und werdet dann —"

„Als Iwan Beßzonow morgen früh erschossen werden — das ist auch einfach!" —

„Nein, Brüderchen, nein!" rief der junge Bulgare tief bewegt, „das geht nicht!"

„Sonja hat Euch lieb!" drängte Aleko fast befehlend: „und für Sonja müßt Ihr leben! Schnell! Schnell Eure Sachen und nehmet meine und dann geht in Gottes Namen und die Mutter Gottes möge Euch segnen und behüten!"

Willenlos gehorchte Iwan und willenlos folgte er dem schluchzenden Mädchen, das ihn mit sich fortzog, hinaus aus dem Gefängniß. Draußen kroch die Nacht schwarz und gespenstig durch die Thäler und Felder, wie das lauernde Gespenst des Krieges, sah wild aus Busch und Strauch und drohte mit schwarzen Fäusten.

Iwan ließ sich von den weißen, zitternden Händen des jungen Mädchens fortziehen, aus dem Dorfe hinaus, über steile, graue Felsmassen, durch tiefe Schluchten immer nach Norden, immer weiter nach Norden, der bulgarischen Grenze zu. — —

Indessen saß Aleko Sapkarev in dem weiten, dunklen Raum. Er hörte die harten, klirrenden Schritte des türkischen Postens, das Rascheln der Ratten im Stroh und ab und zu sah er hoch oben in der langen, schmalen Fensteröffnung unter dem Dache einen vereinzelten, weißen Stern aufblitzen, im grauen Nebeldunst fast erlöschend. Dann war ihm immer, als sei der Stern das Auge Sonjas, das auf ihn herabsehe und dann mußte er weinen und beten.

Wie langsam die Stunden schlichen! Ach, wenn es doch erst morgen wäre und Alles vorüber! — Er versuchte sich nieder zu legen und zu schlafen. Allein der Schlaf wollte nicht kommen und er erhob sich frierend.

Endlich rann ein trübes, graues Licht hoch oben durch die schmalen, langen Fensteröffnungen — ein todter Schein, wie das Gespenst eines Lichtes — das war der Morgen. Aleko fröstelte zusammen. —

Rasche Schritte, Kommandoworte und das Klirren von Waffen. Dann ward die Thür aufgerissen und eine rauhe Kehle schrie:

„Komm' vor, bulgarischer Hund!"

Aleko trat vor, und der Aga band ihm die Hände auf den Rücken zusammen.

„Vorwärts!" befahl der Efendi (Offizier) und die Soldatenabtheilung in deren Mitte Aleko Sapkarev ging, verließ dröhnenden Schrittes das Gehöft.

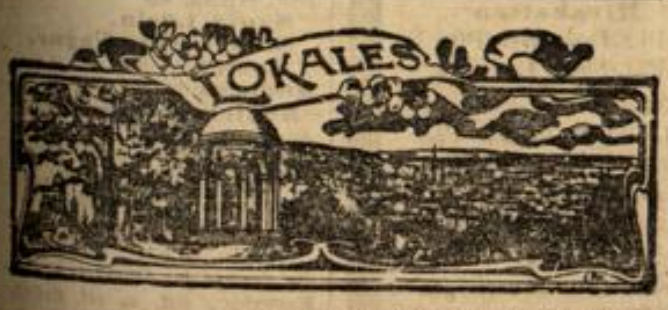
Eine Salve rollte durch den stillen Morgen und dann kam die Sonne, hell und goldig, über blaugrauen, schweren Wolkenballen, als habe dort die Nacht ihren grauen, schweren Nebelmantel zusammen gewickelt, und dann fielen die Sonnenstrahlen auf ein einsames Grab am Fuße eines verdorrten, düsteren Felsens.

nügend vorhanden. Da ist zuerst der Neubau des Opernhauses. So sehr man auch von maßgebender Seite bemüht war, die Tatsache zu cachieren, so wußten doch eingeweihte Leute, daß ein Neubau festbeschlossene Sache war. Wäre nicht die Chicagoer Brandkatastrophe gekommen, hätte dieses Versteckspielen vielleicht noch länger gedauert. So nahm man die Gelegenheit beim Schopf und erklärte: Ein Neubau sei unerläßlich, weil trotz der Umbauten das alte Bühnenhaus nicht feuersicher genug werden würde. Der Etat sieht nun 50 000 Mark vor, die verwendet werden sollen, die Unterlagen für einen Neubau zu gewinnen. Man meint allgemein, diese 50 000 Mark sind hinausgeworfen, denn mit Flickarbeit sollte man nicht erst mehr beginnen. Und was für Flickarbeit es ist, davon kann sich jeder durch den Augenschein überzeugen. Da steht es nun, das altersschwache Opernhaus. Das Leben der Prachtstraße „Unter den Linden" flutet an ihm vorüber; griesgrämig schaut es drein. Sein graues Gesicht voller Risse und Falten ist nun erst gar entstellt, denn Fenster sind ausgehauen, Gitter herausgerissen, provisorische Treppen sind auf die Straße führend angelegt. Als Bauruine eine Sehenswürdigkeit. Die Nachwehen der „Feuersfurcht" haben sich in einer höchst eigenartigen Sitzung ausgedrückt, die im Polizeipräsidium stattgefunden hat. Der jetzt vielgeplagte Regierungsrat Herr von Glasenapp hatte die Berliner Theaterdirektoren zu einer beratenden Aussprache in den großen Sitzungssaal der Abteilung 1. eingeladen. Unsere hohe Obrigkeit versteht auch außerordentlich höflich zu sein. Ein Diener nahm den Herren Direktoren Pelze und Paletots ab, und geleitete sie in den Saal, wo bereits Herr von Glasenapp am großen grünen Tisch den Präsidentenplatz eingenommen hatte, neben ihm protokollierte Herr Assessor Klotz. Die Direktoren nahmen in zwangloser Reihenfolge Platz. Die Tragödie neben der Posse, die Pariser Muse neben der Budapester. Ich meine Brahm vom Deutschen neben Kren vom Thalia-Theater, Herrnfeld neben Alexander vom Residenz-Theater und so fort. Die eigentlichen Wortführer waren Brahm, Loewenfeld (Schillertheater) und Kren, die alle eifrig auf die vor sie gelegte Polizeibogen mit den fein säuberlich angespitzten Bleistiften notierten. Es wurde gegen die übertriebenen Anordnungen und den Uebereifer jüngerer Beamter seitens der Direktoren energisch Front gemacht, und während die Debatten, in denen der Herr Branddirektor arg bedrängt wurde, hin und her gingen, gründete sich durch Umfrage, Zirkulation und Unterschrift auf einem Polizeibogen ein Berliner Direktoren-Verband. Die ganzen Feuerdebatten werden bald auf einen toten Punkt angekommen sein. Man wird einsehen, daß man im Ersten Augenblick des Guten zu viel getan hat. Eine Beruhigung des Publikums kann nur erst wieder eintreten, wenn es 'mal einen Monat nichts mehr von all dem Feuersicherheitskram sieht.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Kunstsalon Banger (Taunusstraße 6). Die Ausstellung von Werken Dresdener Künstler, welche nur noch bis nächsten Freitag zu sehen sein wird, ist noch um mehrere Werke vermehrt worden.

Kunstsalon Bietor, Taunusstraße 1. Neu ausgestellt: Con. Sutter 5 Oelbilder: Kirchgang, Odenwaldlandschaft, Am Bergbang, Park, Auf der Werft; Zeichnungen: Aus Amorbach, Eiserner Thurm in Mainz (Winternacht); farbige Radierungen und Lithographien: Frankfurt (mit alter Brücke), Frankfurt (mit eisernem Steg), 5 Ansichten aus Mainz; Radierungen: Dom zu Mainz, Dom zu Worms, Heylshof, Schloß Herrmsheim, Schloß Mönchsbruch 4 Ansichten aus Mainz; Nicolai v. Astudin: Rhens am Rhein, Abend auf der Weide; Clara v. Sivers: Früchte in einer Kellernische.



Wiesbaden, 24. Januar 1904.

Die Arbeiterfrage und die Versuche zu ihrer Lösung.

Eines der interessantesten Kapitel der sozialen Frage behandelte Professor Pohle aus Frankfurt in seinem gestrigen volkswirthschaftlichen Vortrag über „Entstehung und Inhalt der gewerblichen Arbeiterfrage und die Versuche zu ihrer Lösung". Während der Herrschaft des Zunftsrechts war, wie Prof. Pohle einleitend sagte, die Lösung der Arbeiterfrage einfach. Sie bestand im Wesentlichen darin, daß der unselbständige Arbeiter resp. Handwerker (Gehilfe) selbständig zu werden trachtete. In dem Maße aber als sich das Verhältniß von Meistern zu Gehilfen verschob, d. h. als die Zahl der unselbständigen Arbeiter im Vergleich zu der der unabhängigen Handwerksmeister ungemein schneller stieg, schwand für die unselbständigen Arbeiter mehr und mehr die Aussicht, sich je als unabhängige Meister niederlassen zu können. Ihr Streben ging nun naturgemäß darauf hinaus, ihre materielle Lage schon für die Gegenwart zu verbessern. Durch die allmählich aufkommende großkapitalistische Produktionsweise und die Einführung der Maschinen in das Gewerbe gestaltete sich aber ihre Aussichten immer schlechter, denn letztere machten in vielen Gewerben zahlreiche Arbeitskräfte überflüssig, die nun das Arbeitsangebot steigerten und die Löhne infolgedessen drückten. Verschlechtert wurde die Lage der Arbeiter weiter durch das natürliche Bestreben des Arbeitgebers, den Arbeitstag zu verlängern und den Umstand, daß der geringe Verdienst des Familienoberhauptes Frau und Kinder zwang, ebenfalls dem Broterwerb nachzugehen. Daß Letzteres eine gesundheitliche und sittliche Verkümmerung großer Volkstheile bedingte und zur Folge hatte, hat die Zeit gelehrt. Eine Hauptgefahr für die Arbeiter war außerdem die Tendenz der Arbeitgeber, gelernte Arbeiter durch ungelernte zu ersetzen, obwohl sich gerade bei diesem Punkte die überraschende Entdeckung machen läßt, daß die Zeitverhältnisse Schäden, die sie verursachen, selbst zu heilen im Stande sind, wie ein Beispiel, die Parquetfabrikation, lehren mag. Diese erforderte Anfangs geübte Schreiner, nach Erfindung der Parquetbodenmaschinen aber konnten diese gelernten Arbeiter infolge der leichten Bedienung der Maschine durch ungelernte ersetzt werden. Folgen: die Parquetböden werden billiger, die Nachfrage größer und es müssen zum Legen derselben wieder gelernte Schreiner herangezogen werden. Von zwei Seiten wurde die Lösung der, wie vorstehend geschildert, entstandenen Arbeiterfrage in Angriff genommen, durch die Arbeiter selbst und durch den Staat. Die Selbsthilfe der Arbeiter, die erst nach Aufhebung der alten Koalitonsverbote möglich geworden war, gab sich in der Streikbewegung und im Gewerkvereinswesen kund. Erstere setzte meistens dann ein, wenn günstige Konjunkturen im Gewerbe eintraten und in vielen Fällen haben die Arbeiterausstände ihre Wirkung nicht verfehlt. In der Streikbewegung lassen sich die drei Perioden von 1860—73, von 1881—91 und von 1895—99 unterscheiden, die den Arbeitern große Vortheile gebracht haben, welche in den Zwischenperioden aber zum Theil wieder verloren gingen. In der ersten Periode waren die bedeutensten Ausstände die der Buchdrucker (1865, 1873), und der Kohlenbergbauarbeiter (1869-70), von denen die ersteren für die Arbeiter günstig, der letztere ungünstig ausging. In der zweiten Periode ist hauptsächlich der Bergarbeiterstreik (1889) zu nennen, an dem weit über hunderttausend Arbeiter theilnahmen, der aber ungünstig verlief, weiter der ebenfalls mit einer Niederlage endigende Buchdruckerstreik (1891-92). Die dritte Periode ist bemerkenswerth durch die großen Ausstände der Konfektionsarbeiter (1896) und der Hamburger Hafenarbeiter (1896-97). Das Gewerkvereinswesen war mehr als die Ausstände geeignet, den Arbeitern dauernde wirthschaftliche Vortheile zu bringen. Insbesondere waren es die Konsumvereine, die, trotzdem sie in den Führern der Sozialistenbewegung Lasalle, Marx und Engels erbitterte Gegner fanden, dennoch die wirthschaftliche Lage des Arbeiters wesentlich verbessert haben. Mitglieder von Gewerkvereinen sind heute etwa 850 000 deutsche Arbeiter (von 6 Millionen). Am meisten leisten die Buchdruckgewerkvereine für ihre Mitglieder; auf sie entfällt auch die Hälfte des Vermögens der deutschen Gewerkvereine (4 Millionen ℳ). Die Einführung des Prinzips, den erzielten Reingewinn nach Maßgabe der gemachten Einkäufe zu vertheilen, brachte besonders die Konsumvereine so in die Höhe, daß heute etwa 2½ Millionen Menschen ihren Bedarf bei ihnen decken. Auch der Staat trat, wie erwähnt, der Arbeiterfrage näher und zwar durch Erlaß der Arbeiterschutz- und Arbeiterversicherungsgesetze. So wurde im Jahre 1839 schon ein Regulativ erlassen, das die Beschäftigung von Kindern unter 9 Jahren im Berg- und Hüttenbau untersagte und das Maximum des Arbeitstages auf 10 Stunden festsetzte. Das Jahr 1853 brachte eine Erweiterung dieses Regulativs und die Fabrikinspektion in Preußen, die 1878 auch für die Bundesstaaten obligatorisch wurde usw.

Im Jahre 1883 wurde das Krankenversicherungsgesetz und 1884 das Unfallversicherungsgesetz erlassen. Ihnen sind jetzt etwa 18 Millionen Arbeiter unterstellt. Eine noch höhere Stufe erstieg endlich die Arbeiterfürsorge des Staates mit der Einführung der Invaliditäts- und Altersversicherung im Jahre 1889.

Sowohl die Selbsthilfe der Arbeiter wie die Fürsorge des Staates haben zwar die Arbeiterfrage nicht ganz zu lösen vermocht, haben aber doch die Lage der Arbeiter so wesentlich gebessert, daß selbst die Sozialdemokratie die Theorie von der „Verelendung der Massen" zum alten Eisen geworfen hat.

„Die Entstehung der Großindustrie", sagte Prof. Pohle zum Schluß, „hat der Menschheit ein neues, prächtiges Wohnhaus gegeben, in dem es sich herrlich wohnen lassen wird, sobald nur erst die rechte Benutzungsordnung gefunden worden ist. Jetzt streiten sich die Parteien noch um die Wohnräume. Dem zwanzigsten Jahrhundert aber wird es vorbehalten sein, die Hausordnung in diesem herrlichen Gebäude herzustellen. G. M.

---

* **Kurhaus.** Am Dienstag Abend als am Vorabende des Geburtstages des Kaisers veranstaltet die Kurverwaltung Abends 8 Uhr ein Festkonzert mit patriotischem Programm im großen Saale des Kurhauses.

□ **Ein frecher Trick.** Der Schreiner Heinrich Schwarz von hier, erschien am 10. Oktober v. J. in dem Neuserschen Herren-Konfektionsgeschäft an der Kirchgasse und verlangte eine Lodenjoppe zu kaufen. Nachdem ihm eine solche gereicht worden, zog er sie an und ließ sich den alten Rock einpacken. Als der Verkäufer sich aus dem Lokal entfernen wollte, um bezüglich der Kreditfähigkeit von Sch. Erkundigungen einzuziehen, entfernte sich dieser mit den Worten: „Herr N. kennt mich schon!" Sch. jedoch war dem Geschäftsinhaber aber nicht bekannt, nur ein Verwandter von ihm figurirte schon in seinen Büchern mit einem ziemlich hohen Schuldbetrage. Sch. hat sich in der Folge weder herbeigelassen, seine Schuld zu bezahlen, noch war die bei ihm aufgefundene Joppe, als man sie wieder an sich nehmen wollte, bei ihm aufzufinden. Sch. ist vielfach vorbestraft, darunter wegen Eigenthumsvergehens mit 1 Jahr 6 Monaten und 1 Jahr und 7 Monaten Gefängniß. Heute wurde er von der Strafkammer der Unterschlagung für überführt erachtet und mit 2 Monaten Gefängniß bestraft.

m **Ueberfahren wurde** gestern Nachmittag gegen 4½ Uhr von dem Fuhrwerk eines hiesigen Bäckers das etwa 8 Jahre alte Söhnchen der Wittwee Walter, Hochstätte 19. Der Unfall ereignete sich an der Ecke der Mauritiusstraße und Hochstätte, wo der kleine Walter mit einigen andern Kindern „Nachlauf" spielte und des schnell um die Ecke biegenden Wagens nicht rechtzeitig ansichtig wurde. Das anscheinend schwerverletzte Kind wurde von Passanten sogleich nach der elterlichen Wohnung verbracht.

* **Besitzwechsel.** Frau Lamsbach Wtwe. Erben haben ihr Haus, Dambachthal Nr. 4 an Herrn Dorschkenbesitzer Carl Dick verkauft.

* **Sportplatz Wolkenbruch.** Zu dem kommenden Mittwoch anberaumten Kunstlaufen ist bereits eine Anzahl Nennungen guter Läufer eingegangen, sodaß dasselbe in zwei Stufen, für bessere und weniger geübte Läufer zum Austrag kommen wird. Während des Kunstlaufens findet Konzert statt.

□ **Arzt und Pfarrer.** Der Pfarrer Bietz in Niederseelbach und der praktische Arzt Dr. Guntermann in Niedernhausen sind verfeindet. Eines Tages erschien bei Ersterem, welcher Telephon-Anschluß mit Niedernhausen besitzt, eine Hebamme und bat ihn, den Arzt zu einer Kranken zu rufen. Der Pfarrer aber erklärte ihr, Dr. G. glaube wohl, er habe sein Telephon nur für ihn, da könne ja jeder „Lumpenkrämer" kommen. Nur wenn eine direkte Lebensgefahr vorliege, sei er bereit, der Aufforderung zu entsprechen. Er wisse ja gar nicht, was Dr. G. ihm evtl. zurückrufen werde. Auch auf die Bitte der Pfarrersfrau, er möge doch die Hausleute von G. benachrichtigen, beharrte er noch auf seinem Widerspruch und die Hebamme war genöthigt, den Arzt durch einen Radfahrer herbeiholen zu lassen. Der Vorfall soll um so größeres Aufsehen in Niedernhausen erregt haben, als zwischen einem Theil der Einwohner dortselbst und dem Pfarrer wegen des geplanten Kirchenbaus Differenzen bestanden. Dr. G. sowie der Fabrikant Feierabend von Niedernhausen setzten sich hin und entwarfen eine Beschwerdeschrift an das Consistorium. In derselben sprachen sie von einem öffentlichen Aergerniß, welches der Pfarrer durch sein Benehmen gegeben habe und von der Inconsequenz welche Jemand, der sich derart benehme und dabei christliche Nächstenliebe und reines Christenthum predige, an den Tag lege. Endlich wurde gebeten, einen anderen Pfarrer mit der Vornahme etwaiger in den Familien nöthig werdenden Amtshandlungen zu betrauen. Das Schriftstück wurde durch einen bei Feierabend thätigen Buchhalter ins Reine geschrieben und von Dr. G., F und der zufällig anwesenden Wittwe des Landwirths Fridrich Wilhelm Müller unterzeichnet. Nachdem der Pfarrer in Niederseelbach Kenntniß von dem Schreiben erlangt hatte, stellte er Strafantrag und es wurde von Amtswegen wider die drei Personen wegen Beleidigung eingeschritten. Das Schöffengericht zu Idstein aber sprach unter ausdrücklicher Mißbilligung des Verhaltens des Pfarrers die Angeklagten kostenlos frei, indem es auch die den Angeklagten erwachsenen nothwendigen Auslagen auf die Staatskasse übernahm. Vom Amtsanwalt ist darauf Berufung angemeldet worden. Das Schöffengericht hat für feststehend erachtet, daß das Verhalten des Pfarrers mit der christlichen sowohl wie mit der profanen Sittenlehre in schärfstem Gegensatz stehe, während der Vertreter der Anklagebehörde heute jeden der Angeklagten in ℳ 50 Geldstrafe zu nehmen beantragte und die Berufungsinstanz das eingelegte Rechtsmittel mit der Maßgabe verwarf, daß die Kosten der Vertheidigung von Dr. G. und Feierabend nicht, sondern nur diejenigen der Angeklagten Müller auf die Staatskasse zu nehmen seien. Bezüglich des Verhaltens des Pfaurers Bietz vertrat die Strafkammer die Ansicht, daß die Ausdrücke der Eingabe erheblich über das Ziel hinausschössen, immerhin aber müsse an das Verhalten eines Predigers der christlichen Nächstenliebe ein anderer Maßstab angelegt werden, als an dasjenige eines anderen Menschen und ganz einwandsfrei sei dasselbe nicht gewesen.

* **Der Sängerchor Wiesbaden** veranstaltet seinen Maskenball am Samstag, 30. Januar Abends 8 Uhr beginnend in den Sälen des Kath. Gesellenhauses an der Dotzheimerstraße. Mehrere Maskengruppen werden durch Tanz- und sonstige Arrangements die Besucher in angenehmer Weise unterhalten, nicht minder eine „waschechte" Negergesellschaft, die mit Sack und Pack ihr Standquartier in dem Saale aufschlagen und heimathliche Sitten und Gebräuche zur Vorführung bringen wird. Eine „fahrende" Gesellschaft sorgt für die etwa noch fehlende Unterhaltung. Zwei Orchester spielen abwechselnd zum Tanze auf, so daß die sonst üblichen Kunstpausen in Wegfall kommen.

* **Verschönerungsverein.** In der am 16. Jan. stattgehabten Vorstands- und Beirathssitzung gedachte der Senior des Vereins Herr Rentner Haßler des kürzlich verstorbenen langjährigen und verdienten Vorstandsmitgliedes Herrn Ludwig Schwenck, dessen Andenken die Anwesenden durch Erheben von den Sitzen ehrten. Sodann berichtete der Vorsitzende Herr Baurath Winter über die Thätigkeit des Vorstandes im vergangenen Jahre. Auf die einzelnen Punkte werden wir gelegentlich der ordentlichen Mitgliederversammlung, die am 4. Februar, Abends 8½ Uhr, im Hotel Nonnenhof stattfindet, noch näher zurückkommen. In den Beirath sollen noch einige Herren gewählt werden, von denen zu erwarten ist, daß sie den Verein thatkräftig unterstützen, um immer weitere Kreise für seine nur der Allgemeinheit gewidmeten Bestrebungen zu interessiren. In der Angelegenheit Schläferskopfthurm brachte Herr Baurath Winter einen von Herrn Baumeister Euler entworfenen wohlgelungenen Plan mit, der auch der ordentlichen Mitgliederversammlung zur Begutachtung vorgelegt wird. In dieser Versammlung soll auch über eine weitere, in diesem Jahre zu errichtende Schutzhütte berathen werden, so daß in Anbetracht der Wichtigkeit dieser Punkte ein recht lebhafter Besuch zu erwarten ist.

* **Der evangelische Männer und Jünglingsverein** veranstaltet am Dienstag den 26. Januar Abends 8 Uhr im großen Saal des evangelischen Vereinshauses Platterstraße 2 eine Kaisersgeburtstagsfeier, bei welcher Herr Divisionspfarrer Franke die Festrede übernommen hat. Zum Vortrag kommen zwei Gespräche: „Unser Kaiser" für 7 und „Gottes Wege" für 14 Personen. Weiter werden mitwirken der Posaunen-, Zither- und Männerchor. Der Reinertrag dieser Feier ist für das Soldatenheim (Kaiser Wilhelm-Haus) in Metz bestimmt. Es ist wohl zu erwarten, daß der Besuch um der guten Sache willen ein recht zahlreicher sein wird. Das Programm kostet 20 ₰.

* **Zitherverein.** Der diesjährige große Preismaskenball des Zithervereins findet Samstag, den 6. Februar Abends 8 Uhr wie seither im Saale des Turnvereins, Hellmundstraße 25 statt. Die 9 werthvollen Preise sind vom 30. Januar an bei Ferd. Zange Marktstraße 26 ausgestellt.

* **Der Club „Blauveilchen"** veranstaltet am 31. Januar seine erste carnevalistische Sitzung in dem feenhaft elektrisch beleuchteten Saal des Jägerhauses Schiersteinerstraße (Mitglied Karst). Da sich nur erste Kräfte des In- und Auslandes angemeldet haben so ist den Besuchern eine vergnügter Abend sicher. Auftreten der ganzen Hauskapelle aus Kamerun.

* **Gemüthlichkeit.** Die Gesellschaft hält kommenedn Sonntag 31. Januar in dem aufs närrischste dekorirten Saale zur „Germania" Platterstraße 100 unter Mitwirkung der Carnevalgesellschaft „Igel" aus Mainz ihre große Gala-Damen-Sitzung mit Tanz. Der Einzug der beiden Comitees erfolgt mit großem Pomp 4,71 Uhr unter Vorantrita einer kostümirten Kapelle Während dem Einzug werden die Damen der Gesellschaft bei bengalischer Beleuchtung einen großen Blumenreigen aufführen. Nachmittags 1,41 Uhr erfolgt mittels dekorirter Wagen und Musik die Abholung der Mainzer „Igel". Näheres Haupt-Annonce. ff

* **Wiesbadener Eisklub.** Heute Sonntag Nachmittag findet auf der Eisbahn (Wolkenbruch) Concert statt.

Letzte Telegramme

Der Ueberfall auf die Italiener.

Mainz, 23. Januar. Das Gericht verhandelte in vorgestern fortgeführter Verhandlung gegen die vier Maurer Johann Mathias Orth II., Peter Barth, Johann Barth und Christian Ditt die im vorigen Jahre bei dem Maurerstreik italienische Arbeiter überfielen. Nach 1½ stündiger Berathung sprach der Gerichtshof die Gebr. Barth frei. Es verurtheilte Orth und Ditt zu 8 Monaten Gefängniß, von denen 4 Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet werden. Das Gericht erachtete Körperverletzung als vorliegend, nicht aber Ueberfall und Nöthigung. Die Haftbefehle gegen alle 4 Angeklagten wurden aufgehoben.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 23. Januar 1904.

Geboren: Am 17. Januar dem Straßenbahnschaffner Wilhelm Höhner ein Sohn Wilhelm Karl. — Am 17. Januar dem Schreiner Karl Krämer eine Tochter Elisabeth. — Am 19. Januar dem Monteur Franz Küster ein Sohn Heinrich Franz Hans. — Am 17. Januar dem Herrenschneidermeister Jakob Wilking ein Sohn Hans Rudolf. — Am 17. Januar dem Buchhalter Wilhelm Hartung ein Sohn. — Am 18. Januar dem Hausdiener Edmund Fell eine Tochter Hedwig Elisabeth. — Am 21. Januar dem Bademeister Karl Henes eine Tochter Dora Elise.

Aufgeboten: Der verwittweter Kellner Karl Jacob hier, mit Bernharde Rennstiel hier. Zimmermann Johann Wilhelm Fischer zu Niedernhausen, mit Elisabetha Leitzbach hier. Privatier Otto Herzfeld hier, mit Frau Theresia Rabinowitsch geb. de Jong hier. Tagelöhner Wilhelm Stark hier, mit Antonie Strebert hier. Hausdiener Georg Schwerer hier, mit Barbara Günster hier. Schuhmacher Wilhelm Emmel hier, mit Klara Adam hier. Schlossergehülfe Karl Lind hier, mit Auguste Ernst hier. Friseur Johannes August Herbel zu Biebrich mit Johannette Christine Himgott hier.

Verehelicht: Schreinergehülfe Wilhelm Bürger hier, mit Elisabethe Blaser hier. Taglöhner Friedrich Hollbricher hier, mit Johannette Scheurer hier. Masseur Hugo Schonborn hier, mit Sabine Jannewein hier. Straßenbahnschaffner Wilhelm Krämer hier, mit Katharine Kratz hier. Tünchergehülfe Josef Burckard hier, mit Maria Stillger hier. Konditorgehülfe Philipp Braun hier, mit Maria Meyer hier.

Gestorben: Am 21. Januar der Posamentier Hermann Becker, 31 Jahre. — Am 21. Januar Elisabeth geb. Klein, Wittwe des Ziegeleibesitzers Wilhelm Ziß, 57 Jahre. — Am 22. Januar der Kaufmann Julius Miller, 47 Jahre. — Am 22. Januar Helene geb. Keller, Wtw. des Kaufmanns Ludorf Dellermann, 69 Jahre.

Kgl. Standesamt.

Trauermagasin
A. Rheinländer,
Ecke Rhein- und Wilhelmstrasse,
empfiehlt eleg. u. einf. **Trauerhüte, Crepe, Schleier, Coiffuren, Hofschneebben, Boas, Trauerschmuck** etc. 2068

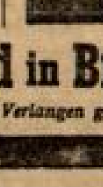
Auswahlsendung auch nach Auswärts zu Diensten.

Gegen
Monatsraten von 2 Mk.
zu liefern wir

Musikwerke selbstspielende sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten von 18 Mk. aufwärts.

Accordeons in sehr reicher Auswahl, sehr preiswerte Instrumente in allen Preislagen.

Phonographen nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 Mk. aufwärts. Bespielte und unbespielte Walzen Ia. Qualität.



Zithern aller Arten, wie Accord-, Harfen-, Duett-, Konzert-, Guitarre-Zithern etc.

Bial & Freund in Breslau II.
Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

1 Mark

Bienenhonig
per Pfund ohne Glas, garantirt rein.
Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Besichtigung meines Standes, über 90 Völker, und Probiren meiner verschiedenen Ernten gerne gestattet.
Carl Praetorius, 7859
Telephon 3205. Nur Walkmühlstraße 46. Telephon 3250.

Gegenerklärung

auf die „Erwiderung“ der Firma M. Schneider.

Die Firma **M. Schneider** hat unsere thatsächlichen Feststellungen nicht widerlegen können, es auch gar nicht versucht. Sie will aber die „hochelegante“ Kleider doch so billig liefern können, weil sie im Großen und deshalb billiger einkaufe und **auf einen entsprechenden Verdienst verzichte.** Beides zieht aber nicht. Ersteres deshalb nicht, weil der Einkauf im Großen bei unserer Berechnung bereits in Betracht gezogen ist und weil die „billige“ Firma doch auch nicht billiger einkaufen wird, wie eine Reihe anderer, zumteil erheblich größerer Schneidergeschäfte in Wiesbaden. Letztere können aber solide Ware auch nicht annähernd so billig liefern wie die Firma M. Schneider dies offerirt. Letzteres zieht deshalb nicht, weil eben nicht anzunehmen ist, daß die gen. Firma aus **purer Nächstenliebe** ihr Gewerbe betreibt, zumal uns bekannt ist, **dass sie einer hiesigen Heimarbeiterin für die Herstellung eines Herrenhemdes in Baumwollstoff mit gesteppter Brust 20 Pfennige und für eine Damenhose mit Spitzenbesatz 15 Pfennige** bezahlt hat. Dabei hatte diese Heimarbeiterin Garn und Nähmaschine sich selbst zu stellen. Das sind Hungerlöhne und das anständige Publikum, insbesondere die **Damen der hiesigen Wohltätigkeitsstellen,** sollten sich doch fragen, ob es recht ist, Produkte zu kaufen, an denen so der Jammer und das Elend der Mitmenschen klebt. 3922

Wiesbaden, den 22. Januar 1904.

Der Vorstand der Schneider-Innung.

Es giebt keinen Staub mehr!

Staub-Oel „Tachol“

ist ein Produkt von überraschender Wirkung,
beseitigt den Staub,
schont Gesundheit und Waaren.
Ersetzt den **Schrubber.**
Conservirt die **Fussböden.**
Ersparniss an Arbeit, Zeit und Geld.
Unentbehrlich für Post- und städtische Behörden
Krankenhäuser, Geschäftslokale, Restaurants, Fabrik-, Lager- und Comptoir-Räume etc. etc.
Preis per Liter Mk. 0.90.
Probepostkolli incl. Emballage **4 Mk. franco** gegen Nachnahme.
Ausführliche Prospekte gratis und franco.
C. Bommert, Frankfurt a. M.,
Rothschild-Allee 45.
Wiederverkäufer gesucht.

Neue Conserven.

Auszug aus meiner Preisliste.

Erbsen die 1-Pfd.-Dose zu **35, 40, 45, 55, 70** und **85** Pfg.
Erbsen die 2-Pfd.-Dose zu **55, 65, 75** Pfg, **1.—. 1.30 1.55** Mk.
Schneidebohnen die 2-Pfd.-Dose zu **30, 40** und **60** Pfg.
Schneidebohnen die 4-Pfd.-Dose zu **60, 75** Pf. und **1.10** Mk.
Stangenspargel die 1-Pfd.-Dose zu **60, 75** Pfg **1.—** und **1.20** Mk.
Stangenspargel die 2-Pfd.-Dose **1.—, 1.40 1.80** und **2.30** Mk.
Bruchspargel mit Köpfen 1-Pfd. Dose **50, 60, 70** und **85** Pfg.
Bruchspargel „ „ 2-Pfd.-Dose **85** Pfg., **1.—, 1.30, 1.60** Mk.

Aprikosen	**Heidelbeeren**	**Mirabellen**
1-Pfd.-Dose **90** Pf.	1-Pfd.-Dose **50** Pfg.	1-Pfd.-Dose **60** Pfg.
2-Pfd.-Dose **1.70** Mk	2-Pfd.-Dose **90** Pfg.	2-Pfd.-Dose **1.—** Mk.
Birnen	**Kirschen** m. Kern	**Pflaumen** o. Kern
1-Pfd.-Dose **65** Pf.	1-Pfd.-Dose **50** Pf.	1.-Pfd.-Dose **50** Pf.
2-Pfd.-Dose **1.20** Mk.	2-Pfd.-Dose **90** Pf.	2.-Pfd.-Dose **90** Pf.
Erdbeeren	**Kirschen** o. Kern	**Preisselbeeren**
1-Pfd.-Dose **1.—** Mk.	1-Pfd.-Dose **80** Pf.	1-Pfd.-Dose **60** Pf.
2-Pfd.-Dose **1.90** Mk.	2-Pfd.-Dose **1.40** Mk.	2-Pfd.-Dose **1.—** Mk.

Wegen allen übrigen Sorten bitte meine **ausführliche Preisliste** zu verlangen.
Bei Abnahme von 12 Dosen und mehr 5% **Rabatt.**
J. C. Keiper, 52 Kirchgasse 52.
Telephon 114. 3651

Seinen Bedarf
in
Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren,
wie: **Weingläser, Römer** (über 200 Sorten),
Tafel-, Kaffee- und Waschgeschirre (über 100 Formen u. Muster)
auch
Luxuswaaren
deckt man vortheilhaft und billig bei 8569
Rud. Wolff, Wiesbaden, Inhaber **P. Oechsner.**
Gegründet 1825. **Marktstrasse 22.** **Telephon 266.**
Aeltestes und grösstes Geschäft am Platze.

Frt. Medicinal-
Leberthran
empfiehlt billigst 3908
Kneipp-Haus,
Nur Rheinstraße 59.
Telefon 3240.

Reisender
für Woll- u. Manufakturwaaren per sofort ges. Nur gut empfohlene mit der Branche vertraute Bewerber wollen Offerte u. **W. R. 1111** an die Exped. d. Bl. senden 1111

Mehrere häusl. erz. vermög. Damen wünsch. bald. Heirath m. achtb. Herren (auch ohne Verm.). Senden Sie nur Adresse **Fortuna,** Berlin SW. 19. 905/245

Aufrichtig! Jg. Mädchen, 20 J., 95,000 M. Verm. häusl. erz., w. Heirath m. edelges. Hrn. Verm. nicht erforderl., doch g. Charakter. Bed Offert. u. „Reform“, Berlin S. 14 erbeten 906/245

Heirath w. 2 j. Damen m. einem Baarverm. v. je 70,000 M. — Bewerber m. durchaus ehrenhaft sein, dageg. w. auf Verm. nicht gesehen. Gefl. Zuschr. sub „Veritas“, Berlin N. 39 erbeten. 907/245

Walramstr. 7, Mans.-Wohn., 1 Zim u. Küche an ruhige Leute auf 1. April zu verm. Näh. 1 St. links. 3905

Spezerei - Einrichtung und eine Ladentheken billig zu verkaufen 3918
Moritzstr. 12, Hth. Werkst.

Neueste Preismasken-Anzug zu verleihen 3917
Friedstraße 1, Part.

2 fast neue Amerikaner Oefen billig zu verkaufen. Näheres Jahnstr. 20, Part. 3916

Buchbinder-Lehrling
gegen sofortigen Lohn gesucht.
Jos. Link,
Buchbindermeister,
3983 Walramstraße 2.

Junger, sauberer
Hausbursche
für 1. Februar gesucht
J. Minor,
3920 Schwalbacherstraße 33.

Für Hausirer und Wiederverkäufer
leicht verk. Artikel zu Fabrikpreisen abzugeben. Näh. in der Exped. d. Bl. 3631

Einige **Masken-Anzüge** zu verleihen 3924
Weißstraße 7, Part.

Ein Lehrmädchen für Putz gesucht. Weißstr. 7, P. 3915

Schlafstelle frei Adlerstraße 60, Hth. 3. Stock 3951

Diverse Weine
bei **Deutschen Central-Bodega,** vorzüglicher Qualität, direkt bezogen, wie
Santa Lucia.
Süsser Ober-Ungar.
Ruster,
insbesondere
Medicinal-Ungarwein
chemisch untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen 1437/64
Anton Hofacker,
Colonialw.- u. Wein-Handlung,
Wiesbaden, Gneisenaustr. 10.

Sol. bill. zu verk.: 1 pracht. Spiegelschr., Büffet, 1- u. 2th. Kleiderschr., lack. u. pol. Betten, Waschkom., Nachtschr., Trümeaux u. andere Spiegel, Ballustrade mit Podiumrahmen, einz. Polsterfessel, Gardinen, Portieren, hochf. Stores in Seide gestickt, Küchenschr., Küchen- u. and. Tische, Stühle, Uhren, Lüstres, Glas, Porzellan und noch vieles Andere mehr 3934
Herrngartenstraße 17,
1. Etage.

Junges geb. Mädchen,
welches zwar nicht selbstständig kocht, jedoch in allen Handarbeiten perfekt ist, sucht Stelle als Stütze der Alleinmädch. 3933
Off. unter **J. G. 3940** an die Exp. d. Bl.

Wegen Aufgabe der Kanarienzucht verkaufe ich große u. kleine Heckenkäfige, Gesangsschrank, Kanarien-Lehrorgel u. pr. Hähne u. Weibchen zu sehr bill. Preisen 3934
Riehlstraße 2, 1 l.

1 gr., fast neuer Schilfgras, 1 pol. ov. Tisch zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 3929

Ausgekämmte Haare
werden gekauft. 3381
Friseur, Friedrichstraße 3.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.
Das Militär-Ersatzgeschäft für 1904 betr.

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. Nov. 1888 werden alle dermalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1884 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind,
b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutirungsbehörde gestellt, und
c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgiltige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1. Februar 1904 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle im Rathhause, Zimmer Nr. 18 (Erdgeschoß) **nur Vormittags von halb 9 bis halb 1 Uhr anzumelden und zwar:**

„ **Die 1884 geborenen Militärpflichtigen.**

Sonnabend, den 23. Januar 1904 mit dem Buchstaben M
Montag, den 25. Januar 1904 mit den Buchstaben N O
Dienstag, den 26. Januar 1904 mit den Buchstaben P Q
Mittwoch, den 27. Januar 1904 mit dem Buchstaben R
Donnerstag, den 28. Januar 1904 mit dem Buchstaben S
Freitag, 29. Januar 1904 mit den Buchstaben P U V
Sonnabend, 30. Januar 1904 mit den Buchstaben W X Y Z.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Losungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsscheine werden von den Führern der Civilstandsregister der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen, bedürfen eines Geburtsscheines für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweiten dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehülfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirthschaftsbeamte Handlungsdiener, Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw., welche hier in Diensten stehen, Studirende, Schüler und Zöglinge der hiesigen Lehranstalten sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungsscheines zum Seesteuermann sind, haben beim Eintritt in das militärpflichtige Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Vorsitzenden der Ersatzkommission, Herrn Polizeipräsident von Schenk hier, zu beantragen und sind alsdann vor der Anmeldung zur Rekrutirungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebener Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familien-Verhältnisse usw. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die desfallsigen Anträge bis zum 1. Februar 1904 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt. 1917

Wiesbaden, den 15. Dezember 1903.

Der Magistrat.

Akzise-Rückvergütung.

Die Akziserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Akziserückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden. 3273

Wiesbaden, den 12. Januar 1904.

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Accisemäßige Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen widerruflich in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu veraccisende Wild (Hirsche, Rehe und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbering den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Accise-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verabgaben.

2. Das nach Stücken accisepflichtige Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Accisebeamten durch Uebergabe eines vom Accisemte gegen Erstattung der Selbstkosten (10 Pfennig für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorschriftsmäßig auszufüllenden Anmeldescheines anzumelden.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu veraccisende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verabgabt zu werden, muß dann aber entweder sofort oder doch spätestens am nächsten Vormittage dem Accisemte unter Benutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Accisebeamter an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Accise derart statt, daß dem Anmelder eine Acciseanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu anfang des folgenden Monats zugefertigt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorführt und verabgabt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet, wird wegen Defraudation nach § 28 der Accise-Ordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 5 der Accise-Ordnung entsprechend vorzuführen und zu verabgaben.

Wiesbaden, den 4. August 1903.

Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Sangspritzen-Abtheilung des zweiten Zuges** werden auf **Samstag, den 30. Januar 1904, Abends 8 Uhr**, zu einer **Generalversammlung** in das Lokal des Herrn **Fürst, Hellmundstr. 54**, eingeladen.

Zahlreiches, pünktliches Erscheinen erwünscht.

Wiesbaden, den 23. Januar 1904. 3911

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 571

Der Magistrat.

Sonntag, den 24. Januar 1904,
Nachm. 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

PROGRAMM.

1. Ouverture zu „Iphigenie in „Aulis“ (Schluss von R. Wagner.) . . Gluck.
2. a) Gavotte aus „Idomeneo“ . . . Mozart
   b) Menuett aus der D-dur-Serenade . . Brahms.
   c) Ballet-Musik, aus „Rosamunde“. . Frz. Schubert.
3. Erste Symphonie, C-moll . . . Brahms.
   I. Un poco sostenuto — Allegro.
   II. Andante sostenuto.
   III. Un poco Allegretto e grazioso.
   IV. Adagio — più Andante — Allegro ma non troppo, ma con brio.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 Mark.
Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.
Jahres-Fremdenkarten und Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Gallerien sind geöffnet.

Der rothe und weisse Saal ist nach Schluss des Konzertes in Verbindung mit dem Konversations-Saale geöffnet. Zu- und Ausgang nur durch diesen.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

1. Stolzenfels-Marsch . . . . . Voigt.
2. Ouverture zu „Franz Schubert“. . . Suppé.
3. Finale aus „Ernani“ . . . . . Verdi.
4. Gourmand-Polka . . . . . Waldteufel.
5. Aubade aux mariés . . . . . P. Lacombe.
6. Ouverture zu „Yelva“. . . . . R-issiger.
7. Potpourri aus „Die schöne Helena“ . . . Offenbach.
8. Sonntagskind-Walzer . . . . . Millöcker,

Montag, den 25. Januar 1904.
Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner**

1. Marche enfantine . . . . . Gonne.
2. Vorspiel zu „Faust“ . . . . . Gounod.
3. Finale aus „Die Regimentstochter“ . . . Donizetti.
4. Piraten-Marsch für Harfe mit Orchester . . Parish-Alvers
   Herr Hahn.
5. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ . . . . . Niclai.
6. Albumblatt . . . . . R. Wagner.
7. Potpourri aus „Der Postillon von Lonjumeau“ Adam.
8. „Bei uns z'Haus“, Walzer . . . . . Joh. Strauss.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Fest-Programm

Zur Feier des

Geburtstages Sr. Maj. d. Kaisers und Königs.

Am Vorabende,
Dienstag, den 26. Januar 1904, Abends 8 Uhr,
im grossen Saale:

FEST-KONZERT

mit patriotischem Programm,
ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner**

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten Saison-Karten Abonnements-Karten für Hiesige, oder gegen Tages-Karten zu 1 Mark.

Am Geburtstage Sr. Majestät,

Mittwoch, den 27. Januar:

Nachmittags 2 Uhr: **FEST-MAHL** im grossen Saale.

Städtische Kur-Verwaltung.

Die Preise der Lebensmittel, und landwirthschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 16. bis einschl. 22. Januar 1904 folgende:

I. Viehmarkt. (Schlachtgewicht)		N. Pr. ℳ ₰	H. Pr. ℳ ₰
Ochsen I. Q.	50 kg	70 —	72 —
„ II. „ „ „		66 —	68 —
Kühe I. „ „ „		68 —	70 —
„ II. „ „ „		58 —	62 —
Schweine	1 „	1 —	1 04
Mast-Kälber	1 „	1 60	1 66
Land- „	1 „	1 50	1 60
Hämmel	1 „	1 28	1 36
II. Fruchtmarkt.			
Hafer	100 kg	13 60	14 —
Stroh	„ „	3 80	4 30
Heu	„ „	7 —	7 80
III. Victualienmarkt.			
Eßbutter	1 kg	2 30	2 40
Kochbutter	1 „	2 —	2 20
Eier	25 St.	1 75	2 25
Trinkeier	1 „	— 10	— 12
Handkäse	100 „	4 —	7 —
Fabrikkäse	„ „	4 —	5 —
Eßkartoffeln	100 kg	6 —	7 —
„	1 „	— 8	— 10
Neue Kartoff.	1 „	— —	— —
Zwiebeln	50 „	7 —	7 —
Zwiebeln	1 „	— 16	— 20
Knob auch	1 „	— 40	— 40
Erdkohlrabi	1 „	— 12	— 16
Rote Rüben	1 „	— 15	— 16
Weiße „	1 „	— 8	— 10
Gelbe „	1 „	— 8	— 10
Kl. gelbe Rüb.	1 Gbd.	— —	— —
Rettich	1 St.	— 4	— 5
Treibrettich	1 Gbd.	— —	— —
Radieschen	1 „	— —	— —
Spargel	1 kg	— —	— —
Suppensparg.	1 „	— —	— —
Schwarzwurz.	1 „	— 36	— 40
Meerrettich	1 St.	— 15	— 20
Petersilie	1 kg	— 70	— 80
Lauch	1 St.	— 3	— 4
Sellerie	1 „	— 8	— 10
Kohlrabi	1 kg	— —	— —
Feldgurken	1 St.	— —	— —
Treibgurken	1 „	— —	— —
Einmachgurk.	100 „	— —	— —
Kürbis	1 kg	— —	— —
Tomaten	1 „	— —	— —
Grüne dick:			
Bohnen	1 „	— —	— —
„ Stg.-Bohn.	1 „	— —	— —
„ Buschbohn.	1 „	— —	— —
„ Prinzeß ohn.	1 „	— —	— —
„ Erbsen ohne Schale	1 „	— —	— —
„ „ mit „	1 „	— —	— —
Zuckerschoten	1 „	— —	— —
Weißkraut	50 „	— —	— —
Weißkraut	1 „	— 14	— 18
„	1 St.	— 20	— 25
Rothkraut	1 kg	— 16	— 18
„	1 St.	— 25	— 28
Wirsing	1 kg	— 18	— 20
Blumenkohl hies.	1 St.	— —	— —
„ (ausländ.)	1 „	— 25	— 70
Rosenkohl	1 kg	— 40	— 42
Grün-Kohl	1 „	— 16	— 18
Römisch-Kohl	1 „	— —	— —
Kopf-Salat	1 St.	— 10	— 14
Endivien	1 „	— 10	— 12
Spinat	1 kg	— 40	— 45
Sauerampfer	1 „	— —	— —
Lattich-Salat	1 „	— —	— —
Feldsalat	1 „	— 70	— 70
Kresse	1 „	— —	— —
Artischocke	1 St.	— 50	— 60
Eßäpfel	1 kg.	— 60	— 80
Kochäpfel	1 „	— 36	— 50
Eßbirnen	1 „	— 80	1 —
Kochbirnen	1 „	— 40	— 60
Quitten	1 „	— —	— —
Zwetschen	1 „	— —	— —
Kirschen	1 „	— —	— —
„ Rhein. Herz-	1 „	— —	— —
„ Sauer	1 „	— —	— —
Pflaumen	1 „	— —	— —
Mirabellen	1 „	— —	— —
Reineclauden	1 „	— —	— —
Pfirsiche	1 „	— —	— —
Aprikosen	1 „	— —	— —
Apfelsinen	1 St.	— 4	— 12
Zitronen	1 „	— 5	— 7
Melonen	1 kg	— —	— —
Ananas	1 „	— —	— —
Kokosnüsse	1 St.	— —	— —
Bananen	1 „	— —	— —
Feigen	1 kg	— —	— —
Datteln	1 „	— —	— —
Kastanien	1 „	— 36	— 40
Wallnüsse	1 „	— 70	— 80
Haselnüsse	1 „	— 80	— 80
Weintrauben			
(rheinische)	1 „	— —	— —
„ (südländ.)	1 „	1 —	1 20
Stachelbeeren	1 „	— —	— —
Johannisbeer.	1 „	— —	— —
Himbeeren	1 „	— —	— —
Heidelbeeren	1 „	— —	— —
Preiselbeeren	1 „	— —	— —
Gartenerdbeer.	1 „	— —	— —
Walderdbeeren	1 l	— —	— —
IV. Fischmarkt.			
Aal lebend	1 kg	2 —	3 60
Hecht „	1 „	2 80	3 20
Karpfen „	1 „	2 —	2 40
Schleien „	1 „	3 20	3 60
Barsche „	1 „	2 —	2 —

		N. Pr. ℳ ₰	H. Pr. ℳ ₰
Bachforell leb.	1 kg	10 —	10 —
Backfische „	1 „	— 50	— 60
Hummer „	1 „	7 —	8 —
Krebse „	1 „	— —	— —
Schellfisch	1 „	— 80	1 20
Bratschellfisch	1 „	— 50	— 50
Kabeljau	1 „	— 80	1 20
„ (Stockfisch gewässert)	1 „	— 50	— 60
Salm	1 „	3 —	12 —
Seehecht	1 „	1 —	1 20
Zander	1 „	2 —	2 80
Lachsforellen	1 „	3 60	4 40
Seeweißlinge (Merlans)	1 „	1 —	1 —
Blaufelchen	1 „	— —	— —
Heilbutt	1 „	2 40	2 80
Steinbutt	1 „	2 60	4 —
Schollen	1 „	1 —	1 20
Stezunge	1 „	4 —	5 —
Rotzunge (Limandes)	1 „	1 60	2 —
Grüner Hering	1 „	— 50	— 50
Hering gesalz.	1 St.	— 8	— 8
V. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)			
Gans	0,5 kg	— —	—
Truthahn	1 St.	9 —	14 —
Truthuhn	1 „	6 —	8 50
Ente	1 „	3 50	4 —
Hahn	1 „	1 50	1 80
Huhn	1 „	2 —	2 50
Masthuhn	1 „	5 50	7 —
Perlhuhn	1 „	3 25	3 50
Kapaunen	1 „	2 50	3 50
Taube	1 „	— 70	— 80
Feldhuhn, alt	1 „	1 —	1 —
„ jung	1 „	1 80	1 80
Haselhühner	1 „	1 80	2 —
Birkhühner	1 „	3 —	3 50
Schneehühner	1 „	1 70	1 70
Fasanen	1 „	4 50	5 —
Wildenten	1 „	2 80	3 —
Schnepfen	1 „	— —	— —
Krammetsvög.	1 „	— —	— —
Hasen	1 „	4 —	4 —
Reh-Rücken	1 kg	4 —	4 —
„ Keule	1 „	3 —	3 —
„ Vorderblt.	1 „	1 50	1 50
Hirsch-Rücken	1 „	3 —	3 —
„ Keule	1 „	2 —	2 —
„ Vorderblt.	1 „	1 20	1 20
Wildschwein	1 „	1 —	1 60
Wildkaninchen	1 „	— 70	— 70
VI. Fleisch. (Ladenpreise.)			
Ochsenfleisch v. d. Keule	1 kg	1 44	1 52
„ Bauchfleisch	1 „	1 32	1 40
Kuh- u. Rindfl.	1 „	1 36	1 44
Schweinefleisch	1 „	1 60	1 80
Kalbfleisch	1 „	1 60	1 90
Hammelfleisch	1 „	1 20	1 70
Schaffleisch	1 „	1 20	1 40
Dörrfleisch	1 „	1 60	1 80
Solpferfleisch	1 „	1 60	1 80
Schinken	1 „	1 84	2 —
Speck (geräuch.)	1 „	1 80	1 84
Schweineschmalz	1 „	1 50	1 60
Nierenfett	1 „	— 80	1 —
Schwartenmag. (fr.)	1 „	1 60	2 —
„ (geräuch.)	1 „	1 80	2 —
Bratwurst	1 „	1 60	1 80
Fleischwurst	1 „	1 40	1 60
Leber- u. Blutwst.	„	— 96	— 96
„ „ geräuch.	„	1 80	2 —
VII. Getreide, Mehl u. Brot ꝛc.			
a) Großhandelspreise:			
Weizen	100 kg	16 —	17 25
Roggen	„ „	13 —	14 25
Gerste	„ „	13 50	15 50
Erbsen z. Koch.	„ „	22 —	28 —
Speisebohnen	„ „	22 —	28 —
Linsen	„ „	22 —	30 —
Weizenmehl			
No. 0	„ „	28 —	31 50
„ No. I	„ „	26 —	27 —
„ No. II	„ „	24 —	25 —
Roggenmehl			
No. 0	„ „	23 —	23 —
„ No. I	„ „	20 —	20 —
b) Ladenpreise:			
Erbsen z. Koch.	1 kg	— 40	— 44
Speisebohnen	1 „	— 36	— 44
Linsen	1 „	— 44	— 44
Weizenmehl zur Speisebereit.	1 „	— 34	— 42
Roggenmehl	1 „	— 26	— 28
Gerstengraupe	1 „	— 40	— 64
Gerstengrütze	1 „	— 40	— 60
Buchweizengrütz	1 „	— 60	— 70
Hafergrütze	1 „	— 60	— 68
Haferflocken	1 „	— 60	— 60
Java-Reis, mittl.	„	— 40	— 60
„ Kaffee „ roh	„	2 80	3 —
„ „ „ gelb. gebr.	„	3 40	3 60
Speisesalz	1 „	— 22	— 24
Schwarzbrod			
Langbrod	0,5 „	— 13	— 15
„	1 Laib	— 43	— 52
Rundbrod	0,5 kg	— 13	— 13
„	1 Laib	— 45	— 45
Weißbrod	1 Wasserweck	— 3	— 3
„	1 Milchbrod	— 3	— 3

Wiesbaden, 22. Ja uar 1904. Städt. Akzise-Amt.

Nichtamtlicher Theil.

Oberförsterei Holzversteigerung Sonnenberg.

Donnerstag, den 28. d. Mts., 11 Uhr Vorm., im Gasthause „zum Taunus“ in **Niederurbach** aus dem fiskalischen Forstorte **Hellenberg** (Königl. Förster Marx zu Breimthal. **Eichen:** 6 Stämme mit 4,43 Fm.; 5 Rm. Nutzscheit; 17 Rm. Brennscheit und Knüppel. **Buchen:** 15 Stämme mit 19,21 Fm., 26 Rm. Nutzscheit in Rollen, 1,3 und 1,8 Mtr. lang, 644 Rm. Scheit, 150 Rm. Knüppel, 61 Hdt. Wellen. 1113

August Haenchen & Co.,

Tel. 2664, Moritzstrasse Nr. 10, Tel. 2664,

grosses Lager in

Beleuchtungskörpern

für Gas und elektrisches Licht zu Original-Fabrikpreisen. 3610

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Speditionsgeschäft

Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assecuranz nach allen Orten der In- und Auslandes.

Möbeltransport

mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt

Verpackung

von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung

unter Garantie

unser Hauseinrichtungen und einzelner Stücke in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungefährlichen Lager-Häusern

Möbel, Koffern, Kasten etc.

die grössten am Platze

Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Armen-Verein. E. V.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu der Samstag den 30. Januar d. J., Vormittags 10½ Uhr in dem Büreau des Vereins, Bleichstraße 1, stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

hierdurch ergebenst eingeladen.

Wiesbaden, den 18. Januar 1904.

Der Vorstand.

Tagesordnung.

1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre.
2. Rechnungsablegung.
3. Wahl des Vorstandes. 3661

Evang. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 24. d. M., Abends 7½ Uhr im Gemeindehaus, Steingasse 9,

Kaisers Geburtstagsfeier.

Die Festansprache hat Herr Dr. phil. **Merbach** gütigst übernommen. Für weitere patriotische Vorträge und musikalische Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. Zu dieser nur im patriotischen Sinne gehaltenen Feier laden wir unsere Freunde und Bekannte sowie unsere Mitglieder und deren Angehörige zum zahlreichen Besuche freundlichst ein. 3660

Der Vorstand.

Wiesbadener

Kranken- und Sterbe-Verein.

Generalversammlung

Montag, den 25 Januar, Abends 8½ Uhr, im „Gute Rhein", Bleichstraße 5.

Tagesordnung:

1. Aufnahme. 2. Ergänzungswahl des Vorstandes: a) des Kassirers, b) 6 Beisitzer. 3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission. 4. Abänderung des Paragraphen 33, letzter Satz. 5. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet 3666

Der Vorstand.

Abfallholz per Centner M. 1.20. **Anzündeholz** per Centner M. 2.20.

liefert frei ins Haus

W. Gail Ww.

Bureau und **Laden**, Bahnhofstrasse 4.

Bestellungen werden auch entgegengenommen durch

Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstraße 11

Carneval 1904!

Große Auswahl sämmtlicher gangbaren

Carneval-Artikel

empfiehlt zu billigsten Preisen.

Wilhelm Buchner,
Winkel. 1101

„Hotel Erbprinz",

Mauritiusplatz 1.

Anerkannt vorzügliche Speisen und Getränke.

Bürgerlicher Verkehr!

8736 **Telef. 2747.**

„VICTORIA"

zu **BERLIN.**

Grösste Versicherungsgesellschaft auf dem Continent.

Versicherungsbestand	1,000,000,000 Mk.,
Vermögen	4,00,000,000 Mk.,
Jährliche Einnahme	85,000,000 Mk.

Bekanntlich höchste Gewinnbetheiligung der Versicherten.
Coulanteste Versicherungsbedingungen.

Neu eingeführt: **Lebenslängliche Haftpflichtversicherung.**

Ausserdem die alten Branchen: **Lebens-, Unfall-, Eisenbahnunglück-, Renten-, Volks- u. Kinderversicherung**

General-Vertretung und Haupt-Bureau für Wiesbaden: Michelsberg 1.

Wilhelm Geis.

Ober-Inspectoren: **Hans Hoffmann**, Zietenring 2. **Paul Lange**, Oranienstrasse 42.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6. Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung. 488

Die Bettfedern-Reinigungsanstalt

des

Wiesbadener Bettfedernhauses Mauergasse 15,

reinigt **Bettfedern** mit neuester Bettfedern Reinigungs-Dampfmaschine.

Umfüllen billigst. **Barchent, Daunencöper, Matratzendrelle** in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Todten- und Krankenbetten werden bei mir nicht gereinigt. 251

Wiesbadener Kohlen-Consum

Inhaber: **Heinr. J. Mulder,**

Wiesbaden, Schillerplatz 1, Fernsprecher 2557.

Liefert **Anthracit, Kohlen, Cokes, Brikets, Brennholz, Eierkohlen** etc. bester Qualität zu billigsten Preisen.

Reelle, in allen Theilen zuvorkommende und höfliche Bedienung zugesichert.

Wiesbadener
Carneval-Verein „Narrhalla“.

Sonntag, den 31. Januar, Abends 8 Uhr 11 Min.:

II. große Volks-Gala-Damensitzung

mit darauffolgendem

BALL

in dem auf's Närrischste dekorirten **Theatersaale** der **„WALHALLA“**.

Entrée 60 Pfg., Sperrsitz und Balkon 1.— Mk.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren: **J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstr. 50; **Otto Unkelbach**, Schwalbacherstr. 71; **Jacob Fuhr**, Goldgasse 12; **Chr. Knapp**, Ecke Sedanstr. u. Bismarckring; **Molitor**, Friseur, Wellritzstr 29; **Wilh. Hohmann**, Sedanstr. 3; **M. & Ch. Lewin**, Cigarettenfabrik, Langgasse 33 u. Webergasse 10; **Ernst Neuser**, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstr. — **Logenplätze** sind nur bei Herrn **Glücklich** zu bestellen.

Vorverkauf an der Walhalla-Casse: Sonntag, den 31. Januar, von 11—1 Uhr.

Saalöffnung 7 Uhr; Beginn präcis 8 Uhr 11 Minuten.

Das Comité.

3929 **Lieder u. Vorträge** zu dieser Sitzung sind bis **26. Januar**, Abends 7 Uhr, bei Hrn. **Glücklich** einzureichen.

Faschings-Drucksachen

Programme · · Eintritts- und Tanz-Karten
Sterne · · Einladungen · · Lieder · · Plakate
etc. etc.
in geschmackvoller, zeitgemäßer
Ausstattung zu soliden Preisen
liefert

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Telefon 199 · · · · Emil Bommert · · · · · Mauritiusstr. 8.

Club Borussia

hält **heute Sonntag, den 24. Januar, Nachmittags 4 Uhr** im **„Burggraf“** eine große

humoristische Unterhaltung

mit Tanz ab und ladet hiermit alle Freunde und Gönner des Clubs ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Der Maskenball mit Preisvertheilung findet **Fastnacht-Dienstag** in der Männerturnhalle, Platterstraße 16, statt. 3913

Marine-Verein
Wiesbaden.

Mittwoch, 27. Januar, Abends 8 Uhr, findet im Vereinslocale **„Zum Landsberg“**, Häfnergasse 6, unsere diesjährige

Kaisers Geburtstagsfeier

bestehend in einem **Festcommers** statt.

Unsere Herren Ehrenmitglieder, Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins laden wir hierdurch höfl. ein.

3907 **Der Vorstand.**

Oefen u. Herde.

Einen größeren Posten neue **Oefen u. Herde** billig zu haben Luisenstr. 41. Hth. 2894

Ein schöner Masken-Anzug (Spanierin) zu verleihen 3852 Bismarckring 25, P. r.

Haus, Platterstr. 40 m. Spez.- u. Flaschenbiergesch. u. Haus Hochstr. 4, Neubau m. Thorfahrt, Kohlenhalle u. Kohlengeschäft z. vk. Näh. Platterstr. 42, P 3876

Schönes, altes **Kelterholz** (Eichen) zu verkaufen 3893 **Alt-Deutschland**, Sonnenberg.

Feinste Ball-Fracks verleiht **Riegler**, 3786 Wiener Schneider, Goldg. 5.

Hocheleg. Masken und Dominos, meist neu, billig zu verl. od. zu verkaufen. Anzus. von 1½ Uhr Nachm an Nikolasstr. 19, 4. 3896

Junge Kanarienhähne u. Weibch. (vorj. Zucht) bill. abzugeben Hermannstr. 15, Seb. 1 l. 3883

Trackrock, guter, zu verkaufen Nerothal 8. 3884

Hohlroller u. Weibchen empfiehlt Ernst, Bleichstr. 24, 2. 3887

In einem Kur- und Badeort am Rhein ist eine gutgehende

Metzgerei

wegen Unglücksfall sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 1103

Schöne Zuchtschweine zu haben Drudenstr. 8, 2. 3410

Ladentheke, circa 3 Meter, nebst Glasschränke wegen Räumung billig zu verk. bei **Klein**, Metzgergasse 20. 3732

Zu verkaufen: **Kleide schränke**, einthürig, **Vertikows** billig zu verkaufen bei **Klein**, Metzgergasse 20. 3733

Geldschränke mit Tresor zu verkaufen 3788 Friedrichstraße 13

1 leichtes **Pferd**, von 2 d. Wald, zu verkaufen 2964 Waldstr. 26, Part.

Gut gearbeitete **Möbel**, tal. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der noch. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—1 0 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M. Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Ausziehtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. 4820

Kanarienhähne, gute Sänger, à Stück 5 Mark M. Schwalbacherstr. 6, 2 1384

1 Jaquet-Rock (schwarz), wenig getragen, bill. zu verk. Näh Röderstr. 7, Hth. 3 St. 3769

Maskengarderobe, darunt. Preismaske, bill. zu verleihen Langgasse 5, 1 St. bei **Fey.** 3775

Gut erhaltene **Kinderzieher** zu verkaufen Friedrichstr. 51, 3 St. rechts. 3825

Sch. D.-Maskenanzug billig zu verleihen od. zu verkaufen 3826 Dotzheimerstr. 3, 4 St.

Versch. Damen-Maskenanzüge v. 3 M. an zu verl. Nerostraße 20 1 links. 3799

Ein Masken-Anz., Schmetterling (Bernerin), zu vk. Friedrichstraße 19, Sth. 2 St. 3750

3 sch. **Damenmasken** billig zu verleihen 3573 Hellmundstr. 5, Part. r.

5 Maskenanz. von 2 M. an zu verl. Schachtstr. 21, 1 r. 3713

Mehrere eleg., fast neue Maskenanzüge billig zu verleihen Hermannstr. 12, 2. 3692

Neue hocheleg. Masken Anzüge billig zu vermiethen. 2934 Blücherstraße 11, 3 lks.

Seltene Preismasken, sowie einf. Anzüge von M. 1.20 zu verleihen 3390 **Marktstr. 6,** Kurz- und Wollwaaren.

Eine Parthie neue **Pferdekrippen** zu haben 2895 Luisenstr. 41, Hth.

Photographischer Apparat, fast neu, für **16 Mk.** (statt 28 Mk.) zu verkaufen. **Chr. Tauber, Kirchgasse 6.**

Wegen Aufgabe ein- **Herrschaftswagen** (Coupé), fast neu, zu verkaufen Dotzheimerstr. 15, 1112 Biebrich a./Rh.

Wiener Stutzflügel wegen Uebersiedlung zu verkaufen. 10—4 Uhr. 3912 Blücherplatz 4, 2 links.

Blauer Blousenstoff von Sedanstr. bis Lahnstr. verloren. Bei guter Belohnung abzugeben **Klapper**, Seerobenstr. 3903

1 Halbverdeck, neue und gebr. Breaks, neue und gebr. Federrollen zu verkaufen 3902 Helenenstraße 5.

Walhalla.

Heute Sonntag, den 24. Januar, Abends 8½ Uhr:

1. Großer Maskenball.

Im Hauptrestaurant: 3911

Großes Militär-Concert.

Sängerchor Wiesbaden.

Samstag, den 30. Januar cr., Abends 8 Uhr anfangend, im Saale des **Kath. Gesellenhauses:**

Großer Maskenball.

Maskensterne sind im Vorverkauf zu **M. 1.—**, bei den Herren **Lorenz Welkamer**, Häfnergasse 17, **Val. Kuhn**, Friseur, Langgasse 4, **F. Strensch**, Handschuhmacher, Kirchgasse 37 und **Adolf Letschert**, Spielwarenhandlung, Faulbrunnenstraße 10 zu haben. Nichtmasken haben eine Dame frei, jede weitere Dame zahlt 50 Pfg. Eintritt. **Kassenpreis für Masken Mk. 1.50.** Unsere geehrten Mitglieder, Freunde und Anhänger des Chores laden wir zu diesem beliebten Maskenfeste freundlichst ein.

3915 **Der Vorstand.**

An — Backe! Club Edelweiß.

Heute Sonntag, den 24. Januar von **Nachmittags 4 Uhr an bis 2 Uhr Nachts** in den neu renovirten, mit elektrischen Bogenlampen versehenen und **närrisch dekorirten Sälen der Turngesellschaft**, Wellritzstraße 41

Große Jubiläums-

Gala-Damensitzung

mit Tanz.

3859

unter Mitwirkung vorzüglicher und berühmter **Humoristen, Carnevalisten und Charakterdarsteller des In- und Auslandes.**

Wir laden hiermit unsere Gäste, Mitglieder und deren Angehörige sowie Freunde eines echten rheinischen Humors freundlichst ein.

Einzug des Närrischen Comitee's mit noch nie gesehenem Pomp 4 Uhr 61 Minuten.

Das Kom—mit—tee.

Besondere Einladungen werden dieswal nicht versandt. Während der Veranstaltung wird ein gutes Glas Germania-Bier verabreicht.

Krieger- und Militär-Verein

gegründet 1879.

Zu der am **Dienstag, den 26. d. Mts.**, Abends 9 Uhr im **oberen Saale des Kath. Gesellenhauses** Dotzheimerstraße 24, stattfindenden

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

laden wir unsere Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Angehörigen, sowie die Mitglieder der hiesigen Krieger- und Militär-Vereine und Freunde unserer Sache ergebenst ein.

Die Feier wird bei **Bier** stattfinden.

3921 **Der Vorstand.**

Wiesbadener Militär-Verein.
(E. V.)

Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

Zu der am **Dienstag, den 26. d. Mts., Abends 8 Uhr**, im Saale der **„Walhalla“** stattfindenden

Feier,

bestehend in **Abendunterhaltung** und **Tanz**, laden wir unsere verehrlichen Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Familien ergebenst ein. Für einzuführende Gäste haben die Mitglieder im Voraus bei unserem Kassirer, Herrn **Lang, Schulgasse 9**, Karten in Empfang zu nehmen. Orden und Abzeichen sind anzulegen.

3862 **Der Vorstand.**

General-Versammlung
des
Allgemeinen Kranken-Vereins (E. K.)

findet am **29. Januar 1904, Abends 8½ Uhr**, im **„Deutschen Hof“**, Goldgasse 2a, statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht. 2. Rechenschaftsbericht. 3. Bericht der Kassen-Revisoren. 4. Festsetzung des Budgets. 5 Ersatzwahl des Vorstandes 6. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission. 7. Wahl der Kassen-Revisoren. 8. Allgemeines.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

3927 **Der Vorstand.**

Gänzlicher Ausverkauf

des gesammten Lagers wegen vollständiger **Auflösung meines Geschäftes.**

Haus- und Küchengeräthe, Glas, Porzellan, Steingut, Emaille, Kurz-, Galanterie-, Leder-, Luxus- und Spiel-Waaren.

Schlittschuhe 59, 1.35, 1.95 Mk., **Schlitten,** Strickwolle, per Pfund Mk. 1.70.

Alle Preise sind **enorm ermässigt** und bitte ich die **neuen** Auszeichnungen in meinen Schaufenstern gefl. zu beachten.

Marktstrasse 10 („Hotel Grüner Wald") **J. Mannheimer,** **Marktstrasse 10** („Hotel Grüner Wald")

P. S. Reflektanten für Laden- und Fenster-Einrichtung sowie Beleuchtungsanlagen können solche schon jetzt besichtigen. 3931

Allgemeiner Krankenverein E. H. Wiesbaden.

Wir laden hiermit unsere verehrten Mitglieder zu einer

Vorversammlung

behufs **Besprechung der Neuwahl** und sonstiges auf **Montag, den 25., Abends 9 Uhr, „Stadt Frankfurt"**, Gartensaal, Webergasse, ergebenst ein, bitten um pünktliches Erscheinen. 3926

Im Auftrag: **Poths.**

Krieger- Verein Germania-Allemannia.

Zur **Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Dien-tag, den 26. d. Mts., Abends** (Vorabend) **um 8½ Uhr:**

Festcommers

im **unteren Seitenlokal** zur **„Stadt Frankfurt"**, wozu wir unsere verehrl. Ehren- und aktiven Mitglieder ergebenst einladen. 3932

Der Vorstand.

„Zum Jägerhaus".

Heute Sonntag:

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet 3928

W. Karst.

Gebr. Caffee ohne Aufschlag

60, 70, 80, 1.00, 1.20 bis 2,00 per Pfund.
Zu jedem ½ Pfd. Caffee = ½ Pfd. Würfelz. für 10 Pf.
22 Pfg. Würfelzucker, gem. Raffinade Pf. 22 Pf.
Gutkochende Bohnen u. Linsen per Pfd. von 12 Pf. an.
Gemüse- u. Suppennudeln p. Pfd 22 Pf., Maccaroni 24 Pf.
20 Pf. Neue Türk. Pflaumen, Gem. Obst Pfd. 25, 30 b. 60 Pf.

Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

55 Pf. Fst. Süßrahmmargarine, Reines Schmalz Pfd. 50 Pf
28 „ Rüböl (Vorlauf.), Fst. Salatöl Sch. 40 u. 48 Pf.
3 Große Bauernkäschen 10 Stück 25 Pf. 3[illegible]82

Wiesbadener Consum-Halle, 341

Telef. 2957. **Moritzstrasse 16.** Telef. 2957.

Pr. Vollh. à St. 3, 4 u. 5	Pfg.	Datteln p. Pfd.	27 Pfg.
Berl. Rollmops, 10 St. 55	„	Orangen, pr. Qual., 6 St. 20	„
Sardinen p. Pfd. 28	„	Ital. Maronen p. Pfd. 15	„
Zucker p. Pfd. 22	„	Kornbrod 36, 38	„
Pflaumen p. Pfd. 25, 30 u. 40	„	Echtes Haus. Brot 27 u. 53	„
Gem. Obst p. Pfd. 30 u. 40	„	Petroleum p. Ltr. 18	„
Feigen p. Pfd. 25	„	Mg. bon.-Kartoffeln p. Kpf. 25	„

Verdingung.

Die Lieferung von:

1) **Hintermauerungsziegeln** (4 Millionen Steine), in 8 Loosen,
2) **Hydraulischem Kalk** (1,500,000 kg),
3) **Portlandzement** (200,000 kg),
4) **Rheinsand** (4300 cbm)

zum Neubau des Landeshauses in Wiesbaden wird hiermit ausgeschrieben. Die Zeichnungen und sonstigen Verdingungs-Unterlagen liegen auf dem Baubureau Wiesbaden, Herderstraße 5. aus, von wo auch die Angebotsformulare u. s. w. gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. zu beziehen sind.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen zum Verdingungstermin **Donnerstag, den 11. Februar d. Js., Vormittags 10 Uhr,** an genanntes Baubureau einzureichen.

Wiesbaden, den 22. Januar 1904.

901 Die Bauleitung: **Michel.**

Gutskauf für Jagdliebhaber.

Schön u. gesund gelegenes **Waldgut** in Pommern mit hervorragender **Birschgelegenheit auf Roth- u. Rehwild** (250 ha 20 bis 30j. üppige Laubwaldschonungen — erstkl. Waldboden — u. 250 ha Acker u. Wiesen — tragbarer Mittelboden) soll weg. Todesfalles baldmöglichst preiswerth verkauft werden. Zur Uebernahme, die sofort erfolgen kann, genügen 100,000 Mk. Event. Verkleinerung des Ackerareals durch Parzellenverkauf mit Gewinn durchführbar; Gelegenheit zur Vergrößerung durch Zukauf eines Umstände halber verkäuflichen Nachbargutes von 500 ha ebenfalls gegeben. 1114

Offerten erbeten unter **A. C. 1114** an die Exp. d. Bl.

9789

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. **Blinden-Heim** Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten ꝛc., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile ꝛc. **Rohrstühle** werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Warum denn in die Ferne schweifen, Sieh', das Gute ist so nah'!

Sturmvogel

„Sturmvogel" ist ein erstklassiges Rad und schnell erhältlich zu billigem Preise.

— Man verlange unsere Preisliste. —

Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel **Gebr. Grüttner,** Berlin-Halensee 97.

Nähmaschinen! **Nähmaschinen!**

Königliche Schauspiele,

Sonntag, den 24. Januar 1904

27. Vorstellung. 24. Vorstellung. Abonnement B

Götterdämmerung.

Musik-Drama (3. Tag aus der Trilogie: „Der Ring der Nibelungen") in 3 Aufzügen und einem Vorspiele von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Siegfried	Herr Krauß.
Gunther	Herr Müller.
Hagen	Herr Oberdörffer.
Alberich	Herr Engelmann.
Brünnhilde	Frau Leffler-Burckard.
Gutrune	Frl. Müller.
Waltraute	Frau Randen.
Woglinde, Weellgunde, Floßhilde, (Rheintöchter)	Frl. Hanger.
	Frl. Brodmann.
	Frl. Schwartz.
Die Nornen	Frau Randen.
	Frl. Brodmann.
	Frl. Hanger.

Mannen. Frauen.

Schauplatz der Handlung:
Vorspiel: Auf den Felsen der Walküren.
Erster Aufzug: Gunthers Hofhalle am Rhein. Der Walkürenfelsen.
Zweiter Aufzug: Vor Gunthers Halle.
Dritter Aufzug: Waldige Gegend am Rhein. Gunthers Halle.
Nach dem 1. Aufzuge findet eine Pause von 15 Minuten, nach dem 2. Aufzuge eine solche von 12 Minuten statt.
Anfang 6½ Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10¼ Uhr.

Montag, den 25. Januar 1904.

27. Vorstellung. 25. Vorstellung. Abonnement C

Der Wildschütz.

Komische Oper in 3 Akten, nach Kotzebue frei bearbeitet.
Musik von A. Lortzing.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Dornewaß.

Graf von Eberbach	Herr Müller.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frl. Schwarz.
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Herr Henke.
Baronin Freimann, eine junge Wittwe, Schwester des Grafen	Frl. Triebel.
Nannette, ihr Kammermädchen	Frl. Doppelbauer.
Baculus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen	Herr Rudolph.
Gretchen, seine Braut	Frl. Cordes.
Pancratius, Haushofmeister auf dem Schlosse	Herr Valentin.
Dienerschaft und Jäger des Grafen. Dorfbewohner.	Schuljugend.

Ort der Handlung: Der erste Akt spielt in einem, eine Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe; der zweite und dritte Akt auf dem Schlosse selbst.
Die Thüren bleiben während des Vorspiels geschlossen.
Nach dem 1. Akte findet eine von Pause 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. **H. Rauch.**

Montag, den 25. Januar 1904.

129. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 32. Male:

Der Hochtourist.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und Max Neal
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch

Friedrich Wilhelm Mylius, Director einer Actien-Gesellschaft	Gustav Schultze.
Johanna, seine Frau	Clara Krause.
Alice, Lore, (ihre Töchter)	Claire Albrecht.
	Käthe Erdolf.
August Mertens, Schwager von Mylius	Theo Ohrt.
Dr. Carl Mertens, sein Sohn	Paul Otto.
v. Stuckwitz	Arthur Roberts.
Hans Lindenberg, Schriftsteller	Hans Wilhelm.
Dr. Würmchen, Redakteur	Friedr. Koppmann.
Der alte Reinthaler	Georg Rücker.
Sepp, sein Sohn	Rudolf Bartak.
Regerl, seine Pflegetochter	Wally Wagner.
Hirtenbub	Marx Dora.
Amanda Dumar	Sofie Schmal.
Der Photograph	Hermann Kunz.
Gendict, Diener, Minna, Dienstmädchen (bei Mylius)	Alfred Jonas.
	Minna Agte.

Herren Dienstmänner, Touristen.
Der 1. u. 3. Akt spielen in Berlin, der 2. im Gebirge.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9¼ Uhr.

TURN-VEREIN.

Diejenigen Mitglieder, welche Bücher aus der Bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben behufs Revision derselben bis zum **Samstag, den 30. Januar, Abends 9 Uhr,** an den Bücherwart, Herrn **Aug. Kohlmann,** im Vereinslokal, Oellmundstraße 25, abliefern zu wollen. 3757

Der Vorstand.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

In einer sehr belebt. Kreisstadt ist ein altrenommirtes, gutgehendes **Hotel** mit 2 Lokalen, großem Tanz- u. Gesellschaftssaal, 7 Fremdenzim., versch. Privatzim., große Küche, Stallung, Remise, großem Restaurations-Garten, sowie das zum Wirthschaftsbetriebe gehörige Inventar für 90,000 Mk. mit einer Anzahlung von 15,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In einem sehr frequenten Badestädtchen, Nähe Wiesbadens, ist ein **Gasthaus** mit 2 Lokalen, großer Küche, 5 Fremdenzim., 2 Frontsp.-Wohnungen, großem Hof, Stallung für 10 Pferde, Scheune, Remise, Garten u. s. w., überhaupt auch für andere Geschäfte, die Platz brauchen, sehr passend, wegen Krankheit des Besitzers für 34,000 Mk., mit einer Anzahlung von 4—5000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Ein neues m. allem Comf. ausgest. **Etagenhaus**, ruhige Lage, mit 2 × 4-Zim.-Wohnungen, Vorgarten, großem Hof, Bleichplatz u. s. w. für 136,000 Mk., mit einem Ueberschuß von ca. 1500 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Wegzugshalber ist in der Nähe der Emserstraße ein gutgeb. **Etagenhaus** mit Vorderhaus, 4- und 3-Zim.-Wohnungen, sowie kl. Hinterh., welches sich als Werkst. od. Lagerraum usw. einrichten läßt, für 113,000 Mk., mit einem Ueberschuß von ca. 1000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Im westl. Stadttheil ist ein noch neues **Haus** mit 2 × 3-Zim.-Wohnungen, Hinterhaus, Werkstätten oder Lagerraum für 98,000 Mk., mit einem Ueberschuß von ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein sehr schönes gut rentabl. **Eckhaus** mit 2 Läden, wo im Eckladen seit mehreren Jahren ein sehr gutgehendes Colonialwaarengeschäft betrieben wird, für 130,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. **Eckhaus**, gute Lage, schöne **Aussicht**, mit im Part. Laden und 2 Wohnungen von 3 Zimmer u. s. w., in den anderen Etagen, 4- und 5-Zimmer-Wohn., alles vermiethet, für 165,000 Mk., mit einem Ueberschuß von ca. 1400 zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Ein sehr schönes, noch neues **Landhaus** mit im Part. 3 Zim. u. Küche, und oben 3 Zim., kl. Garten, für 24,000 Mk. Ferner in Sonnenberg, in sehr schöner Lage, einen Bauplatz, ca. 60 Rth., die Rth. zu 280 Mk., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In der Nähe Wiesb. ein **Haus** mit 2 × 3-Zim.-Wohn., großem Garten, Terrain-Größe ca. 22 Rth., für 16,000 Mk. Ferner ein **Haus** m. Vorderh., 2 × 3-Zim.-Wohn. u. Hinterh. à 2 Zim. u. Küche mit großem Hof, Stallung, Thorfahrt, kl. Garten, für 20,000 Mk., sowie ein **Haus**, in guter Lage, mit feinem Colonialwaaren-Geschäft, mit Einrichtung für 24,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Wegzugshalber eine schöne **Villa** im Nerothal mit 8 Zim. und Zubehör, Garten u. s. w. für 75,000 Mk. Ferner eine **Etagen-Villa** mit 10 Zim. und Zubehör, Nähe des Waldes und Haltestelle der elektr. Bahn, für 52,000 Mk., sowie eine **Etagen-Villa** mit jeder Etage 6 Zim. und Zubehör, Vor- u. Hintergarten, Bleichplatz, Nähe Frankfurterstr., für 126,000 Mk., Miethennahme 7200 Mk., zu verkaufen durch

657 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht schöner Garten, zum Preise von 110,000 Mk., durch

Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Villa Nerobergstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltestelle der Elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60,000 Mk., durch

Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables hochfeines Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Neues hochfeines Etagenhaus, Rüdesheimerstraße, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billigst durch

Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Neues Etagenhaus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentirt nach Abzug aller Unkosten einen Ueberschuß von 2000 Mk., durch

Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Neues Etagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Stock schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugshalber zu dem billigen Preis von 38,000 Mk., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Haus mit Laden, Thorfahrt, Hofraum, Webergasse, rentirt Laden und Wohnung frei, durch

Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, in welchem ein flottgehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage Anzahlung 10,000 Mk., durch

Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Mansarden, am neuen Cental-Bahnhof, für **Hotel-Restaurant** eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch

Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch

Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite **Hypotheken** werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

7264 **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Zuschneide-Akademie.

von **Margarethe Becker,** Mauergasse 15 1.

(Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin.)

Nur wirkl. fachgem. akad. Unterricht i. Musterzeichnen. Zuschneiden u. Anfertigen sämmtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.

Tüchtige Ausbildung zu Direktricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Schnittmuster nach Maaß für sämmtl. Damen- und Kindergarderoben. — Prospekte gratis und franko! 7033

Akademische Zuschneide-Schule

von **Frau Francesohelli, Moritzstr. 44, I.**

Unterricht in Maaßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen- und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitt. Leichte Methode, prakt. Unterricht

Schül.-Aufn. täglich. Honorar billig.

Schnittmuster nach Maaß. Costüme werden zugeschnitten. 4515

Akademische Zuschneide-Schule von Frl. J. Stein,

Bahnhofstraße 6, Hth. 2, im **Adrian**'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode, Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. u. eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rocksch. 75 Pf bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Büsten zum Einkaufspreis. 6323

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2 St

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan. Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corren Rechnen. Wechsellehre. Kontorkunde. Stenographie. Maschinenschreiben Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 2563

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a größ. Lehr-Instit **Luisenplatz 1a,** Parterre u. II. St.

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachläße

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa und guter Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2377

Simons- Steinmetz- Kuhtus- Brod!

Weizen- und Roggenschrotmehl

empfiehlt stets frisch

Kneipp-Haus, Rheinstr. 59. Telef. 3240.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von Häusern und Villen sowie zur Miethe und Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschaftswohnungen unter coul. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2388.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von 158 angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme . . . **Mk. 3,270.000.—**

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsantheile am 31. Dez. 1902 **Mk. 170.249.52.**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von $3^1/_2$%. — Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —

Kassenstunden von 9—12½ Uhr. 8730

Israelitische Cultussteuer.

Einzahlungstermin für die letzte Rate pro 1903/04: **20.—30. Januar, vormittags 8½—11 Uhr.**

3694 Israelitische Cultuskasse.

Alkoholfrei!

Hopkos, hell und dunkel, **10 Pfg.** die Flasche mit Glas
Goldelse, **10 Pfg.** „ „ „ „

Doetsch's Malztrank,

unübertroffenes Stärkungsmittel für **Kranke, Genesende** und **Kinder.** Bester Ersatz für Malzextrakt usw.

30 Pfg. die Flasche mit Glas.

Apfelkrone, reiner perlender **40 Pfg.** „ „ „ „
Apfelpunsch, **50 Pfg.** 6/10 Liter „ „
hervorragendes Gesundheitsgetränk aus Aepfeln, Hopfen und Malz bereitet

Für **meine** leeren Flaschen vergüte ich bei Rückgabe 10 Pfg. 3868

Zu haben in den Niederlagen oder frei ins Haus geliefert von

Telefon 3070 **Carl Doetsch,** Adolfstr. 5.

Sämmtliche Getränke sind garantirt

alkoholfrei.

Stottern!

Der **Wiesbadener Kursus** hat begonnen. Alle **Sprachleidende** werden **sicher und dauernd geheilt.** Meldungen sofort erbeten.

Sprachheilanstalt Laufenburg,

z. Zt. Wiesbaden, Friedrichstraße 23, 2 lks. 3867

Wilh. Klotz Nachf.,

Adolfstr. 3, Inh.: **August Kuhn,** Adolfstr. 3,

Auktionator und Taxator,

übernimmt **Auktionen** und **Taxationen** von Mobilien aller Art, ganzen Einrichtungen und Nachläßen unter coulantesten Bedingungen. 3078

Beste Referenzen. **Kunstauctionen,** Langjährige Erfahrung.

Wiesbaden, im Januar 1904.

P. P.

Meiner werthen Kundschaft, sowie den geehrten Einwohnern von Wiesbaden und Umgegend hiermit die erg. Anzeige, daß ich mein Geschäft von **Schulgasse 17** nach

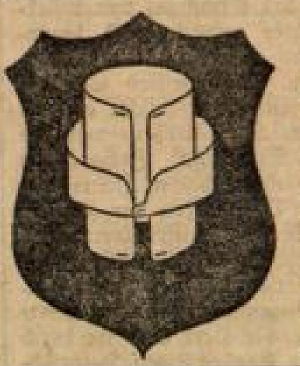
Wellritzstrasse 9

verlegt habe.

Für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch ferner gütigst bewahren zu wollen. 2973

Hochachtungsvoll

M. Eckhardt, Möbel Wellritzstraße 9.



Dampf-Wäscherei „Edelweiß",

Karbach, Fernsprecher 2355.

Spezialität:

Bessere Privat-Wäsche

bei schonendster Behandlung ohne scharfe Waschmittel.

Abholung und Zustellung täglich

Wäsche-Annahmestelle: Grabenstr. 9 im Schwammgeschäft 824

PATENT

Telep. 2313 · Ausl. Patente · Gebrauchs-muster · Warenzeichen · Pat.-Verkäufe · Auskunft, Prospekte

Louis Gollé. Wiesbaden, Rheinstr. 26.

Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum vollständig wasserhell

von der Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen.

Unübertroffen

in Bezug auf

Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte, in denen Plakate mit Schutzmarke aushängen.

Name **„Kaiseroel" gesetzlich geschützt.** Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel" verkauft, macht sich **strafbar.**

Engros-Niederlage:

Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 20 — Sonntag, den 24. Januar 1904. — 19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. Januar d. J., Vormittags soll in dem städtischen Walddistrikte **„Pfaffenborn"** das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

1) **1 Eichen-Stamm** 6 m lang und 0,41 m Durchmesser,
2) 1 Rm. eichenes Prügelholz,
3) 50 eichene Wellen,
4) **257 Rm. buch. Scheit-,**
5) **62 Rm. buch. Prügel** und
6) 3205 buchene Wellen.

Auf Verlangen wird den Steigerern **bis** zum 1. September 1904 Credit bewilligt.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr bei Kloster Klarenthal. 3592

Wiesbaden, den 16. Januar 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
betreffend
die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen auf dem neuen Friedhof an der Platterstraße.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 26. September 1902 wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch außerhalb der auf dem neuen Friedhof hier bestehenden Urnenhalle (Columbarium) den Interessenten Plätze zur Aufstellung und Beisetzung von Urnen pachtweise bezw. dauernd überwiesen werden können. Die Lage dieser Urnenplätze in der Umgebung der Urnenhalle und in dem projektirten Urnenhain ist aus dem bei dem Friedhofaufseher aufliegenden Plan ersichtlich.

Anträge auf Pachtung oder Erwerbung von Urnenplätzen in und außerhalb der Urnenhalle sind beim Friedhofaufseher zu stellen, welcher die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung einholt.

Die Preise für die Standorte der Urnen sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

Nummer	Zeitdauer der Pachtung bezw. Erwerbung	In der Urnenhalle: eine Kammer M.	In der Urnenhalle: ein Platz für freistehende Urnen M.	An den Außenwänden des Columbariums und zwar: an der Vorderseite Platz Nr. 1—8 u. 38—50 M.	An den Außenwänden des Columbariums und zwar: an der Nord- u. Südseite Platz Nr. 1—10 u. 21—27 M.	An den Außenwänden des Columbariums und zwar: an der Westseite Platz Nr. 11—20 M.	Im Urnenhain ein abgetrennter Platz M.
I	Pachtzeit von 30 Jahren	100	150	250	200	150	300
II	Pachtzeit von 60 Jahren	150	225	325	275	225	375
III	dauernde Pacht, d. h. solange die Urnenhalle als solche besteht	200	300	400	350	300	450

Zu Nr. I und II wird bemerkt, daß die Pachtzeit von 30 oder 60 Jahren auf Antrag des Interessenten gegen Nachzahlung der Preisdifferenz nachträglich noch verlängert werden kann.

Die Bepflanzung und Bestellung der einzelnen Urnenplätze um das Columbarium und im Urnenhain bleibt Sache der Pächter bezw. Besitzer der Urnenstätten; zur Anbringung von Gedenktafeln an den Außenwänden der Urnenhalle ist in jedem Falle die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung (des Magistrats) einzuholen. Die Größe und Gestaltung der Buchstaben für die Aufschrift auf den Urnenplatten in der Urnenhalle wird vom Friedhofaufseher angegeben. Musterschrift liegt in der Wohnung desselben zur Einsichtnahme auf.

Im Uebrigen finden die Bestimmungen der Friedhofsordnung vom 1. Januar 1885 auf die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen sowie für den Verkehr in denselben sinngemäße Anwendung.

Wiesbaden, den 19. August 1903.

6861 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung der Zufahrtstraße Kaiser-Wilhelm-Ring für den neuen Bahnhof wird der **Feldweg** im **Distrikt Kohlkopf** in der Verlängerung der Nikolasstraße, zwischen der Göthe- und Fischerstraße auf die Dauer der Arbeit für **Fuhrwerk** vom 21. Januar cr. ab **gesperrt.**

Wiesbaden, den 19. Januar 1904.

731 **Der Oberbürgermeister.**

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Taglöhners **Georg Beikler,** geb. 22. 6. 1849 zu Hechtsheim
2. des Taglöhners **Jakob Bengel,** geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar,
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock,** geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
4. der ledigen **Katharina Damm,** geb. 24. 6. 1876 zu Wiesbaden.
5. des Taglöhners **Mathias Fesselhofer,** geb. 25. 8. 1860 zu Heimersheim.
6. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine** geb. **Steinberger,** geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim,
7. des Reisenden **Alois Heilmann,** geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
8. des Schreibers **Theodor Hofmann,** geb. 10. 3. 1871 zu Weinbach,
9. des Taglöhners **Wilhelm Horn,** gen. **Dietrich** geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar,
10. des Taglöhners **Albert Kaiser,** geb. 20. 4. 1866 zu Sömmerda,
11. der ledigen Modistin **Adele Knapp,** geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim,
12. des **Albert Kühn,** geb. 26. 3. 1873 zu Runkel a. d. Lahn.
13. des Taglöhners **Karl Lehmann,** geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
14. der ledigen **Marie Mathes,** geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach,
15. des Maurers **Karl Menk,** geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen,
16. des Buchhalters **Georg Michaelis,** geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden,
17. des Taglöhners **Rabanus Nauheimer,** geb. 28. 8. 1874 zu Winkel.
18. der ledigen Dienstmagd **Gertrud Rheinberger,** geb. am 19. 4. 1879 zu Frauenstein,
19. der ledigen **Anna Rothgerber,** geb. 2. 9. 1863 Oberstein.
20. des Hausdieners **Gottlieb Schaible,** geb. 2. 9. 1873 zu Gemersbach.
21. der ledigen **Margaretha Schnorr,** geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
22. des Musikers **Johann Schreiner,** geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
23. der Ehefrau des Gärtners **Wilhelm Seif, Karoline** geb. **Zorn,** geb. 17. 11. 1869 zu Schwalbach.
24. der ledigen **Lina Simons,** geb. 10. 2. 1871 zu Haiger,
25. der Dienstmagd **Regine Volz,** geb. 7. 10. 1872 zu Ittlingen.
26. des Taglöhners **August Weber,** geb. 26. 8. 1872 zu Neustädtlers.
27. der ledigen **Marie Wurm,** gen. **Müller,** geb. 27. 2. 1879 zu Hangermeilingen.
28. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf,** geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach,
29. der Ehefrau des Fuhrknechts **Jakob Zinser, Emilie,** geb. **Wagenbach,** geb. 9. 12. 72. zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 18. Januar 1903. 3674

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Im Hause **Roonstraße Nr. 3,** links, im zweiten Stock ist eine **Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badekabinet, 1 Mansarde, sowie 2 Keller auf sofort oder 1. April 1904 zu vermieten. Nähere Auskunft wird im Rathause, Zimmer Nr. 44, woselbst auch Offerten bis spätestens den 1 Februar 1904 entgegengenommen werden, ertheilt.

Die Wohnung kann nach vorheriger Anmeldung in dem genannten Hause, Eingang rechts, 1. Stock, jeden Tag, Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. Januar 1904.

3577 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Hause **Wellritzstraße Nr. 36** ist zum 1. April d. Js. ein **Laden nebst Wohnung,** bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Mansarde und Keller zu vermieten.

Offerten sind bis spätestens den 1. Februar d. Js. im Rathause, Zimmer Nr. 44, abzugeben.

Wiesbaden, den 15. Januar 1904.

3578 Der Magistrat.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Zimmererarbeiten** zum **Neubau der Oberrealschule am Zietheuring** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. 50 Pfg. von unserem technischen Sekretär Andreß und zwar bis zum 27. Januar d. Js. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 57"** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 30. Januar 1904,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 12. Januar 1904.

3345 **Stadtbauamt.**
Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung **des Bedarfs an Normal-Paralellsteinen, Keil- und Formsteinen** zu den städt. Kanalbauten im **Rechnungsjahre 1904** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Normal-Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Rathause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Normal-Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätens bis

Montag, den 1. Februar 1904,
Vormittags 11.30 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschrieben und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Januar 1904. 3727

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Verdingung

Die Lieferung des Bedarfs an **Zement-Betonröhren** und Einlaßstücken 2c. zu den städtischen Kanalbauten im **Rechnungsjahre 1904** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 1. Februar 1904,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 13. Januar 1903.

Stadtbauamt,
3427 Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Die **Zimmerarbeiten, Dachdeckerarbeiten,** sowie die **Spenglerarbeiten** für den Kohlenschuppen II der Gasfabrik sollen vergeben werden. Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können an den Wochentagen von 9—12 Uhr auf dem Bureau der Gasfabrik, Mainzerlandstraße Nr. 4, eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis **Montag, den 25. Januar 1904, Mittags 12 Uhr,** bei der Direktion **Marktstraße 16,** Zimmer Nr. 6, einzureichen.

Wiesbaden, den 18. Januar 1904. 3624

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 19 3.

A. Fahrbahnpflaster.

1 qm kostet:

1. 1er Klasse: Granit, Syenit, olivinfreier Diabas u. s. w.
   a) mit Pechfugendichtung . . . . 18,70 Mk.
   b) ohne „ . . . . 17,20 „
   c) mit Cementfugenguß . . . . 18,00 „
2. 2er Klasse: Basalt, Schlackensteine Anamesit, Olivindiabas, Melaphyr usw.
   a) mit Pechfugendichtung . . . . 14,00 „
   b) ohne „ . . . . 12,50 „
   c) mit Cementfugenguß . . . . 13,30 „
3. Einfahrt- oder Rinnenpflaster
4. Chaussirung . . . . . 5,50 „
5. Provisorische Fahrbahnpflasterung . . . 3,80 „
6. Fahrbahnregulirung . . . . . 2,05 „
7. Kleinpflaster . . . . . 6,50 „
8. Gedeckte Stückung (provisorische Fahrbahnbefestigung) . . . . . 3,80 „

B. Gehwegpflaster.

1 qm kostet mit:

1. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) . . 7,80 „
2. Mosaik:
   a) gemustert . . . . . 6,90 „
   b) ungemustert . . . . . 4,70 „
3. Cement . . . . . 8,20 „
4. Asphalt . . . . . 7,50 „

1 lfd. m kostet:

5. Bordsteineinfassung:
   a) aus Basaltlava auf Beton . . . 9,00 „
   b) „ Granit „ „ . . . 10,70 „
6. Saumstein . . . . . 2,80 „

C. Sonstige Ausstattung.

1. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag . . . . . Istkosten und 10% Zuschlag

1 Frontmeter = lfd. m kostet für:

2. Straßenrinnen-Einlässe . . . . . 5,50 Mk.
3. Baumpflanzung:
   a) einreihig . . . . . 2,50 „
   b) zweireihig . . . . . 5,00 „
4. Beleuchtungs-Einrichtung . . . . . 2,00 „

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — gültig bis 1. April 1904 — wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, insbesondere wird dabei auf die mit Genehmigung der städtischen Kollegien erfolgte Ergänzung unter Pos. 1c, 2c, betreffend Fugendichtung durch Pech- bezw. Cementguß aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, den 15. Januar 1904. 3463

Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholt Verzögerungen dadurch eingetreten, daß unzweckmäßige und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplatzeintheilungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Betheiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53 Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der **Dachdeckerarbeiten** zu dem **Neubau** der **Schulbaracken** an der Mainzerlandstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. von unserem technischen Sekretär Andreß bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 65**" versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 30. Januar 1904, Vormittags 11½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 22. Januar 1904.

3854 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache,** Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodaß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

000 Die Branddirektion.

Städtische Oberrealschule und Vorschule.

Die Anmeldungen für Ostern 1904 werden am 28., 29. u. 30. Januar entgegengenommen und zwar für die Klassen O I—O III vom Direktor, Zimmer 16, von 11—12 Uhr, für die Klassen U III—VI und die Vorschule von Professor Dr. Klein, Zimmer 16a, von 12—1 Uhr. Vorzulegen sind Geburts- und Impfschein (bezw. Wiederimpfschein), sowie das letzte Schulzeugnis

Wiesbaden, den 20. Januar 1904.

3783 Der Direktor: **Güth.**

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c). 463

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Buchhalter,

erfahren in **doppelter** (italienischer) **Buchführung** und **Abschlußarbeiten gesucht.** Kenntnis im Verwaltungsfach Bedingung. Anfangsgehalt 2000 Mark. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind bis zum Ende d. Mts. einzureichen an die

Direktion der städt. Wasser-, Gas- u. Elektr. Werke, Wiesbaden. 3315

Freiwillige Feuerwehr

an der oberen Platterstraße.

Die Mannschaften der **Leiter-** und **Spritzen-Abtheilungen** an der **oberen Platterstraße** werden auf **Dienstag, den 26. Januar cr., Abends 7 Uhr,** zu einer **Generalversammlung** in das Lokal des Herrn **Ritter, Schießhalle,** eingeladen. 3861

Zahlreiches pünktliches Erscheinen erwünscht.

Wiesbaden, den 22. Januar 1904.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung

Volksbadeanstalten betreffen.

Vom 1. Oktober ab werden die 3 städtischen Volksbäder an Wochentagen, außer Samstag und Tagen vor Feiertagen von 1½ bis 2½ Uhr Nachmittags geschlossen. Die Badezeiten sind folgende:

In den Monaten **Mai** bis **September,** Vormittags von **7—½2 Uhr,** Nachmittags von **2½—8½ Uhr.** In den übrigen Monaten, Vormittags von **8—1½ Uhr,** Nachmittags von **2½—8 Uhr.** An **Samstagen** und Tagen **vor** Feiertagen sind die Bäder stets bis **9 Uhr** Abends und auch von **1½—2½ Uhr** geöffnet.

An **Sonntagen** und **Feiertagen** werden die Bäder 1 Stunde **früher** geöffnet und um **11 Uhr** Vormittags geschlossen. Die **Frauen**-Abtheilung bleibt **stets** von **1½—4 Uhr** geschlossen.

Wiesbaden, den 18. September 1903.

8070 Das Stadtbauamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 23. Januar 1904. (aus amtlicher Quelle).

Block, Wilhelmstrasse 54.
Fuchs, Weissenburg

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Frenkel, Militsch
Wolf, Fr., Schweden
v. Wirsén Schweden
Schenk, Fr., Kaltenbach 6

Hotel Buchmann, Saalgasse 34.
Jäkle, Ulm

Deutsches Haus, Hochstätte 22.
Götz, Ettlingen
Meier, Dornheim
Schilling, Ortenberg

Einhorn, Marktstrasse 30.
Thiel, Krefeld
Münch, Erfurt
Sichel, Frankfurt
Utecht, Bremen

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Geier, Münchberg
Stein, Strassburg
Anterist, Neuwied
Koch, Mömbrecht
Grundmann, Düsseldorf
Naegli, Zürich
Eberhard, Basel

Englischer Hof, Kranzplatz, 11.
Schindler, Beuthen
Jacob, Würzburg

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Müller, Pforzheim
Masmann, Lauterbach
Ewald, Sulzbach
Strack, Rosbach

Grüner Wald, Marktstrasse.
Riegler, Halle
Steitz, Frankfurt
Heurich, Offenbach
Hardem, Frankfurt
Dechameaur, Paris
Rappaport, Berlin
Adelberg, Selb
Hecker, Herborn
Lenze, Esslingen
Freudenthal, Köln
Heess, Stuttgart
Weinmann, Mannheim
Meyer, Köln
Rudersdorf, Herborn
Kröll, Prag
Möhr, Koblenz
Goldschmidt, Krefeld
Katz, Mülhausen
Wagner, Kempten
Daermbach, Elberfeld
Meyer, Elberfeld
Kramer, Godesberg
Strauss, Karlsruhe
Bohlmann, Münden
Freudenthal, Köln
Ehrenberg, Köln
Cacobus, Berlin
Gallwitz, Berlin
Lichtner, Frankfurt
Hardtmann, Mayen
Fraenkel, Berlin
Jauch, Hamburg
Innemann, Berlin
Oestricher, Köln

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
v. Münchhausen, Oppurg

Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10.
Metzkes, Barmen
Thürmer, Stuttgart
Haven, Frl., Boston

Hotel Lloyd, Nerostrasse 2.
Krinn, Stuttgart

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Dellschau, Berlin
Friedrichs, Hannover
Schröder, Kassel
v. Bitter, Kassel
Kleine, Berlin

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Boucherie, Sarlat
Senft, Berlin

Nerothal (Kuranstalt), Nerothal 18.
Anschel, Fr., Bochum
Leesser Frl m Begl, Mainz

Nonnenhof, Kirchgasse 39-41.
Wertheimer, Frankfurt
Mäder, Strassburg
Marburger, Mürzlok
Behrend, Bern
Beckmann, Frankfurt
Oerthel, Frankfurt
Krause, Gielitz
Weissmann, Amsterdam

Hotel du Parc u. Bristol, Wilhelmstrasse 28—30.
von Nickisch-Rosenegk m. Fr, Konnersdorf.

Petersburg, Museumstrasse 3.
Koretz, Hohenstein i B.

Dr. Plessner's Kurhaus, Sonnenbergerstrasse 30.
Kaiser, Frl, Berlin
Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Rasmuss, Moskau

Reichspost, Nicolasstrasse 16.
Lenheim, Berlin
Bengen, Berlin
Czarnikow, Berlin
Czarnikow, Frankfurt a O.

Rheinhotel, Rheinstrasse 16.
Coeser, Halle
Hawkins m. Fr., England
Werner m Fr, München
Engelhardt, Kurland
Meinsheimer, Mannheim
Lindner, Frankfurt

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Weber m Fr., Heidelberg
Burghold Frankfurt
Schenck m Fam u Bed, Altenburg
v Bodenhausen m. Fr, Heidelberg
Mc Lehose, Glasgow
Mc Lehose, Glasgow

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.
v Zwikliz, Berlin
v. Gelaan, Leipzig
Sichtermann, Düsseldorf
Kohnemann, Fr, Stuttgart
Schriever Dresden
Talfer, Dresden
Goldschmidt, Berlin
Heilbronn, Nordhausen

Union, Neugasse 7.
Mauer, Remscheid

Victoria, Wilhelmstrasse 1.
Wolker m Fr., Lüttich
Ohsendorf, Brüssel

Vogel, Rheinstrasse 27.
Marelli, München
Neubauer, Berlin
Wosch, Dresden
Genner, Koblenz
Leemann, Zürich

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Seith, Traben
Fletscher m Fr., Berlin
Happel, Gladenbach

In Privathäusern:

Pension Frank Nicolasstrasse 3
Schröder Frl, Kassel

Pension Friedrich Wilhelm Taunusstrasse 16
Burmeister m Fr, Rügen

Christl. Hospiz I., Rosenstrasse 4.
Ebers, Fr., Neu-Ulm

Evangel. Hospiz, Emserstrasse 5
Geiss, Frl, Schachten
Friedrich, Braubach

Pension Wilda u. Dembek.
Frank Fr m. Tocht, Köln

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Wie in vorhergegangenen Jahren sollen auch in diesem Jahre **Obst-Edelreiser** zur Vertheilung gelangen.

Folgende Sorten sind besonders zur Verbreitung zu empfehlen:

1. Aepfel.

a) für feuchten Boden eignen sich: Ribston-Pepping, Schöner von Boskoop, Harberts-Reinette, Roter Eiserapfel Baumanns-Reinette.

b) für fruchtbaren, tiefgründigen Boden eignen sich: Wintergoldparmäne, Kanada-Reinette, Große Kasseler Reinette, Champagner - Reinette, Blenheims - Goldreinette.

c) für trockenen, ärmeren Boden eignen sich: Landberger Reinette, Orleans-Reinette, Roter Trier'scher Weinapfel, Spätblühender Taffetapfel, Danziger Kantapfel, Geflammter Kardinal, Schafsnase Leichter Matapfel.

2. Birnen.

a) für feuchten Boden eignen sich: Forellenbirne, Stuttgarter Geishirtel, Wiesenbirne, Pastorenbirne, Beste Birne, Großer Katzenkopf.

b) für fruchtbaren, tiefgründigen Boden eignen sich: Diels Butterbirne, Gellerts Butterbirne, Williams Christbirne Haudenponts Winterbirne, Holzfarbige Butterbirne.

3. Kirschen.

Früheste der Mark, Napoleonskirsche, Hedelfinger Riesenknorpelkirsche, Doppelte Schatten - Morelle, Ostheimer Weichsel.

4. Pflaumen und Zwetschen.

Metzer Mirabelle, Mirabelle von Nancy, Große grüne Reineclaude, Anna Späth, Bühler Frühzwetsche, Wangenheims Frühzwetsche, Italienische und Hauszwetsche.

Damit die genügende Anzahl Edelreiser beschafft werden kann, ersuche ich die Magistrate und die Gemeindevorstände, zu ermitteln, welche Sorten und ungefähre Stückzahl Edelreiser in den einzelnen Gemeinden gewünscht werden, und mir darüber bis spätestens zum 1. Februar d. Js. Bericht zu erstatten.

Wiesbaden, den 12. Januar 1904.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses
von Hertzberg.

Vorstehende Bekanntmachung wird den hiesigen Interessenten zur Kenntniß gebracht, mit dem Anheimgeben, etwaige Bestellungen zum 30. d. M. bei mir anmelden zu wollen.

Sonnenberg, den 19. Januar 1904. 3721

Der Bürgermeister:
Schmidt

Bekanntmachung,

Die Wählerliste für die Wahlen zur Gemeindevertretung (§ 26 L.-O.) liegt in der Zeit vom **15. bis 30. Januar l. Js.** auf hiesiger Bürgermeisterei aus. (§ 27 Abs. 1 L.-O.).

Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Gemeindevorstande Einspruch erheben. (§ 27 Abs. 2 L.-O.) 3133

Sonnenberg, 9. Januar 1904.

Der Bürgermeister: **Schmidt.**

Bekanntmachung.

Freiwillige Versteigerung von Bauplätzen in Sonnenberg.

Montag, den 15. Februar 1904, Vormittags 11 Uhr, werden im Rathaus vier vier in bester Geschäftslage belegenen Bauplätze der Gemeinde, belegen im Hofgartengelände, gegenüber dem „Nassauer Hof", an der Endstation der elektrischen Bahn öffentlich meistbietend versteigert.

Die Bedingungen und Unterlagen liegen auf der Bürgermeisterei offen.

Sonnenberg, den 14. Januar 1904.

3589 Die Bürgermeisterei: Schmidt.

Holzversteigerung.

Nächsten Montag, den 25. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, werden im Frauensteiner Gemeindewald, in den Distrikten „Eichelgarten" und „Koppel"

52 Eichenstämme von 61 Festmeter,
8 kiefern Stämme
und 83 Raummeter eichenes Pfählholz

öffentlich versteigert.

Der Anfang ist im Eichelgarten.

Frauenstein, den 19. Januar 1904.

1102 **Sinz,** Bürgermeister.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 365
Kostenfreie Beschaffung von Miethe- und Kaufobjekten aller Art.

Bitte notiren Sie sich:
Baden-Baden
Wohnungs-Nachweis und Immobilien-Bureau 1095
W. Wolf
am Bahnhof.

Wohnungs-Gesuche

Ein leeres Zim. od. heizb. Mans. per 1. März zu mieth. ges. Gefl. m. Preisang. unter **H. D. 3671** an die Exp. d. Bl. 3671

1 bezgl. leere Mnt., wird sof. od. später zu miethen ges. Gefl. Offerten m. Preisang. u. **H L. 3405** an d. Exp. d. Bl. 3405

Ein Ehepaar m. größ. Kinde s. abgeschl. 2-Zim.-Wohn., ev. Hausverwalter. Off. m. Preisangabe u. **H. A. 32** an die Exp. d. Bl. 3716

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Waschküche, ev. m. Stall, s. den Betrieb e. kl. Wäscherei geeign., auf sof. od. spät. ges. Offert. u. „Wascherei" a. d. Exp. d. Bl. 3300

Zwei sch. unmöbl. Zimmer, in bessrer Lage, von einem ruh. Herrn per gl. od. später zu miethen ges. Anfmerksf. Bedienung Wohnung. Offert. u. **J. R. 3796** an die Exp. d. Bl. 3801

Vermiethungen.

Ecke Adelheid- u. Schiersteinerstraße 2 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Zubeh. gleich od. später zu verm. 9369

Geisstr. 8, Wohnungen von 7 bis 8 Zim., od. getr. zu 4 u. 3 Zim., Küche u. all. Zub. auf gleich zu verm. Besichtigung v. 2 Uhr Nachm. 6367

7 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring No. 40 ist eine schöne 7-Zim.-Wohnung im 1. Stock, der Neuzeit entsp., per 1. Januar zu verm. Näh. daselbst im 3. Stock. 3774

An der Ringkirche 10, eine herrschaftliche Wohnung mit 6 Zim. mit allem Zubeh., der Neuzeit entsp. einger., zu verm. 2443

Schützenstr. 5 (Villa Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche mit reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. daselbst Schützenstr. 3, Part. 3720

Wilhelmstr. 15, hochherrschaftl. Etage, 7 Zim., 2 Balkons, Erker u. Küchenzimmer u. s. w., Centralheizung, s. 1. April 1904 zu verm. Näh. im Hause Part. 1455

6 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5—6 Zim., 2 Balkons, elektr. Licht ꝛc. sofort oder später zu verm. Näh. daselbst 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 62, Hochp., 6 Zim., m. allem Comf. der Neuzeit, per 1. April zu vm. Näh. daselbst, 2. Et. rechts. 3337

Nerothal, sch. Hochpart.-Wohn., 6 Zim., Balkon, Badezim., nebst reichl. Zubeh., per 1. April zu vm. Besr. Franz-Abtstr. 6. 3412

Wielandstraße 2,
6-Zimmer-Wohnungen zu verm. mit jed. modernen Comfort. 8526

5 Zimmer

5-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit entspr. sofort od. später zu verm. 3302 Bismarckring 3.

Bismarckring 22, 3. Et., 5 Zim. m. vollst. Zubeh. p. April 1904 zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. links. 1642

Bismarckring 30, 5 Zim., 1 Badezim., 2 Balk., 2 Kell., 2 Mans., kaltes u. warm. Wasser, Gas, 1. od. 2. Stock, zu vm. N. 1 St. 2905

Neubau Dotzheimerstraße 106, 5 Zimmer, Erker u. 3 Balk. mit allem Comfort der Neuzeit sof. oder später zu verm. 3104

Gustav-Adolfstr. 10, Bel-Etage, ger. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh., Gas, Garten, Bleichplatz sof. od. später sehr billig zu vm. Näh. Part. 3195

Karlstr. 41, Ecke Luxemburgstr., 4- u. 5-Zimmer-Wohn. der Neuzeit entsprechend, bill. zu vm. Näh. Part rechts. 2974

Kaiser-Friedrich-Ring 26 ist die 1. Etage best. aus 5 Zim. mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, **Südseite, ruhige Lage,** vollständig trockene Räume mit Balkons per 1. April zu vm. Näheres im Part. beim Hauseigenthümer. 3255

Luxemburgstr. 9 sind 2 schöne Wohn. v. 5 Zim., Balk., Erker u. mit all. Comf. der Neuz. und reichl. Zubeh. versehen, sof. oder per 1. April 1904 preisw. z. vm. Näh. Part. rechts bei 1228 Martin Lemp.

Luxemburgstr. 11 ist in d. 1. Et. eine herrschaftl. Wohn., v. 5 Zim., der Neuz. entspr. einger., auf gleich od. später zu verm. Näheres 1. Etage l. 661

Neubau schön, Rauenthalerstraße 5, sind sch. Wohnungen, 1, 2, 3 Zim. nebst Küche u. all. Zubeh. zu vm. Näh. das. 1471

Neubau Schön, Rauenthalerstraße 5, an der Ringkirche, nahe der Haltestelle der elektr. Bahn, sind herrschaftl. Wohn., jede Etage 5 Zim. u. Küche m. allen, der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen zu verm. Näh. daselbst oder Göbenstraße 2. 1484

Wilhelmstr. 12, nächst Kaiser-Friedr.-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuz. entspr. einger., zu verm. Näh. das. u. Herderstr. 4, Part. l. 3824

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 5 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann.** 6416

Bierstadt.
Wohnung m. 5 gr. Zimmern u. Küche, Ecke Taunusstraße und Langgasse zu vermiethen. Preis 300 Mk. 3715

4 Zimmer

Bertramstr. 19, Ecke Zimmermannstr., Bel-Etage, schöne 4-Zim.-Wohn. m. Balkon, Speisekammer, Gaseinr. u. allem Zub. zum 1. April sehr preiswerth zu verm. Näh. Westendstr. 26, 1, bei Berger, oder Bismarckring 19, 2 bei Maurer. 3743

Bismarckring 24, zweite und 3. Stock, 4 Zimmer mit sämmtl. Zubeh. per 1. Januar ev. später zu vermiethen. Näheres daselbst, 1. Stock. 6743

Neub. Dotzheimerstr. 21, Ecke Hellmundstraße, Bel-Etage 4 Zimmer mit sämmtl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1904 zu vermiethen. Näh. 3200
Jakob Spitz, Moritzstr. 16

Dotzheimerstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend und Räume zum Aufstellen von Möbel od. Bureau per sof. zu vm. 8847

Dreiweidenstr. 3, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind eleg. 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkons, Bad und Kohlenaufzug, Alles der Neuzeit entsprechend einger., z. 1. April 1904 zu verm. Kein Hinterhaus. Näh. das. od. b. Architekt Martin, Karlstr. 31, Part. l. 1536

Geisstr. 10, Neub. Emmel, sind Wohn. v. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu vm. Näh. das. 2127

Emserstr. 8, sch. Wohnung von 4 Zim. u. all. Zubeh., neu herger., gr. Balk. zu verm. Anzus. von 3—5 Uhr. 3099

Neubau Gneisenaustr. 27, Ecke Bülowstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. dortselbst od. Röderstraße 33 bei **Löhr.** 6038

Göbenstr. 2, Bel-Et., ist eine schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche, mit allem Zubehör, auf 1. April 1904 zu vermiethen. Näh. Part. 1470

Karlstr. 7, 1 St., 4 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. 2 St. 3031

Karlstr. 39, Bel-Etage, 4 Zim. m. Balk., Küche, 2 Mans., 2 Keller auf 1. April zu verm. Näh. 1 St. r. 3224

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 2. Et., 3—4 Zim., 3. E. 3 Zim. m. allem Comf. der Neuz. auf sofort od. später zu verm. Näh. daselbst 2. Etage rechts 3838

Körnerstr. 4, Part., 4 Zimmer, Küche, Badezim., 2 Mans. (700 Mk.) per 1. April zu verm. Näh. bei Friehl, Hth. 3806

Luxemburgplatz 5, 3. Et., Wohn. von 4 Zim. m. reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr. zu vermiethen. Näh. daselbst. 3185

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4 Zim.-Wohn. per 1. Apr. z. vm. Näh. daselbst. 8671

Philippsbergstr. 16,
4-Zimmer-Wohnung per sof. oder 1. April zu vermiethen. (Bad, Heiz- und Leuchtgas und allem Zubehör. 3802

Sch. 4-Zim.-Wohnung, 3 St., 2 Balk., 1 Erker, warme Wasserl., reichl. Zubeh. Näheres Scharnhorststr. 8, 2. Hahn. 2547

Yorkstraße 14, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 2194

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 4 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann** 6420

Villenkolonie „Eigenheim", zum 1. April eine Wohnung von 4 Zim., Bad, Gas, Balkon, Erker, Gartenbenutzung herrliche Fernsicht, 2 Minuten vom Wald, zu vermiethen. Näh. Bismarckring 35, Part. links. 3265

3 Zimmer.

Neubau Dotzheimerstr. 106, eleg. 3-Zim.-Wohn., mit allem Comfort ausgestattet, nebst Zubeh., sof. oder 1. April zu vermiethen. Näh. 1. St. **Becker.** 1937

Dotzheimerstraße 82 Drei-Zimmer-Wohnung., der Neuzeit entsprechend, auf gleich o. spät. zu verm. Näh. Hochparterre. 1087

Geisbergstr. 8, Bdh., 3-Zimmer-Wohn., der Neuz. entsprech. einger., 1. April 1904 zu verm. Näh. das. od. beim Eigenthümer Gneisenaustr. 13, 2. St. 2896

Emserstraße 75, 3—4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm. 3237

Gneisenaustr. 23, prachtvolle 3-Zimmer-Wohn. m. Balk. u. reichl. Zubeh. auf gl. od. 1. April zu vm. Näh. Hochp. r. 30 8

Gneisenaustr. 10 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Bad und reiches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per sof. oder später zu verm. Näh. Part. rechts. 3367

Kirchgasse 19, Bdh. 2. Stock, 3 Zim. u. Küche, zu Bureauzwecken gut geeign., zu vm. 9 51

Kirchgasse 19, Bdh. 2. Stock, 3 Zim. u. Küche, auch als Bureau geeignet, zu verm. 2394

Auf 1. April ist eine schöne Wohn. v. 3 Z. u. all. Zubeh. zu verm. Näh. Körnerstraße 7, 1 links. 291

Moritzstr. 12, Bdh., Mans.-wohn., 3 Zim., Küche u. Keller, per 1. April an ält. kinderlose Leute zu verm. 3792

Rauenthalerstr. 9, 1. u. 2. St., 3 Zim.-Wohn., 700 u. 650 Mk. zu vm. Näh. Mtlh. Part. bei Zorn, od. beim Eigenth. Dotzheimerstr. 62, Part. l. 3837

Neubau Rauenthalerstraße 10, eleg. 3-Zim.-Wohnungen m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, z. B. Balkon, Kohlenaufz., Müllabfall, elektr. Licht ꝛc. per 1. April zu verm. Näh. **Josef Rau** Sedanstr. 7, Part. 3705

Riehlstraße 8,
3 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermiethen. 2891

Seerosenstr. 24, 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., auf gl. od. 1. Apr. zu vm. Preis 650—580 Mk. Näh. Part. r. od. Wellritzstr. 51, 1 l. 3209

Schiersteinerstr. 50 (Gemarkung Biebrich a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Z. m. Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Neugasse 3, Part. 1800

Ecke Schiersteiner- u. Biebricherstraße in Dotzheim sind Wohn. von 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. p. 1. April od. früh. zu vm. Näh. das. 3216

Wellritzstr. 11, e. Wohnung, 3 Zim. u. Zubeh. auf 1. April zu vm. Näh. P. 3658

Wörthstr. 7, 4 St., a. d. Rheinstr., 3 Zim., Küche, Zubeh. zum 1. April zu verm. Preis 450 M. Näh. 2. Etage. 3839

Yorkstr. 4, 2 Wohn., à 3 Zim., Balkon, Küche, Keller u. all. Zubeh. per 1. April 1904 zu vm. Näh. Part. im Laden. 3092

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 3 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann.** 6421

Yorkstr. 22 (Neub. Pb. Meier), schöne 3-Zim.-Wohnungen m. Zubeh. per gleich od. spät. z. vm. Näh. daselbst im Baubureau oder Luisenstr. 12. 2447

Yorkstr. 33 Neubau Ecke der Rettbergstr., sch. 3 Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Closet im Abschluß, Kohlenaufzug, Gas, 2 Keller und Mans., gr. Trockenspeicher, freie luftige Lage bill. per 1. April 1904 zu vm. Näh. dortselbst bezw. Frankenstraße 24, 1, bei Rud. Schmidt 2424

Villenkol. Eigenheim,
zum 1. April 3-Zim.-Wohn., Bad, Balkon, Speisek., Gartenbenutzung. Näh. Philippsbergstr. 31, 3 l. 2949

Yorkstr. 31, prachtv. 3-Zimmer-Wohnung m. Balkon und Zubeh. zu vm. Näh. P. r. 3137

Dietenring 10 sch. 3-Zim.-Wohnungen d. N. e., auf 1. April od. früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 66 2

1 Wohnung m. 3 Zim. u. Küche auf sof. zu verm. Wiesbadenerstraße 2, neben der evang. Kirche Dotzheim. 1092

Rambach, Burgstraße 131a, Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Balkon und Zubeh. sof. zu verm. Wasserleitung u. el. Ltr. Licht vorhanden. Gef. Lage. Herrl. Aussicht nach dem Taunus 3790

2 Zimmer.

Albrechtstraße 41, Hth., e. Mans.-Wohn. von 2 Zim. u. Zubeh. an kl. ruh. Familie z. 1. April cr. zu vm. Näh. Bdh., 2 St. 2899

Bachmeyerstr. 7, 2 gr. Frontsp.-Zim. per sof. od. spät. an einz. ruh. Dame zu verm. Näh. das. Part. 502

Bismarckring 7, Hth., 2-Zim.-Wohnung an ruh. Leute per 1. April zu verm. 3613

Gr. Burgstr. 12, Herrnmühlgasse 1, 1. Stock, 2 Zim. ohne Küche, für einen Herrn, ev. auch unmöbl., per 1. Jan. 1904 zu vermiethen. 1935

Dotzheimerstr. 84 (Neub.) sind i. Hth. sch. 2-Zimmer-Wohn., sowie 1 Zim. u. Küche im Abschl. a. 1. Apr. z. vm. Näh. Rüdesheimerstraße 14 (Baubureau oder Part.). 14

Geisbergstr. Nr. 8, Neub. u. Hth. schöne 2 und 1 Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sowie helle Werkst. auf 1. April 1904 oder früher zu verm. Näh. **im Bau** oder beim Eigenthümer, Gneisenaustr. Nr. 13. 9932

Sch. Mans.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu vermiethen Faulbrunnenstr. 4, Hutladen. 3381

Geisbergstr. 9, zwei ineinandergehende Zimmer und eine Mansarde zu vermiethen. 3012

Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohn. im Hth. 1. Stock von 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu vm. 3379

Jägerstraße 11, an d. Waldstraße, sch. 2-Zim.-Wohn. sof. od. später preiswerth zu verm. Näh. daselbst, 2 Tr. 3765

Kaiser Friedrich-Ring 2, Bdh., Mansardwohn., 2 Zim., mit Keller zu verm. Näh. Laden od. Hinterh. Part. u. Moritzstr. 18, Laden. 8576

Körnerstr. 4, Part., 2 Zimmer mit Zubeh. per 1. April zu vermiethen. 300 Mk. Näh. bei Friehl, Hth 3805

2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. Anzus. v. 2—6 Uhr. Näh. Lehrstr. 12 2926

Mauritiusstr. 8
ist per 1. April eine **kl. Mansardwohnung,** bestehend aus 2 Zimmern mit Küche zu verm. Näh. daselbst in der Exped. 3882

Platterstr. 44, 2 Zim., Küche nebst Zubeh. auf 1. April zu vm. Näh. Platterstr. 46, p. 3201

Neubau Rauenthalerstr. 7 sind Wohnungen von 2—3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Jan., ev. früher zu verm. Näh. das. bei K. Roll-Hussong. 63

Röderstr. 34, zwei leere Zim. (Frontsp.) auf gl. od. 1. April zu vm. Näh. Part. l. 2909

Saalgasse 38, sch. Frontspitzwohnung, 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. April zu verm. Näh. Part. bei August Köhler. 2333

Schwalbacherstr. 14,
Mans.-Wohnung für kl. Familie, 2 Zimmer, Küche, Keller, extra Abschluß. Näh. bei **Keutmann.** Einzusehen täglich von 12 bis 2 Uhr. 3123

Steingasse 28, Umstände halber neu berger. Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller unter Glasabschl. auf 1. April zu verm. Kl. Familie bevorzugt. 3026

2 Dachwohnungen, eine a. gleich u. eine auf 1. April zu vm. Steingasse 25. 3387

Schwalbacherstr. 51, 2 Mansarden mit Küche per sofort z. verm. Näh. das. im 1. Stock. 236

Steingasse 16 ist eine Dachwohnung, 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 3689

Kleine Hofwohnung an ruhige, kinderlose Leute zu verm. 1906 Taunusstr. 43.

Für Februar sch. kl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche an kinderl. Leute gegen Hausarbeit abzugeben Uhlandstraße 10. 2548

Walramstr. 25 ist eine kleine Dachwohnung im Seitenbau per gleich oder 1. Febr. zu verm. Näh. im Laden. 3871

Walramstr. 37, eine Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. April zu verm. 3199

Wellritzstr. 21, Bdh., Dachwohnung, Zim. und Küche zu vermiethen. 3202

Yorkstr. 14 Bdh., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. vm. 2192

Yorkstr. 4, 2 Zim.-Wohnung im Parterre per sofort zu verm. Näh. im Laden Part. 3094

Yorkstr. 22 (Neubau Pb. Meier), schöne 2-Zim.-Wohnungen m. Zubeh. per gleich od. spät. z. vm. Näh. daselbst im Baubureau oder Luisenstr. 12. 2446

Yorkstr. 31, schöne 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres Part. rechts. 3136

Sonnenberg,
Platterstraße 12, 2 freundl. Wohnungen zu vermiethen. 3870

Eine Wohnung, zu 2 Zimmer, Küche, zu verm. Rambacherstraße 57, Sonnenberg. 3236

Wohnung m. Pferdestall, Remise und sonst. Zubeh., pass. für Kutscher, auf 1. April zu verm. in Bierstadt, Schwarzgasse 20. 3855

1 Zimmer.

1 Zim., 2 Cabinette, sow. Küche im Part. sof. zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 85, 1 St. l. 1518

Sch. leeres Frontspitzzim. sehr preiswürdig zu verm. Näh. Herderstr. 12, Laden. 3767

Karlstr. 28, sch. helle Mansarde, Bdh., an eine ruh. Person auf gleich zu vermiethen. Näh. Bdh. Part. 3008

1 Zimmer und Küche zu verm. Lehrstr. 12. 2927

Ein Zimmer u. Küche zu vermiethen Ludwigstraße 11, 1. Stiege. 1668

Platterstr. 42, kl. Wohnung von 1 Zim. u. Küche u. einzelne Zimmer an ruhige Leute zu verm. Näh. Part. 3875

Riehlstraße 8,
1 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermiethen. 2892

Schöne 1-Zimmer-Wohnung
mit sehr groß. Küche, Mans. und Keller per 1. April an einzelne Leute oder kleine Familie für 240 Mk. zu verm. Roonstraße 5, 3, bei Jacobi, anzusehen von 10—6 Uhr. 3535

Ein sch., gr., helles leeres Zim. sofort zu vermiethen Schulgasse 4, Hth. Part. 957

Wellritzstr. 18, 1 Zim. u. Küche (Part.) per 1. April z. vm. Näheres daselbst und Hermannstraße 24. 3665

Yorkstr. 31, schöne 1-Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres Part. rechts. 2951

Möblirte Zimmer.

Albrechtstraße 31, Part., ein gut möbl. Zimmer mit Kaffee zu vermiethen. 3824

Albrechtstr. 31, Part., zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. 3823

Adelheidstr. 83, P., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an einen oder zwei bessere Herren zu vermiethen. 1048

Aarstraße 18, 3 St., kann jg. anst. Mann Kost und Logis erhalten. 518

Reinl. Arbeiter erhalten schöne Schlafstelle Hermannstr. 28, Ecke Bismarckring, 2. Et. 3681

Möbl. Zim. b. ruh. Fam. zu vm. Blücherstr. 7, 3 r. 3776

Blücherstr. 24, 1 St. l., möbl. Zimmer zu verm. 3719

Kaufmann oder Bureauist f. b. möbl. Zimmer haben 3222 Bülowstr. 12, P.

Bleichstr. 2, 2 St., 2 elegante möbl. Zim. zu verm. 9267

Möbl. Zimmer m. 1 oder 2 Betten billig zu verm. Bleichstraße 6, 1. 3581

Bertramstr. 20, B, links, möbl. Zimmer zu verm. 617

Dotzheimerstr. 9, 2,
gut möblirte Mansarde, eventl. auch m. Kost, an anständige Arbeiter zu vermiethen. 295

Bess. Arbeiter erh. Schlafstelle mit oder ohne Kost Dotzheimerstraße 46, Hth. P. l. 3745

Ein sol. junger Mann kann hübsches Logis m. od. ohne Kost billig erh. Näh. Feldstr. 22, Hth. 1 Tr. rechts. 3814

Friedrichstraße 47, Seitenbau 1. Stock, **Schlafstelle** frei, Woche 2,50 Mk. 3771

Hellmundstr. 36, 2,
ein schönes möbl. Zimmer zu vermiethen. 3125

Hellmundstraße 46, 1 l., erh. anst. junger Mann Kost u. Logis. 3673

Hellmundstr. 56 Sth. 2. Et., erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost und Logis. 204

Helenenstr. 1, 3, b. Röser, f. 2 anst. Leute Zim. erh. 3215

Hermannstr. 3, 2 St. l., kann ein anst. Mann gutes Logis erhalten. 2898

Ein möbl. Zim. an anst. Herrn zu verm. Hermannstraße 6, 1 St. 3877

Möbl. Zimmer
zum 1. Februar zu vermiethen. 299 Jahnstr. 7, Part.

Mehrere Arbeiter
erhalten Schlafstelle. Näh. Kellerstraße 17, Vdh. r. 3849

Eleg. möbl. Bel-Etage, 3—5 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht und Zubeh., für den Winter, od. aufs Jahr zu vm. Näh. Villa Frank, Leberberg 6a. 9247

Einf. möbl. Zim. bill. sof. zu verm. Näh. Jahnstr. 7, G. 1, oder Langgasse 5, 1 St. 3774

Ein sch. möbl. Zim. m. Kaffee auf gleich zu verm. Luisenstraße 36, 3. 3847

Moritzstr. 12, 3 St., b. Schäfer erh. anst. jg. Leute schönes Zimmer m. 1 auch 2 Betten mit oder ohne Kost. 3784

Mauergasse 12, 2 r., gut möbl. gr. Zimmer u. möbl. Mans. mit 2 Betten an anst. Herren zu vermiethen. 3648

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vm. Frl. Schuch, Marktstr. 12, 3 links. 2524

Mauritiusstr. 10, 3, ein gut möbl. Zim. an anst. Herrn od. Dame zu vm. N. 1 St. 3619

Neugasse 9, 3 l., erh. 2 anst. junge Leute g. Kost u. Logis auf gleich (wöchentl. 10 M.). 3882

Reinl. Arbeiter erhalten bill. u. gute Kost u. Logis Oranienstraße 25, Hth. 2 r. 3820

Möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vm. Oranienstraße 35, Mtl. 3 l. 1128

Philippsbergstr. 14, 2, möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermiethen. 1132

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4 3. 6861

2 einf. möbl. Zimmer zu verm. Näheres Römerberg 15, Laden. 3753

Ein möbl. Zimmer
zu vermiethen 3375 Römerberg 28 3 St.

Röder-Allee 32, Villa Ottilie, 3. Haus von der Taunusstr., ist ein gut möbl. Frontspitzzimmer mit Cabinet zum 1. Februar zu vermiethen. 3359

Röder-Allee 32, Villa Ottilie, 3. Haus von der Taunusstr., ist ein recht gut möbl. Salon- u. Schlafzimmer m. 1 od. 2 Betten zu vermiethen. 3360

Sch. sep. möbl. Zim. zu verm. Roonstr. 3, 1 rechts. 3680

Seerobenstr. 16,
Sth. r. 1 l., gut möbl. heizb. Zim. billig zu vermiethen. 3695

Möbl. Zimmer
billig zu vermiethen 2469 Sedanstr. 13, bei Hartwig.

Scharnhorststr. 7, 3, schönes **möbl. Zimmer** zu vermiethen. 3151

1 od. 2 Arbeiter k. gutes Logis erhalten Kl. Schwalbacherstraße 5, 2. 3898

Schulgasse 4, Hth. 2 St. l., f. Arb. Schlafst. erhalten. 3688

Junge Leute erhalten Kost und Logis Schiersteinerstr. 9, 1, bei Fr. Mally. 3250

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

1 sch. gr. möbl. Zim. ist m. Kost billig sofort zu vermiethen. Näh. Walramstr. 5. 3644

Walramstr. 37 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9957

Wörthstr. 7, 2. Et., an der Rheinstr., 1 gr. Zim. m. 1 auch 2 Betten m. od. ohne Pens. zu verm. 3841

Ein möbl. Zimmer
zu vermiethen 3785 Yorkstraße 19, 1 rechts.

Ein möbl. Zim. m. 2 Betten m. od. ohne Essen an bess. Arbeiter zu verm. Yorkstraße 28, Part. links. 3822

Pensionen.

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

Läden.

Laden nebst Ladenzimmer auf 1. April oder auf sof. zu verm. Bahnhofstr. 14. 3889 **Aug. Boss.**

Eckladen, Bertramstr. 3, Ecke Hellmundstr., m. gr. 3-Zim.-Wohn. u. sch. Kellern, für jedes Geschäft geeignet, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. Baubüreau, Dotzheimerstr. 41, Sout. 917

Laden, für jeden Beruf einger., und die dazu nöthigen Räume sofort oder später zu verm. Dotzheimerstraße 106.

Hermannstr. 3 ist der Metzgerladen auf 1. April mit oder ohne Wohn., auch f. anderes Geschäft Möbel- od. Kochgesch. pass., zu verm. Laden könnte auch vergrößert werden. Näh. 2 St. 3204

Helenenstr. 18, **Metzgerladen** mit Wohnung auf 1. April zu vermiethen. 3441 Näh. Röderstr. 1, Part.

Mauritiusstr. 10,
Weinkeller und Laden,
auch **getrennt,** auf **1. April** zu verm. Näh. im 1. Stock. 3436

Rheinstr. 59, mod. Laden mit Ladenzim. per 1. Juli, event. früher zu verm. 3020

Laden
mit Wohnung und Zubehör per 1. April zu vermiethen 2983 Riehlstraße 20.

Laden Neubau Rauenthalerstraße mit Wohn. p. 1. April zu vermiethen. Näheres **Josef Rau,** Sedanstr. 7, Part. 3746

Schöner Eckladen
ist mit Ladenzimmer, geräumigen Magazinen, besonders sch. großem Keller Schiersteinerstr. 15, Ecke d. Erbacherstr., mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu verm. Derselbe eignet sich, da keine Concurrenz, vorzüglich für bess. Colonial- und Delikatessengeschäft, oder ff. Metzgerei bezw. Ausschnittgeschäft. Näh. das. Part. 8232

Taunusstr. 55 ist der **Laden,** rechts, mit oder ohne Werkst., od. Lagerraum auf April zu vm. Näh. **nur** bei dem Eigenthümer nebenan in Nr. **57,** 3. 2148

Waldstraße Nr. 2 in Dotzheim, ein Laden mit Wohnung, sowie einige Wohnungen mit 2 und 3 Zimmer zu verm. Näh. bei Wilhelm Michel, Friedrichstraße 8, hier. 4667

Laden mit od. ohne Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres Wellritzstr. 3, Metzgerladen. 3281

Wellritzstr. 10, Eckhaus, sch. Laden (von zwei die Wahl) zu verm. Näh. bei **Heinrich Krause.** 3437

Wörthstraße 13
Laden nebst Ladenzimmer mit und ohne Wohnung auf 1. April zu verm. Näh 3 Stock r. 2936

Yorkstr. 4, Laden m. Zimmer, ev. m. Wohnung per sofort zu verm., ev 1. April. Näh. Part. im Laden. 3093

Laden mit Nebenraum in guter Lage gleich oder später z. vm. Näh. in der Exp. d. Bl. 3357

Werkstätten etc.

2 Souterrainräume mit Mitbenutzung der Thorfahrt als Lagerraum oder geräuschl. Werkst. auf sofort zu verm. 356 Bismarckring 30, 1.

In meinem Neubau Dotzheimerstraße 84 ist eine sch. Werkst. von ca. 70 □-M., sehr geeign. f. Schreiner od. Glaser, sowie eine solche für Tapezirer von ca. 50 □-M., m. od. ohne 2- od. 3-Z.-Wohnungen auf 1. Jan. oder früher zu verm. **Ph. Schweissguth,** Rüdesheimerstr 14, B. 927

Werkstatt und Lagerräume sof. oder spät. zu verm. Dotzheimerstraße 106. 3103

Werkstatt oder Lagerraum auf 1. April zu verm. Feldstraße 1, Part. 3208

Herderstraße 25, schöner Keller m. Schroteingang zu verm. Näh. Hochpart. r. 2919

Ein großer Raum mit elektr. Anlage, geeignet f. Flaschenbier-Raum oder auch Werkstätte auf sofort oder später zu verm. Näheres Hermannstr. 17, 1 l. Frau **Rühl** 3746

Kirchgasse 19, sch. Lagerräume m. Bureau, auch als Werkstatt, zu vermiethen. 2393

Werkstätte.
Großer heller Parterreraum, für **ruhige** Werkstätte, Dreherei, Sattlerei, Holzschnitzerei, Feinmechanik oder sonst. Berufe passend, sofort zu verm. Näheres Luxemburgstr. 9, P. r. 3631

Luxemburgstraße 9 ist ein geräum. Laden mit zwei anschließenden Zim. u. event. großem Keller, für feineres Schuh- oder Herrnschneidergeschäft bes. geeig., per sof. oder per 1. April 1904 zu vm. Näh. Part. r. b. Martin Lemp. 1229

Luxemburgstr. 9 ist im Sth. ein großer heller Parterreraum für ruh. Werkstätte od. zum Einst. v. Möbeln 2c. geeign., preisw. zu verm. Näh. Vdh. Part. r. bei Martin 2 mp. 1230

Geschäftsraum, Lagerraum 2c., für ruh. Geschäfte, sof. zu verm. Näheres Schwalbacherstraße 12, 1. 1227

Schwalbacherstraße 55, schöne Werkstätte oder Lagerraum per 1. April zu vermiethen. Näh. Vdh. 1 Et. 2997

Große u. kl. **Werkstatt** zum 1. April zu vermiethen 3423 Wellritzstraße 19, 1.

Wellritzstr. 31, helle Werkstätte auf 1. April oder früher zu vermiethen. 510

Yorkstraße 22, Hofkeller, taghell, ca. 35 □-Mtr., als Werkstätte für kleinen Betrieb zu verm. Näh. daselbst im Baubureau oder Luisenstraße 12.

Yorkstr. 31, P., r. schöner Lagerraum od. Werkstätte mit oder ohne Wohnung z. vm. 3138

Schönes Vereinslokal
mit Klavier und Nebenzimmer noch einige Abende frei 2576
Restauration „Vater Jahn",
Röderstraße 3.

1 Vereinssälchen m. Klav. noch einige Tage frei. J. Kl. Muckerhöhle, Hermannstr. 9. 3382

Kapitalien.

Circa **9000 Mark** als zweite Hypotheke auf Ende Juni 1904 gesucht.
Gefällige Offerten u. **M. Z. 103** bitte in der Exped. d. Bl. niederzulegen 3738

Verschiedenes.

Brod! Brod!
Weißbrod per Laib 40 Pfg.
Gemischtes Brod per Laib 38 Pfg.
Schwarzbrod, lang, „ „ 36 „
Schwarzbrod, rund, „ „ 35 „
Kuchenmehl per Pfd. 17 „
Ferd. Wenzel, Bäckerei,
Ludwigstr. 10. 3886

In der Eltvillerstr. ein Portemonnaie m. Inh. gefunden. Abzuh. Westendstr. 32, Pig. 3895

Eier! Eier! Eier!
Große gestempelte Landeier, ganz frische, sehr schmackhafte Trinkeier, sowie frische Kocheier zu billigen Preisen. Probiren Sie dieselben, so sind Sie überzeugt. Nur Neugasse 12, Hofe. B. **M. Saal** 3394

Mauskartoffeln,
gelbe engl. Kartoffeln,
Magn. bon.-Kartoffeln
empfiehlt billigst
M. Betziegel,
Friedrichstraße 50,
Ecke Schwalbacherstraße. 3797

Ia Zwetschenlatwerg
10 Pfund-Eimer Mk. 2.20,
ausgewogen per Pfd. 25 Pfg.
25 Pfund-Eimer Mk. 5.—
offerirt 3590
Altstadt-Consum,
31 Metzgergasse 31.

Hohe
Wasserstiefel
mit Doppelsohlen nur **12** Mk.
Schaftstiefel,
prima, **8** Mk.
Arbeitsschuhe (Gelegenheitskauf) nur **5** Mk., sowie alle anderen Sorten Schuhwaaren
Loden-Joppen von **4.50** bis **10** Mk. 3878
Firma Pius Schneider,
Michelsberg 26,
gegenüber der Synagoge.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

✚ Magerkeit.
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantirt unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung **2 Mk.** Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. 1427/63
Hygien. Instit.
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302,
Königgrätzerstrasse 78.

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu jed. Preise
G. Gottwald, Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkstätte f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9336

Hilfe gegen Blutstockung **Ewig, Hamburg,** Bartholomäusstr. 67. 553/86

Hilfe g. Blutstockg. **Ad. Lehmann, Halle a/S.** Sternstr. 5a, Rückporto erb. 701/15

Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,
speziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft
ohne schädl. Mittel. 572
E. Herrmann, Apotheker
Berlin, Neue Königstraße 7, 2
Prosp. u. Ausk. diskret u. franco

Selbstverschuldete
Schwäche
der Männer, **Pollut. sämmtl. Geschlechtskrankh.** behandelt sicher nach 30jähriger prakt. Erfahrung. **Mentzel, Hamburg,** Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich. 122/191

Blutstockung beh. **Nieman, Hamburg,** Neumünsterstr. 26. 705/15

Hilfe g. Blutsto... Timermann, Hamburg, Fichtestr. 33. 1413/65

Ausarbeiten von Polstermöbel, Sprungr. 5 M., Matr. 3 M., Sopha, Tapeziren u. Aufm. v. Vorhänge n. Uebereinkunft. **Carl Nannenberg,** Scharnhorststr. 17. 3648

Damen-Stiefel
Sohlen u. Fleck M. 2.—.
Herren-Stiefel
Sohlen u. Fleck M. 2.50
incl. kleiner Nebenreparaturen.
Repariren u. Reinigen
von **Herrenkleider** schnell, gut und billig. 2924
Firma Pius Schneider,
nur **Michelsberg 26.**
nicht mehr Hochstätte.

Trauringe

das Stück von Mk 5.— an.
Friedrich Seelbach,
Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel. 3185
Eigene Reparaturwerkstätte.
32 Kirchgasse 32.

Gipsfiguren
werden reparirt, gereinigt, bronzirt 2c. Dotzheimerstr. 5 bei Bildhauer **Schill.** 3438
NB. Abformen von Leichenmasken.

Federn werden gewaschen und gekraust 3238 Kirchhofsgasse 2, 3.

Tücht. perf. Schneiderin und Modistin nimmt noch bess. Kundschaft in u. außer d. Hause an Yorkstr. 18, 2 l. 3241

Waise v. 14—15 J. f. l. bess. Haush. gut angel. werden, findet event. dauerndes Heim. Wo, zu erfr. in der Exp. d. Bl. 3779

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angen. Offerten u. **W. 50** an die Exp. d. Bl. 3770

Arbeiterwäsche w. angenommen, schnell u. bill. besorgt Oranienstraße 25, Hth. 2 r. 2004

Englisch, Französisch u. Klavierstunden ertheilt Frl. **Schuch,** 2525 Marktstraße 12, 3 links.

Vornehme Dame w. distinguirte Dame auf Reisen nach dem Süden zu begleiten. Offerten u. S. v. S. 40 an die Expedition d. Bl. 3818

Technikum Sternberg i/Mecklb. Maschinenb., Elektrot., Baugew. u. Tiefbautech. Innungsber. Einj. Kurs 3920/45

Schüler,
welche eine der hiesigen höheren Lehranstalten bes. wollen, finden sofort oder zu Ostern beste Aufnahme und Beaufsichtigung in gebildeter Familie. Beste Referenzen. Näh. in der Exp. d. Bl. 3763

Klavierunterricht
gründlich, billig. 3399 Stiftstr. 9, Part.

Cand. phil.
erth. mit garantirtem Erfolg energische
Nachhilfe
an einzelne Schüler und in Sammelstunden v. 2—4 Schülern. Offerten befördert unter **C. B. A. 321** die Exp. d. Bl. 2275

Existenz.
In nächster Nähe von Wiesbaden ist e. prima Colonialwaarengeschäft mit Nebenartikel ganz besonderer Umstände halber zu verk. Billige Miethe, und ist der Umsatz bedeutend zu vergrößern. Offerten u. **N. N. 10** an die Exped. Bl. 3764

Die berühmte Phrenologin deutet Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenenstr. 12, 1. 9—9 Uhr Abends. 2458

Wie Dr. med. **Hair** vom **Asthma** sich selbst und viele hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltl. dessen Schrift. 1391/61 **Contag & Co.,** Leipzig.

PATENTE, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, etc. im In- und Auslande. L. Meyer, Wiesbad. Luisenstr. 31

Buch über die Ehe
von **Dr. Retau** (39 Abbild.) für Mk. 1.50 franco. Catalog über interessante Bücher gratis. 501/83
R. Oschmann,
Konstanz D. 153.

Einige 1000 Pfund
Strickwolle
Jede Hausfrau versuche ... v. Jahren bel. **nur prima** ... wolle, 10 Lth. 29, extra ... weich 48 u. 68 Pfg., ... billiger
Neumann, Marktstraße ... Ecke Mauergasse

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft
vorm.
C. Buchner
Wiesbaden
Elektrische Licht u. Kraft-Anlagen in jedem Umfange
Centralen für Städte.
Lieferung sämmtlicher Bedarfs-Artikel.
Ingenieur-Besuch und Projekte kostenfrei.

Königlicher Hoflieferant
L. Rettenmayer

Büreau: ...
Der neue, modern eingerichtete feuerfeste Bau mit seinen ausgedehnten diebessicheren Räumen bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster ... Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc. auf kurze ... lange Zeit.
☞ **Neu für Wiesbaden** sind die ausser ... allgemeinen Lagerräumen vorhandenen:
Lagerräume nach sogen. Würfelsystem. Jede Parthie durch Trennwände ringsum und oben, einen geschlossenen Würfel bildend, von der andern getrennt. Zwischen jedem Würfel ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen Würfel nicht berühren.
Sicherheitskammern, ca. 25 von schweren Mauern eingeschlossene, mit schweren Thüren versehene, ... grosse Kammern, welche durch Arnheim'sche Sicherheitsschlösser vom Miether selbst verschlossen werden.
Ein Tresor mit eisernen Schrankfächern (1—1½ Cubikmeter haltend), für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte. Der Verschluss der Miether. Der Tresorraum ist durch ... heim'sche feuer- und diebessichere Panzerthüren und die eisernen Fächer durch ...heim'sche Safesschlösser verschlossen.
☞ Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco. ☜
☞ Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.